



STUTTGART alpin

April 2025

MAGAZIN DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS
SEKTION STUTTGART
WWW.ALPENVEREIN-STUTTGART.DE



Auf ins Frühjahr:

Stubai: Bergsteigen
und Klettersteige

Sella: Klettertradition
trifft Moderne

Berner Alpen: Skihoch-
tour aufs Aletschhorn



40 JAHRE BIWAKSCHACHTEL – DANKE FÜR 40 JAHRE TREUE!

Seit 1985 ist die Biwakschachtel euer Begleiter für Abenteuer in den Bergen und darüber hinaus.

40 Jahre voller Begeisterung und Leidenschaft für den Bergsport, voller unvergesslicher Begegnungen, treuer Kundinnen und Kunden, inspirierender Partnerschaften und gemeinsamer Entwicklungen.

Von Herzen danken wir der DAV-Sektion Stuttgart und allen Mitgliedern für das Vertrauen, die Inspiration und die gemeinsamen Momente. Auf die nächsten Gipfel, die nächsten Herausforderungen und die nächsten 40 Jahre voller Abenteuer!

Eure Biwakschachtel



Entdecke 40 Jahre Biwakschachtel:



Eine Hütte für uns alle

In den letzten Jahren war unser Albhaus ausschließlich zur selbstverpflegten Komplettmiete nutzbar. Diese Möglichkeit wird von unseren Mitgliedern durchaus rege genutzt. In der Zeit nach ihrer Eröffnung im Jahr 1960 jedoch kam der Hütte schon bald eine andere, größere Bedeutung zu: Aufgrund der insgesamt noch eingeschränkten Mobilität und der dafür guten Erreichbarkeit des Albhauses nahe Schopfloch war die Hütte am Wochenende der Mittelpunkt des Vereinslebens unserer Sektion schlechthin. Über die Jahre und Jahrzehnte ging das Interesse trotz immer wieder durchgeführter Instandhaltungen und Erneuerungen vor allem in den letzten 15 Jahren dann eher zurück.

Nicht zuletzt wegen der an der einen oder anderen Stelle von Mitgliedern vorgebrachten Wünsche haben wir uns die Frage gestellt, ob es eine Möglichkeit gibt, die Hütte wieder mehr für die Vereinsgemeinschaft zu öffnen.

Herausgekommen ist ein neues Konzept für die „Offenen Albhauswochenenden“ mit Übernachtung nach Voranmeldung und Halbpension durch ein ehrenamtliches Bewirtungsteam. Die Termine und weitere Details werden auf Seite 6 dieses Hefts vorgestellt. Wir hoffen, dass diese Zusatznutzung breiten Zuspruch erhält, sodass wir das Konzept in 2026 weiterführen und vielleicht sogar ausbauen können und die Hütte neben den privaten Feierlichkeiten auch wieder mehr für die Vereinsgemeinschaft da sein kann.

Vor wenigen Wochen durfte ich die Bezirksgruppe Remstal bei ihrem großen Jubiläumsfest in Stetten zum 50-jährigen Bestehen gratulieren – ein schöner Anlass zum Feiern (Seite 8) und auf die lange Erfolgsgeschichte dieser Institution zurückzuschauen (Seite 16).

Und wie gewohnt enthält diese Ausgabe eine bunte Vielfalt an Berichten, zum Beispiel von einer Skitour aufs Aletschhorn mit öffentlichen Verkehrsmitteln, eine ausführliche Vorstellung der Klettermöglichkeiten in der Sella, Berichte der Sommer-Alpenbus-Ausfahrt auf die Franz-Senn-Hütte und vieles mehr.

Ich wünsche eine abwechslungsreiche und vor allem unfallfreie Bergsaison und viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe von Stuttgart Alpin!

Ihr



Fritz Bauer (Vorsitzender)



16 DIE BG REMSTAL FEIERT 50 JAHRE



16 JUBILÄUM
50 Jahre Bezirksgruppe Remstal

VERANSTALTUNGEN
18.05. Engelbergsteigen in Leonberg



BERGSTEIGEN & CO
22 Grundkurs Hochtour
24 Grundkurs Bergsteigen & Klettersteige

WANDERN
26 Im Vogtland
28 Gardasee: Abenteuer im Valle delle Cartiere

KLETTERN & CO
32 Selbst abgesichert: Schlaghakenkurs auf der Alb
34 Sella: Gelebte Tradition trifft Moderne
40 Zu Gast im Trentino

SCHNEESCHUHTOUR
42 Remstal trifft Münstertal

SKIHOCHTOUR
44 Aletschhorn: Der weiße König der Berner Alpen

Impressum

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart e.V., Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/3422400, Fax 0711/34224019 web: www.alpenverein-stuttgart.de mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de
Redaktion: Christian Ludwig
Redaktionsteam: Vorstand und Jugend der DAV Sektion Stuttgart.

An dieser Ausgabe wirkten mit: Monika Artinger, Florian Bischof, Etienne Braun, Sandra Briem, Diana Burkhardt, Silvia Dannecker, Gunda Dreher, Barbara Eisele, Alessandra Fossati, Sylke Glas-Etzel, Sascha Koller, Jutta Lenk, Roland Liedke, Gisela

Metzler, Elke Partsch, Achim Pasold, Andrea Pöss, Helmut Reinhard, Hicham Rouhana, Isolde Scheid-Häntsch, Barbara Schmid, Sven Schmid, Roland Stierle, Norbert Stolzmann, Dirk Wimmer, Barbara Witzig, Walli Zopf.

Jugendseiten: Amelie Gesser, Leonie Hal-lausch, Mia Winterling.

Die mit Namen oder Signum des Verfassers gekennzeichneten Beiträge geben dessen Meinung, nicht die des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich Veröffentlichung, Kürzung, Bearbeitung sowie Erscheinungszeitpunkt von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Redaktionsschluss:
Heft 1 (erscheint am 02.01.): 1. Nov.
Heft 2 (erscheint am 01.04.): 2. Januar
Heft 3 (erscheint am 15.06.): 1. April
Heft 4 (erscheint am 15.09.): 1. Juli

Anzeigen-Annahme:
Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

Grafik, Satz:
Schwedl-Hofmann.de, Christian Ludwig

Druck: Westermann Druck, Braunschweig

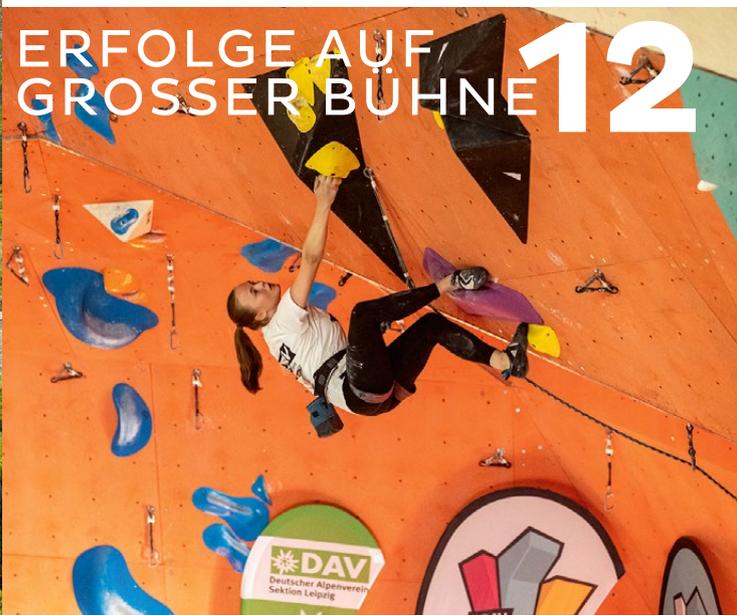
Titelbild: Höllenrachen-Klettersteig nahe der Franz-Senn-Hütte, Stubaier Alpen.
Foto: Stefan Rohleder.

Bankverbindung:
Volksbank am Württemberg eG,
IBAN: DE49 6006 0396 1514 7000 00
BIC: GENODES1UTV

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Di., Mi., Do. 11:30-19:00 Uhr
Fr. 11:30-16:00 Uhr



ERFOLGE AUF GROSSER BÜHNE 12



100%
JUGEND

BOULDERN IN FONTAINBLEAU

52



FORUM

- 6 Offene Albhauswochenenden
- 7 Engelbergsteigen in Leonberg
- 7 DAV-Team beim Stadtradeln
- 8 Festakt: 50 Jahre Bezirksgruppe Remstal
- 8 Buchrezension: Kaisers in alten Zeiten
- 9 Angepackt: Wegebau mit dem AKN
- 10 Aus Bibliothek und Ausrüstungsverleih
- 11 Bücherverkauf in der Geschäftsstelle
- 11 Clip in: Selbsticherungsautomaten auf der Waldau
- 12** Climbing Team: Erfolge bekommen eine Bühne
- 15 Michael Müller ist neuer Bergsportreferent

JUGEND

- 50 Editorial: Alles neu macht der April
- 50 U18-Wahl im Kletterzentrum
- 51 Winterspaß auf dem Mahdthalhaus
- 52** Fontainbleau: Ab ins Boulder-Paradies
- 54 FSJ beim DAV
- 55 Unsere Jugendgruppen
- 55 Freie Plätze im Jugendprogramm

VORSCHAU & TERMINE

- 65 Kurse, Touren, Veranstaltungen der Sektion Stuttgart

SERVICE

- 58** Im Blickpunkt: Hütten und Kletteranlagen der DAV Sektion Stuttgart
- 60 Aktiv in unseren Gruppen
- 62 Alpiner Mitgliederservice
DAV Geschäftsstelle
Ausrüstungsverleih
Alpine Bibliothek
- 63 Mitgliederwerbung
- 64 DAV Mitgliedschaft, Antrag
- 64 Datenschutzerklärung
- 66 Unsere Verstorbenen



58

KURZ NOTIERT

Mitgliederumfrage läuft bis 15. April

Um mehr über die Interessen unserer Mitglieder zu erfahren, führen wir derzeit eine große Umfrage durch. Der Link zur Umfrage wurde mit dem Mitgliedsausweis versandt und lautet alpenverein.de/zufriedenheitsumfrage-2025

Versicherungsschutz verbessert

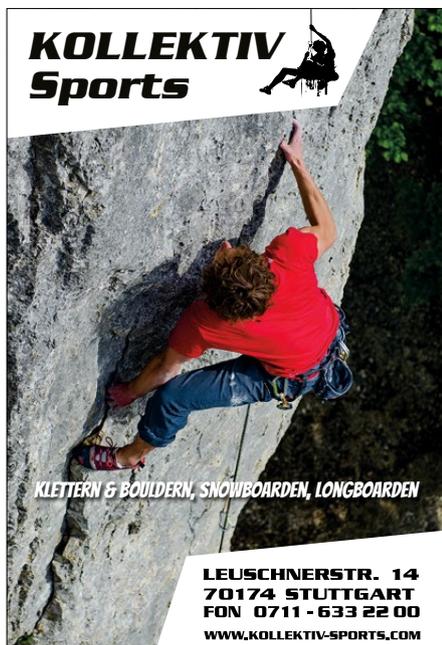
Beim im Mitgliedsbeitrag enthaltenen Alpen Sicherheitsservice (ASS) arbeitet der DAV seit diesem Jahr mit einem neuen Versicherungspartner zusammen. In diesem Zuge wurden die Versicherungssummen für Such-, Bergungs- und Rettungskosten verdoppelt.

Seniorenmittwoch im Albhaus

Am 11. Juni lädt Anne Bergmann mit ihrem Team wieder zu einem gemütlichen Seniorennachmittag im Stuttgarter Albhaus ein. Ab 14 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen und wer mag, kann sich einer kleinen Wanderung anschließen.

Filmtour: Mountains on Stage

Klettern, Bergsteigen, Bouldern, Kayak: Die Sommer-Edition des sympathischen französischen Bergfilmfestivals zeigt vier packende Kurzfilme und gastiert am 28. April im Kino Atelier am Bollwerk. Tickets gibt es beim Veranstalter unter www.mountainsonstage.com.



KOLLEKTIV Sports

KLETTERN & BOULDERN, SNOWBOARDEN, LONGBOARDEN

LEUSCHNERSTR. 14
70174 STUTTGART
FON 0711 - 633 22 00
WWW.KOLLEKTIV-SPORTS.COM

Am Wochenende aufs Albhaus

Wandern, Radfahren oder Klettern und abends bekocht werden: die Offenen Wochenenden bieten Erholung und Aktivität in der Natur.



Idyllisch: Das Albhaus oberhalb des Stellfels (vorne), im Hintergrund die Schlattehöhe und die Kesselwand.

Eine kleine Auszeit auf der Lenninger Alb? Wandern, Radfahren oder Klettern und den Tag entspannt im Stuttgarter Albhaus ausklingen lassen? Neben der bewährten Hüttenmiete ermöglichen die Offenen Wochenenden nun auch wieder kleineren Gruppen oder Einzelpersonen eine Übernachtung im Albhaus.

Die Umgebung des Albhauses bietet zahlreiche Möglichkeiten für Outdoor-Aktivitäten. Direkt vor der Tür starten Wanderwege, die durch die abwechslungsreiche Landschaft der Schwäbischen Alb führen – von sanften Hügeln über dichte Wälder bis hin zu beeindruckenden Aussichtspunkten. Auch Radfahrer kommen auf ihre Kosten: Ob genussvolle Touren oder anspruchsvolle Anstiege mit dem Mountainbike – die Region hat für jeden etwas zu bieten.

Kletterbegeisterte finden am Stellfels, nur drei Gehminuten vom Albhaus entfernt, 29 abwechslungsreiche Routen in den Schwierigkeitsgraden 3 bis 10. Wer noch mehr Herausforderung sucht, erreicht in etwa 30 Minuten Fußweg die

Kesselwand und ihre Nachbarfelsen mit weiteren anspruchsvollen Kletterrouten.

Um die Verpflegung optimal planen zu können und Lebensmittelverschwendung zu vermeiden, ist eine Buchung bis spätestens zehn Tage vorher notwendig. So wird sichergestellt, dass alle Gäste gut versorgt sind und wir gleichzeitig ressourcenschonend wirtschaften können. Zudem ist ein Hüttenschlafsack erforderlich.

Für die Buchungsanfrage steht ein Online-Formular auf der Homepage der Hütte – www.dav-albhaus.de – zur Verfügung. Nach Erhalt der Reservierungsbestätigung ist dann wie üblich eine Anzahlung fällig, der Restbetrag wird bar vor Ort bezahlt.

Die Bewirtung und Zuteilung der Schlafplätze wird von mehreren ehrenamtlichen Teams übernommen. Diese sind freitags ab 18 Uhr, samstags ab 14 Uhr und sonntags bis ca. 16 Uhr vor Ort. Dank deren Engagement können die Offenen Wochenenden wieder angeboten werden – Vielen Dank!

Barbara Eisele

Termine

11.04.–13.04.2025
26.04.–27.04.2025
04.07.–06.07.2025
26.09.–28.09.2025
13.12.–14.12.2025

Preise pro Nacht

Erwachsene 16,00 €
Junioren (19–25 J.) 12,00 €
Jugend (7–18 J.) 10,00 €
Kinder (bis 6 J.) 5,00 €
Halbpension: 25 €, bis 12 Jahre 10 €

Engelbergsteigen am 18. Mai

Quiz und vielfältige Aufgaben rund um den Bergsport: Die Spaß- und Experimentier-Rallye in Leonberg für die ganze Familie.



Auch bei Kindern sehr beliebt: Das Prusiken an einem Baum und der Kletterturm.

Die Bezirksgruppe Leonberg lädt am Sonntag, den 18. Mai von 12 bis ca. 17 Uhr wieder ein zu ihrer Spaß- und Experimentier-Rallye entlang verschiedener betreuter Stationen. Das Engelbergsteigen beginnt und endet bei der Grillhütte auf der Engelbergwiese - mit gemütlichem Ausklang und Open End. Der Erlös aus dem Event kommt wieder einem Nepal-Projekt zugute.

Auf alle Bewegungsfreudigen zwischen 5 und 99 warten interessante Aufgaben und spannende Aktionen rund um den Bergsport sowie eine Reihe von Quizfragen zu Bergsportthemen und zu den örtlichen Gegebenheiten.

Die Entdeckungstour führt diesmal vom Engelberg entlang einer neuen aussichtsreichen Route zum neuen Boulderblock, an

dem vielleicht bereits gebouldert werden kann. Zum vielseitigen Angebot gehören unter anderem Übungen in der Lawinenschütteten-Suche, Steinmännchen bauen, Spaltenbergungsdemonstrationen sowie eine Slackline. Die Aufgaben sind dabei so gewählt, dass sie von allen Mitspielern gemeistert werden können. Sämtliche Stationen werden betreut von erfahrenen Bergsportlern der BG Leonberg.

Am Ende winken wieder einige attraktive Preise. Diese werden im Rahmen der Siegerehrung gegen 17:30 Uhr überreicht, während der Tag bei der Grillhütte gemütlich ausklingt. Für Essen und Trinken ist ab 12 Uhr gesorgt. Weitere Infos sowie eine Anfahrtsbeschreibung gibt es rechtzeitig unter www.dav-leonberg.de

Gisela Metzler

Stadtradeln

Vom 5.-25. Mai werden in Stuttgart wieder Radkilometer gesammelt.



Wieder als Team dabei: die DAV-Sektion Stuttgart.

Vom 5. bis 25. Mai tritt Stuttgart wieder kräftig in die Pedale! Beim Stadtradeln sammeln wir Kilometer für den Klimaschutz, eine bessere Radinfrastruktur und natürlich für unsere eigene Fitness. Ob auf dem Weg zur Arbeit, beim Einkaufen oder in der Freizeit - jeder Kilometer zählt und bringt uns dem Ziel einer fahrradfreundlicheren Stadt näher.

Zum zweiten Mal beteiligen wir uns als DAV Sektion Stuttgart am Stadtradeln und freuen uns über viele motivierte Mitradelnde. Egal ob Gelegenheitsradler oder Vielfahrer - jeder Beitrag hilft! Gemeinsam setzen wir ein Zeichen für nachhaltige Mobilität. Weitere Infos und den Link zum Sektions-Team gibt es auf www.dav-stuttgart.de/stadtradeln

Etienne Braun

Heidenheimer
BRENZREGION



**MÄHHHr erleben
auf dem Albschäferweg**

In der Region rund um Heidenheim finden Sie Ihre persönliche Auszeit. Auf dem Albschäferweg wandern Sie durch malerische Landschaften, folgen den Spuren der Schäfer und streifen historische Stätten. Entdecken Sie den Qualitätsweg auf zehn Tagesetappen, auf ausgewählten Rundwanderungen oder bei einer Wochenend-Tour.

Landratsamt Heidenheim • Freizeit und Tourismus
Tel. 07321 321-2593 • info@albschaeferweg.de

www.albschaeferweg.de

Grund zu Feiern: 50 Jahre Bezirksgruppe Remstal

An einem Samstag im vergangenen Oktober feierte die Bezirksgruppe Remstal ihr großes Jubiläum mit einem festlichen Abend voller Erinnerungen, Begegnungen und guter Unterhaltung.



Die Bezirksgruppe Remstal wurde 1974 im Stettener Hirsch gegründet, 2024 feierte sie in der Glockenkeller.

Die Wiedersehensfreude war riesig – manche Gäste hatten sich seit Jahren oder sogar Jahrzehnten nicht mehr gesehen. Nach einem Sektempfang bat Moderator Thomas Ruess die Gäste, ihre Plätze einzunehmen, damit das Programm beginnen konnte. Ein besonderes Highlight des Abends waren die humorvollen Kletterlieder von Eberhard Köpf, genannt Erbse, die immer wieder für beste Stimmung

sorgten. Zuvor richtete Fritz Bauer ein Grußwort an die Gäste. Bis zum Abendessen – einem reichhaltigen Buffet, geliefert vom Burgstüble Stetten – blieb genügend Zeit, um Erinnerungen auszutauschen und alte Geschichten aufleben zu lassen.

Helmut Reinhard nahm uns mit auf eine kurzweilige Reise durch 50 Jahre Bezirksgruppe Remstal. Für viele Lacher sorgte



auch unser Prof. Dr. Steinhart Climmyk, genannt Schäriff, mit seinem amüsanten Beitrag „Das Remstaler Felsgrabbel“. Wer mochte, konnte sich von Erbse, dem talentierten Karikaturisten, zeichnen lassen – ein wunderbares Andenken an diesen gelungenen Abend. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen besonderen Tag mitgestaltet und mitgefeiert haben!

Elke Partsch

Kaisers in alten Zeiten

Helmut Reinhard hat eine Chronik über Kaisers im Lechtal geschrieben.



In der neuen Chronik wird die Geschichte von Kaisers im Lechtal – der Ort, an dem unser Edelweißhaus steht – für die Jahre 1880 bis 1938 ausführlich beschrieben. Es ist die Geschichte mit politischen Umbrüchen und menschlichen Schicksalen in einem kleinen Bergdorf.

und intensiver, langwieriger geradezu detektivischer Arbeit konnte von Helmut Reinhard – unserem langjährigen Vorstandsmitglied und Ehrenmitglied, gemeinsam mit der Chronistin Veronika Neuraüter – die Geschichte eines abgelegenen Bergdorfes nacherzählt werden.

Mit viel Akribie wurde der Entwicklung der Infrastruktur, der Entwicklung als Streusiedlung, des Tourismus, aber insbesondere auch der dort lebenden Menschen nachgespürt.

Schon in den früheren Recherchen und Dokumentationen von Helmut Reinhard wurde auf die Bergbautätigkeit verwiesen und in diesem Buch nochmals nachvollzogen, ebenso die Bedeutung als Talort

für die umliegenden Schutzhütten und Gipfelbesteigungen. Beim Lesen des Buches beschäftigt man sich unausweichlich mit der Frage, warum die Menschen in einer solchen Abgeschiedenheit und mit kargem Leben verweilten, selbst auf die ganz wenigen „Auswanderer“ wird Bezug genommen. Der Reiz von Kaisers, seiner Lage in einem noch relativ stillen Gebirgstal, und seiner Bewohner erschließt sich mit der lesenswerten Lektüre.

Roland Stierle

Das Buch mit 350 Seiten ist reichlich bebildert, mit Vergleichsfotografien über die Bebauungsentwicklung über Jahrzehnte hinweg und mit zahlreichen Abbildungen aus Zeitschriften, Chroniken und privatem Nachlass. Mit viel Liebe zum Detail

Helmut Reinhard und Veronika Neuraüter: Kaisers in alten Zeiten, 350 S., 29,90 €.

Käuflich zu erwerben in der Geschäftsstelle oder direkt bei Helmut Reinhard, Tel. 01 76 / 24 47 83 14, helmut.reinhard@online.de (Versand möglich).

Angepackt

Wegebauaktion an der Kesselwand mit dem AKN Lenninger Alb



Ohne Fleiß kein Preis: Wegebau ist Handarbeit.

Im Arbeitskreis Klettern und Naturschutz (AKN) für die Lenninger Alb sind wir als DAV gemeinsam mit der Bergwacht und der IG Klettern Schwäbische Alb organisiert und setzen uns ehrenamtlich für den Erhalt und die naturverträgliche Gestaltung des Kletterns ein.

Am 16.11.2024 waren viele Engagierte vor Ort, um bei einer Wegebauaktion auf der Lenninger Alb tatkräftig mit anzupacken. Treffpunkt war um 10 Uhr am Kreißlerparkplatz oberhalb der Kesselwand. Die Trittschäden und Zustiege an Kesselwand, Sylphenwand, Arena und Co. sind nun wieder befestigt.

Damit wird ein wichtiger Beitrag geleistet, um Kletterer durch das meist steile und oft ausgesetzte Gelände zum Wandfuß und zu den Einstiegen der Kletterrouten zu leiten. Durch gute Wege können Geländeschäden (z.B. durch Erosion) vermieden werden.

Ohne die Unterstützung der aktiven Kletterer der Arbeitskreise Klettern und Naturschutz ist die Pflege der Klettergebiete nicht möglich. Die AKN freuen sich über weitere Hilfe beim nächsten Arbeitseinsatz und über neue Mitglieder, die sich aktiv für den Erhalt der tollen Klettermöglichkeiten in den Mittelgebirgen einsetzen wollen.

Hicham Rouhana

• FASSADEN- und RAUMGESTALTUNG
• ALTBAURENOVIERUNG
IDEEN FÜR FORM UND FARBE
• KORK- und TEPPICHBÖDEN
• BIOLOGISCHE ANSTRICHSYSTEME

PETER BACHMANN
MALER- und LACKIERBETRIEB

ROHRACKERSTR. 144 • 70329 STUTTGART

TEL 0711 / 420 1022
FAX 0711 / 422281

UMWELTPREIS FÜR UNTERNEHMEN BADEN-WÜRTTEMBERG 2022
Nominierung

**Gärten
Natürlich
Schön**

www.blattwerk-gartengestaltung.de

BLATTWERK
Gartengestaltung Spielgärten Gartenpflege Baumpflege



GUTE PLANUNG IST ALLES

Neue Ausrüstung und Literatur in unserem Verleih



Der Gedanke „Leihen statt kaufen“ wird von unserer Sektion geliebt.



„Mehr mit der Familie unternehmen“. „Dieses Jahr das Gelernte aus dem Klettersteigkurs umsetzen“. „Endlich mein erster 3000er“. Wer Ziele und gute Vorsätze für 2025, aber noch immer keinen genauen Plan für die Umsetzung hat, der findet Unterstützung auf unserer Geschäftsstelle: aktuelle Führer und Karten in der Sektionsbibliothek, funktionelle Ausrüstung im Verleih sowie den ein oder anderen Tipp von unseren Mitarbeitern. Wie heißt es so schön: Gut geplant ist halb umgesetzt!

Fröhliches Familienradeln: Dem Nachwuchs Familienausflüge im Fahrradsattel schmackhaft machen? Kein Problem mit dem Führer „Raus & los. Radtouren für Familien: Stuttgart und Region“ von Autorin Susanne Zabel-Lehrkamp. Über 25 Vorschläge mit Namen wie „Schokoladenduft und Mühlenostalgie“ und „Auf zum Neckarstrand!“ wecken bereits beim Lesen die Lust aufs Losradeln. Hilfreiche Hinweise zur Anreise per ÖPNV und zu vorhandenen Spielplätzen am Wegesrand machen die Organisation der Radtour zum Kinderspiel.

Klasse Klettersteige: Gut gemacht: Bei der mittlerweile 3. Auflage des Führers „Klettersteigführer Deutschland“ aus dem Alpinverlag Jentsch-Rabl erkennt der Leser anhand von Symbolen auf einen Blick die wichtigsten Parameter der beschriebenen Routen, zum Beispiel Informationen zur Ausrichtung der Wand und zur besten Jahreszeit für eine Begehung. Vorbildlich sind einerseits die Erläuterungen alpiner Gefahren und andererseits die guten Topo-Skizzen, für die der Verlag inzwischen bekannt ist. Nettes Extra: Eine Liste der zehn besten Klettersteige Deutschlands.

Begeisterndes Bergsteigen: Der 2023 vom Verlag „Versante Sud“ veröffentlichte Führer „Leichtes Bergsteigen in Trentino (Südtirol). Band 2. Östliche Täler“ erfreut sich in unserer Sektionsbibliothek einem regen Interesse bei Bergsteigern. Auf knapp 600 Seiten erstreckt sich ein wahres Panorama an faszinierenden Touren in

legendären Gebieten wie Sextener Dolomiten, Rieserfernergruppe und Marmolata. Die Bandbreite reicht dabei von Begehungen über den Normalweg auf Gipfel mit über 3000 m Höhe bis hin zu ausgesetzten Gratwanderungen.

Revolutionäre Landkarten in unserer Bibliothek. Wer hat's erfunden? Der Schweizer Verlag „Swisstopo“ präsentiert eine Papierkarte, die Ressourcen spart und stets auf dem neuesten Stand erscheint. Dafür wird die Karte nicht wie üblich im Voraus gedruckt, sondern erst bei Bestellung mit einem Hochgeschwindigkeits-Digitaldrucker produziert. Für unsere Sektionsbibliothek haben wir Anfang 2025 die Kartenserie „Schweizer Gipfelregionen“ mit 15 bekannten Gipfeln drucken lassen. Interessierte können sich bei uns von der Qualität der Karten überzeugen.

Neue Rucksäcke im Verleih: Mehrtagestour geplant? Dann ist der eigene Rucksack vielleicht zu klein. Unser Ausrüstungsverleih sorgt mit dem Rupal 45+ Tourenrucksack von VAUDE für Abhilfe. Dank Befestigungsmöglichkeiten für Stöcke, Helm oder Eisgeräte außen am Rucksack eignet er sich auch für den alpinen Einsatz. Ebenfalls im Verleih: Der Tourenrucksack VAUDE Serles 32 mit herausnehmbarem Rescue Bag für die Lawinenausrüstung. Auch ohne Rescue Bag ist der leichte Rucksack ein perfekter Begleiter – beim Wandern, Bergsteigen und Klettern.

Neue Trekkingstöcke im Verleih: Teleskopstöcke gehören zur Grundausstattung unseres Ausrüstungsverleihs. Anfang 2025 haben wir auf das Modell „Trail“ des Herstellers Black Diamond umgestellt. Das erste Feedback der Ausleiher ist erfreulich. Positiv erwähnt wurden die angenehme Handschlaufe, der ergonomische Griff sowie die sogenannte FlickLock-Technologie zum schnellen und einfachen Einstellen der Stocklänge. Dank austauschbarer Teller eignet sich der „Trail“ für jede Jahreszeit.

Alessandra Fossati & Sascha Koller

Gebrauchte Bücher

In den ersten beiden Aprilwochen findet in der Geschäftsstelle ein großer Abverkauf statt.

Unsere Geschäftsstelle beherbergt mit über 15.500 Führern, Karten und anderen alpinen Medien die größte Alpinbibliothek in Baden-Württemberg. Sektionsmitglieder können sich hier kostenlos mit Literatur für ihre Tourenplanung und Bergabenteuer ausstatten. Unser Sortiment umfasst eine große Bandbreite an Verlagen und Regionen weltweit – von den heimischen Mittelgebirgen bis hin zu entlegenen Hochgebirgen.

Damit unser Bestand stets aktuell bleibt, investieren wir jedes Jahr in mehrere hundert neue Titel. Gleichzeitig bedeutet das aber auch, dass wir regelmäßig ältere Auflagen aussortieren – oft sind diese Bücher und Karten etwa 10 bis 15 Jahre alt.

Vom 1. bis 11. April werden diese aussortierten Bücher und Karten in der Geschäftsstelle zu äußerst günstigen Preisen abverkauft. Vorbeischaun lohnt sich!

Alessandra Fossati

Clip in!

Im Kletterzentrum auf der Waldau stehen zwei Selbstsicherungsautomaten zur Verfügung.



Selbst wenn man noch so routiniert ist im Klettern: Die ersten Male fühlt es sich definitiv etwas gruselig an, wenn man am Top-Griff 15 Meter über dem Hallenboden loslässt und sich ganz der Maschine anvertraut. Diese hingegen gibt sich völlig unbeeindruckt und lässt einen langsam und in gleichmäßigem Tempo ab, bis man sanft auf festem Grund aufsetzt. Seit Kurzem stehen auch im DAV

Kletterzentrum Stuttgart zwei Selbstsicherungsautomaten zur Verfügung und ermöglichen das Klettern im Toprope ohne Sicherungspartner*in. Bitte Sicherheitshinweise vor Ort beachten!

Christian Ludwig



BÜCHERVERKAUF

WIR SORTIEREN AUS:

Ältere Auflagen weichen den neuesten Bergbüchern.

1. – 11. April 2025

Geschäftsstelle DAV Sektion Stuttgart, Rotebühlstr. 59A
Di + Mi + Do 11:30 – 19:00, Fr 11:30 – 16:00 Uhr

alpenverein-stuttgart.de

WGV
GUT VERSICHERT.
UND GUT IST.

Individuelle und objektive Beratung auch bei Ihnen zu Hause. Einfach Termin vereinbaren.

SPÜREN SPARPOTENTIALE AUF:

PREIS & LEISTUNG

Der Ordner-Check der WGV Versicherung.

Jetzt
kostenlosen
Check
vereinbaren
und sparen!

Persönliche Beratung und Service:
Helmut Reinhard, Tel. 0176- 24478314
E-Mail: helmut.reinhard@wgv.de

ERFOLGE BEKOMMEN EINE BÜHNE

Die geehrten der Sportehrung 2024

Sportler*innen unserer Sektion Stuttgart geben jedes Jahr ihr Bestes im Klettersport – mit Erfolgen bei Wettkämpfen und am Fels. Diese Leistungen wurden im vergangenen November bei der Sportehrung der DAV Sektion Stuttgart gewürdigt, die alle zwei Jahre zusammen mit dem Fest der Jubilare stattfindet. Dabei wurden die Sportler*innen nicht nur für die Ergebnisse selbst, sondern auch für den damit verbun-

denen Einsatz im Klettersport, ihr unermüdliches Training und ihr Commitment zur Teilnahme an Wettkämpfen in ganz Deutschland, Europa und der Welt geehrt.

Ein Highlight war der Vortrag von Dorian Zedler, der eindrucksvoll seine Entwicklung im Speedklettern zeigte – von den Anfängen an der Außenwand des Kletterzentrums Waldau über seinen ersten internationalen

Wettkampf bis hin zu seiner aktuellen Bestzeit von 5,784 s für die 15 m Normspeedwand. Mit beeindruckenden Wettkampfvideos begeisterte er das Publikum. Ein großes Dankeschön an alle Geehrten und an Dorian für diesen spannenden Einblick!

Michael Müller
Fotos: Climbing Team

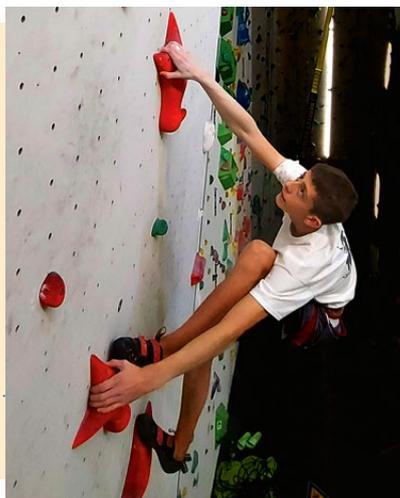


MAIKE GULDE

Wettkämpfe waren ihr schon vor ihrer Zeit im Climbing Team gut bekannt, denn Sie startete gemeinsam mit ihrer Familie bei der Boulder-Bundesliga. Bei der Sportehrung wurde sie speziell für ihren 1. Platz in der Gesamtwertung des Kids Cups 2024 geehrt. In der BWJC-Gesamtwertung hat sie mit ihrem 5. Platz ebenfalls sehr gut abgeschnitten.

MORITZ MÜLLER

Moritz Müller startete beim Baden-Württembergischen Jugendcup in Heilbronn im März 2023 erstmals für unsere Sektion. Überraschend, denn keiner von uns Trainer*innen kannte ihn. Souverän hat er sich direkt auf Platz 3 in der Jugend C gebouldert und war zu unserer großen Freude nur wenige Wochen später Mitglied im Climbing Team. 2023 und 2024 kletterte er stark auf zahlreichen Baden-Württembergischen Jugendcups. Bei seinem ersten Deutschen Jugend Cup (DJC) in Leipzig im Speed konnte er sich außerdem einen sehr guten 5. Platz sichern.



SANJA MURAT

2023 und 2024 durfte Sanja bei den Deutschen Jugendcups für unsere Sektion starten. 2024 konnte sie ihrer nationalen Serie einen krönenden Abschluss verpassen, indem sie im schönen Leipzig im Speedklettern einen starken 5. Platz belegt hat. Die Liste ihrer Ergebnisse und ihr 4. Platz in der BWJC-Gesamtwertung zeigen, dass sie alle Disziplinen des Sportkletterns beherrscht.



LUKAS EBNER

2024 hat er an seine Deutsche-Jugendcup-Serie von 2023 extrem stark angeknüpft. Einen Sieg in der Gesamtwertung des Deutschen Jugendcups hatte die Sektion Stuttgart bislang noch nicht. Lukas hat es 2024 geschafft am Ende der Saison auf dem höchsten Podest in der Jugend C zu stehen. Zusätzlich dazu konnte Lukas einen 1. Platz in der BW-Jugendcup-Serie 2024 und einen 1. Platz in der Gesamtwertung in seinem letzten Kids-Cup Jahr 2023 hinlegen.

ANA STUMPF

Bouldern ist ihre große Leidenschaft und Beweglichkeit und Bewegungsgefühl sind zwei ihrer ganz großen Stärken. Ana Stumpf hat 2023 in einer starken Saison nach ihrem 2. Platz beim DJC in Bexbach das Startrecht für ihren ersten internationalen Wettkampf bekommen, den EYC (European Youth Cup) in Graz. Dort trat sie gegen die besten europäischen Starterinnen der Jugend B an und belegte prompt einen respektablen Platz 42 von 70.



IDA STAPELBERG

In allen drei Disziplinen des Sportkletterns ist sie stark und motiviert unterwegs. Ihre Lieblingsdisziplin ist das Bouldern, was sie nicht von herausragenden Ergebnissen im Speed abhält. 2024 durfte sie in gleich zwei Disziplinen auf internationalen Wettkämpfen an den Start gehen. Von zwei dieser Wettkämpfe konnte Ida mit den Plätzen 6 (Žilina, Slovenien) und 9 (Troyes, Frankreich) in der Tasche zurück nach Deutschland reisen. Im selben Jahr hat sie es außerdem geschafft, ganz oben auf einem Podium des DJC zu stehen, als sie in Leipzig den ersten Platz in der weiblichen Jugend B belegte.





DORIAN ZEDLER

Über seine Wettkampfkariere hatte Dorian an diesem Abend bereits in seinem Vortrag berichtet. Zahlreiche Europacups, zwei Worldcups, viele Deutsche Meisterschaften. Eine unglaubliche Wettkampfkariere, die hoffentlich noch lange nicht zu Ende ist. Auch über seine Wettkämpfe hinaus brennt Dorian in jeglicher Hinsicht für das Speedklettern. Was als Tüftelei begonnen hat, ist nun zu einem Zeitmesssystem fürs Speedklettern geworden, das super funktioniert und tatsächlich käuflich erworben werden kann. Seine Begeisterung für das Speedklettern wird einfach in jeglichen Bereichen seines Lebens sichtbar.

ANDRIN ZEDLER

Gib es jemanden, dem man nacheifern kann, ist das häufig förderlich für die eigene Leistung. Mit nicht weniger Euphorie als sein älterer Bruder frönt Andrin Zedler dem Speedklettern. 2023 hat er seiner Karriere noch einmal mehr Professionalität verliehen, als er nach Köln auf ein Sportinternat gewechselt hat. Unglaublicher Trainingsehrgeiz und Kommittent im Sport zeigen sich bei Andrin in herausragenden Ergebnissen. Mehrere internationale Wettkämpfe in den Top 5 inklusive zweier Podestplätze konnte er bereits einfahren. Sicherlich war eines seiner bisherigen Highlights sein Start bei der Jugend-WM in Guiyang (China), wo er sich einen beeindruckend guten 11. Platz sicherte.



MORITZ WINKLER

Während die oben bereits aufgelisteten Geehrten allesamt ihre Karriere mindestens im Climbing Team begonnen haben, ist Moritz Winkler im Kreis seiner Familie und Freunde stark geworden. Und zwar: richtig stark! Seine große Leidenschaft ist das Felsklettern und -Bouldern und das macht er auf Top-Niveau. Mehrere 8c+ (also 11- in UIAA-Skala) und Boulder bis 8b (FB Skala) konnte er bereits abhaken, was für seinen Platz bei der Sportehrung der Sektion bereits gereicht hätte. Zwischen der Nominierung für die Ehrung und dem Tag der Veranstaltung selbst hat er sogar nochmal einen draufgesetzt: Zum Ende der Herbstferien 2024 konnte er seine erste 9a (glatt 11) klettern.





MALENA SCHMIDT (Trainerin) ◀

Ohne das große Engagement der Trainer*innen des Climbing Teams wären viele der Erfolge von Athlet*innen der Sektion Stuttgart kaum möglich. Deshalb ehrt die DAV Sektion Stuttgart im Zuge der

Sportlehrung stets ein*e Trainer*in. Während sich bei den sonstigen Nominierungen auf Zahlen und Ergebnisse gestützt werden kann, ist die Wahl bei den Trainer*innen besonders schwer, weil so viele ein unglaubliches Engagement an den Tag legen und einen großen Teil ihrer Lebenszeit darüber nachdenken, wie Kinder und Jugendliche näher an ihre persönlichen Ziele im Sport gebracht werden können.

Malena Schmidt war selbst Athletin im Climbing Team und hat bereits viele Wettkämpfe bestritten. Als Trainerin ist sie mit großer Freude und Leidenschaft seit vielen Jahren für das Training im Climbing Team aktiv. Sie ist eine von zwei Haupt-Trainerinnen bei unserer jüngsten Gruppe. Sie unterstützt in der Öffentlichkeitsarbeit des Climbing Teams und hat bereits zahlreiche Ausfahrten und Events wie die Talent-Sichtungen der letzten Jahre oder die Anschaffung neuer Teamkleidung organisiert. Auf Wettkämpfen, im Training oder bei Ausfahrten überträgt sie ihre Euphorie für unseren schönen Sport auf die Kinder.

Leidenschaft wird Amt

Michael Müller ist neuer Bergsportreferent der DAV Sektion Stuttgart.



Unter dem ein oder anderen Bericht des Climbing Teams, habt ihr vielleicht schonmal meinen Namen entdeckt, ab und zu sieht man mich auch im Kletterzentrum auf der Waldau.

Mit dem Climbing Team, in dem der größte Teil des Leistungssports der DAV Sektion Stuttgart organisiert ist, verbinden mich lange Jahre des eigenen Trainings, viele tolle Ausfahrten und spannende Wettkämpfe

in Baden-Württemberg und Deutschland. Mit 8 Jahren habe ich in der Jugend der DAV Sektion Stuttgart mit dem Klettern begonnen und war wenig später in der damals schon bestehenden Talentgruppe.

Seitdem ich mit 16 Jahren meine Jugendleiterausbildung gemacht habe, hat mich das Trainerdasein nicht mehr losgelassen. Heute, 13 Jahre und unzählige Trainings, viele Wettkämpfe und zahlreiche Ausfahrten später, trainiere ich weiterhin mit großer Freude die Leistungsgruppe des Climbing Teams. Ich freue mich, den Leistungssport der DAV Sektion Stuttgart als frisch gebackener Bergsportreferent nun auch offiziell sowohl innerhalb der Sektion als auch nach außen vertreten zu dürfen. Ich freue mich auf die neue und alte Zusammenarbeit!

Michael Müller





↑ Gruppenmitglieder im Aufstieg zum Mont Blanc 1988.



↑ Die Faszination an Hochtouren ist ungebrochen, hier 2023 im

50 JAHRE BEZIRKSGRUPPE REMSTAL

TEXT: HELMUT REINHARD
FOTOS: ARCHIV BG REMSTAL

Unsere große Ortsgruppe mit Sitz in Kernen-Stetten feierte 2024 ihr 50-jähriges Bestehen. Der langjährige Gruppenleiter Helmut Reinhard wirft einen persönlichen Blick zurück.

Statt Zahlen aneinanderzureihen, entschied er sich für eine erzählerische Chronik – mit den notwendigen Kürzungen und bewusst gewählten Schwerpunkten.



↑ Firnaufstieg im Berner Obererland 1985, hinten: Finsteraarhorn.

Die Keimzelle der Bezirksgruppe Remstal lag eigentlich in Kaisers und nach einigem „Beschnuppern“ und dem Ausbau persönlicher Kontakte kam es 1974 zur Gründung der Bezirksgruppe. Vereinspolitisch war dies nicht ganz einfach, denn in Rommelshausen bestand bereits eine Ortsgruppe der Sektion Schwaben.

Als Gründer wurden Ernst und Herbert Zimmer, Reinhard Laiblin und Arthur Hiller auf Seiten der Stettener aktiv sowie Hermann Strauß und Hans Leibbrand von der Sektion Stuttgart. Am 12.6.1974 wurde dann schließlich in der Gaststätte Hirsch in Stetten die Bezirksgruppe unter Leitung von Bernd Krüger gegründet. 1975 übernahm Ernst Zimmer die Leitung. Das Vorhaben fiel auf fruchtbaren Boden: Viele Stettener hatten schon Kletter- und Bergluft geschnuppert und wurden bald in der ersten Ortsgruppe außerhalb von Stuttgart Mitglied der Sektion.



Zillertal.



↑ Der Bau des Klettergartens (1976) war eine enorme Gemeinschaftsleistung der noch jungen Gruppe.

Ernst Zimmers partizipativer Ansatz wies der Jugend von Anfang einen festen Sitz im Gruppenvorstand zu und bezog auch die Leiter der verschiedenen Gruppen innerhalb der Bezirksgruppe mit ein. Seine Vertreter waren Reinhard Laiblin und im Verlauf der folgenden Jahre Erwin Kuch, Achim Groß und ich selbst, Helmut Reinhard.

Auch wenn die Bezirksgruppe rechtlich nicht selbstständig im Vereinsregister eingetragen war, so betrachtete man sich selbst doch als „richtigen“ Verein mit großer Selbstständigkeit und wurde auch bei der Gemeinde, der Presse und den Mitgliedern so angesehen. Erst nach einer Steuerprüfung wurde die BG Remstal finanziell der Hoheit der Sektionsfinanzen unterstellt, war trotzdem finanziell aber immer noch unabhängig.

Der wichtigste Aktive, der Kassenwart, sei als Amtsträger besonders hervorgehoben. Anfangs war dies Walter Ruppman und seit weit über 30 Jahren nimmt Ingo Pfäßle dieses Amt wahr. Die Bezirksgruppe war durch den Leiter im Beirat der Sektion Stuttgart vertreten und erhielt, wie auch andere Gruppen, eine jährlichen Etatzuweisung. 1987 gab sich die Bezirksgruppe dann eine eigene Geschäftsordnung, die auch die eigenständige finanzielle Stellung der Bezirksgruppe betonte. Die Verdienste von Ernst Zimmer blieben bei der Gemeinde Kernen nicht unbemerkt, ihm wurde 1985 die silberne Ehrennadel verliehen.

Bereits in den ersten Jahren erfolgte die Gründung von Gruppen innerhalb der Bezirksgruppe: Schon 1975 wurde die Klettergruppe,

1977 die Skiabteilung, 1979 die Jugendgruppe und 1981 die Juniorengruppe gegründet. Ziel war es aber, die weiteren Aktivitäten für Erwachsene vom Bergwandern bis Hochtouren und Klettersteigen als zentrales Angebot für alle zu gestalten.

Übergreifender Treffpunkt für alle war und ist der Gruppenabend, auch wenn dieser von den Jugendgruppen nicht angenommen wurde, was aus meiner heutigen Sicht sehr gut verständlich ist. Aus jugendlicher Sicht standen berechtigterweise Sport und Spaß mit Gleichaltrigen im Vordergrund.

Als eine wichtige Gruppe im Sinne zukunftsorientierter Vereinspolitik erfolgte zudem 1995 die Gründung der Familiengruppe, die sich bis heute mehrfach neu erfunden hat. Kurze Zeit konnte eine Kindergruppe den Übergang von der Familiengruppe in die Jugendgruppe bewerkstelligen.

GEMEINSAM AUF TOUR

Geführte Touren wurden anfangs von erfahrenen Bergsteigern, wie Herbert Zimmer, Ernst Zimmer, Konrad Häfner und Bernd Kost angeboten. Die Tourenführer der ersten Stunde erhielten für ihre Pionierarbeit nur einen geringen Auslagenersatz und boten schon zu Beginn vom Klettern bis zur Hochtour alle Bergsportarten an.

Erste Bergtouren wie der Augsburgener Höhenweg, die Civetta oder der Watzmann mit Gruppen von 40 Teilnehmern sind durch Bilder belegt und vielen heute Älteren in Erinnerung.

Das Programm wurde auch geprägt durch Touren im Umland, bei den Frühjahrswanderungen waren 40 bis 45 Km am Tag üblich. Noch heute wird über eine Wanderung vom Donautal zum Albhaus oder eine vom Albhaus nach Stetten erzählt. Gruppen mit 60 Teilnehmern waren hier keine Seltenheit. Diese Touren führte und plante jahrelang Walter Ruppman mit seinem Vorwanderteam.

Sehr gut gelang es in der Gründungszeit, durch gemeinschaftliche Unternehmungen wie Nachtwanderungen, Frühjahrs- und Herbstwanderungen den Gemeinschaftsgedanken zu fördern. Hier standen geselliges Zusammensein im Vordergrund, viele Freundschaften wurden im Verein ausgebaut und viele dieser Teilnehmer/innen standen selbstverständlich für ehrenamtliches Engagement zur Verfügung.

Erwin Immel organisierte anfangs die Bergtouren, er stimmte sie als Tourenleiter ab und sorgte für die Veröffentlichung in der Bezirksgruppe und im Mitteilungsblatt der Sektion. Dieses Amt wurde dann von Klaus Rohn und später von Rainer Brucker übernommen.

DER KLETTERGARTEN ENTSTEHT

Das wichtigste Vorhaben in der Phase der Vereinsgründung war der Bau des Klettergartens, der 1976 unter der Leitung von Ernst und Herbert Zimmer und vielen Aktiven aus Stetten in Angriff genommen wurde. Aus einem als Müllhalde genutzten Steinbruch wurde ein moderner Klettergarten. Beim Bau stellte die Gemeinde Kernern schweres Baugerät zur Verfügung. Wenn die Wandhöhe auch nur 10 m betrug wurden von Anfang an ca. 30 teils auch schwierige Kletterrouten eingerichtet. Schnell hatten die höchsten Schwierigkeiten ihre Namen wie „Ohrlipp“, „Nix wie Nuff“ oder „Runde Kante“. Aber auch für Anfänger waren genügend Übungsmöglichkeiten vorhanden.

1981 wurde eine Unterstandshütte erbaut, die nachträglich noch ihren baurechtlichen „Segen“ erhielt. Bereits 1985 war eine erste umfangreiche Sanierung notwendig, eine weitere mit Baukosten von über 30.000 DM folgte 1995. Auch hier wurden hauptsächlich Eigenleistungen der Mitglieder erbracht, aber auch alle Förderungen und öffentliche Zuschüsse ausgeschöpft.

Sehr viel Ärger brachte 1991 die Änderung des Naturschutzgesetzes. Nach langen und hitzigen Diskussionen mit Naturschützern und Behördengängen wurde die Schließung des Klettergartens abgewendet. Er stand nach der Erteilung einer Allgemeinverfügung 1995 mit einigen Auflagen allen Kletterfreunden weiter zur Verfügung.

EIN PLATZ ZUM FEIERN

Die Einweihung des Klettergartens wurde mit einem Bergfest groß gefeiert. Daraus entstand das bis 2019 jährlich stattfindende Fest im April. Es bot für die Bezirksgruppe die Möglichkeit, ihre Arbeit und vor allem die Fachkompetenz im Bergsport offen

darzustellen. Vorführungen der Jugend und der Kletterer, besonders das Felsballett von Roland Schweizer, Thomas und Pia Ruess, hatten einen hohen Unterhaltungswert und sind heute noch als Highlights in Erinnerung.

Wie in vielen anderen Vereinen wurde die Veranstaltung von Festen immer schwieriger, was auch mit einer nachlassenden Bereitschaft ehrenamtlichen Engagements zusammenhing.



1996: Hans Schwarz (rechts) dankt Ernst und Lore Zimmer, neuer Gruppenleiter wird Helmut Reinhard (hinten). →



↑ 1988: Vor dem Oberaargletscher.



♣ Starkes Ehrenamt: Fortbildung der Übungsleiter der BG Remstal 1981.
 ♣ 1986: Gemeinsam am Gipfel des Mont Blanc.



♣ 2006: Bergfest im Klettergarten Stetten.

Deshalb wurde nach der Corona-Pandemie beschlossen, das Bergfest trotz seiner guten Öffentlichkeitswirkung nicht wieder aufzunehmen. Auch das Fernsehen hatte mehrfach beim Bergfest und der Bergweihnacht gedreht und berichtet.

Aus einer kleinen Feier wurde 1978 die Idee geboren, eine Bergweihnacht im Klettergarten anzubieten. Mit viel Aufwand wurde dieses Fest seither jährlich durchgeführt und nur einmal wegen schlechtem Wetter abgesagt. Für viele ist diese Feier mit den Kindergedichten, dem Posaunenchor und vor allem der Ansprache des Nikolaus bis Heute der richtige Einstieg in die Weihnachtsfeiertage.

NEUE STRUKTUREN IM VEREIN

Ab 1996 wurde die Ausbildung von Fachübungsleitern, wie sie nun genannt wurden, deutlich gesteigert. Bereits 1976 hatten Karl Hess und Erwin Immel die Ausbildung zum Bergwanderführer, danach folgten Carola Baur, Klaus Rohn und Ingo Pfäffle. 2006 waren es 8 Fachübungsleiter und 2015 boten bereits 18 Fachübungs- und Wanderleiter, 3 Wintertourentrainer und 2 MTB-Trainer Touren bei der BG Remstal an. In dieser Zeit erlangten auch 5 Trainer die Zusatzqualifikation Schneeschuhbergsteigen und es wurden im Winterprogramm auch viele Schneeschuhtouren und Kurse angeboten.

In dieser Zeit begann die BG Remstal auch Kurse anzubieten, anfangs im Klettergarten. Später wurden im Edelweißhaus, in Südtirol und im Ötztal Bergtourengrundkurse, Hochtourenkurse und Klettersteigkurse angeboten. Begleitend dazu konnten sich die Mitglieder durch GPS-Kurse, Orientierungskurse und Wetterkurse weiterbilden.

Der Teilnehmerkreis bei unseren Touren hat sich grundlegend verändert. Waren es früher Mitglieder mit Bezug zu Bezirksgruppe, so wurden es ab 2000 immer mehr Teilnehmer, die zwar DAV-Mitglied waren, aber keinen Bezug zur Bezirksgruppe hatten und auch nie haben wollten. Neu stand hier allein oft das Bergerlebnis im Vordergrund, ohne Beziehungen oder gar Verpflichtungen zum Verein eingehen zu müssen.

Nachdem die Sommerausfahrten in erster Linie durch das Zielgebiet oder die Gipfel bestimmt wurden, begann Carola Baur 1993 themenorientierte Aktivitäten anzubieten, die gut besucht waren. Von 1993 bis 2013 wurden beim Inselwandern etliche europäische Inseln besucht und auf den Touren Stetten – Venedig wurde zwischen 1994 und 2000 stolze 34 Gipfel in 200 Gehstunden und mit 33 500 Höhenmetern bewältigt.

2001 erfolgte die Gründung der Plus-Minus-Gruppe, die sich in den letzten Jahren als eine aktive Seniorengruppe entwickelte und sich besonders durch das Angebot von kostenlosen Halbtages- und Themenwanderungen über das ganze Jahr großer Beliebtheit erfreute. Besonders die Tatsache, dass keine Teilnehmerge-

bühnen verlangt werden, verschaffte dieser Gruppe eine gute Resonanz. Geleitet wird diese Gruppe nach Inge Gutmann mit großem Engagement nun von Carola Baur. Hier wurde und wird „Gemeinschaft pur“ praktiziert.

Ab 2014 wurde das Kursprogramm zentral von der Sektion gestaltet und organisiert. Die beiden Ortsgruppen der Sektion schrieben ihre geführten Touren ab jetzt zwar sektionsweit aus, die Planung, Abrechnung und der der gesamte Verwaltungsaufwand blieb aber bei der Gruppe. Eine Lösung, die anfangs etwas Unruhe erzeugte, letztlich aber doch die richtige zukunftsweisende Entscheidung der Sektion war. Die nun weitere Verbreitung des Tourenangebots, auch über das Internet, brachte allerdings auch eine weitere Anonymisierung der Teilnehmer mit sich, die kein Interesse an außersportlichen Aktivitäten der Bezirksgruppe zeigten.

Die Gruppe traf sich von Anfang an zu einem Gruppenabend und im Sommer zu Ferienstammtischen. Schon gleich nach der Gründung wurden hochrangige Referenten mit Vorträgen eingeladen. Nach den ersten 30 Jahren im HHO-Vereinsheim musste ein neues Vereinslokal gesucht werden, was sich als sehr schwierig erwies. Letztlich landeten wir im Gemeindesaal, mussten aber den Getränkeauschank selbst bewerkstelligen. Die Teilnehmerzahl ist schwankend und oft von den angebotenen Vorträgen abhängig.

CORONA UND JÜNGERE VERGANGENHEIT

Die Vereinsarbeit wurde ab 2020 durch die Corona-Pandemie entscheidend beeinträchtigt, die Folgen sind teils heute noch spürbar. Nicht nur Gruppenabende mussten abgesagt werden, auch Treffen und Ausfahrten wurden eingeschränkt. Besonders traf uns die Pandemie auch im Klettergarten. Dieser wurde von den Behörden als Sportstätte eingestuft und mit Auflagen belegt. Dies führte dazu, dass wir die Anzahl der Kletterer beschränken mussten, dann ihre Impfnachweise kontrollieren sollten und ohne Vorwarnung den Klettergarten schließen mussten. Der Klettergarten wurde abgesperrt und Auflagen wurden in wenigen Tagen ohne Vorwarnzeit mehrfach geändert. Wir hatten die Auflage, den Klettergarten täglich zu kontrollieren. Eine Zeit, an die ich mich nur sehr ungern zurückerinnere.

Die Gartenschau 2019 brachte Gutes und weniger Gutes. Mit der Gemeinde konnten wir einen Ableger des Klettergartens, die Boulderanlage im Tal in Stetten planen, gestalten und mitfinanzieren. Eine gute Möglichkeit für unsere Kinder, sie werden spielend ans Klettern herangeführt. Weniger gut war, dass die Gemeinde ihre „Herzogliche Kugelbahn“ im Klettergarten enden ließ und uns einen Zustrom von Besuchern und Kindern im Klettergarten bescherte, die zum Teil auch den Kletterbetrieb beeinträchtigten.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde in den letzten 15 Jahre als besondere Herausforderung angenommen. Durch regelmäßige



↑ Starker Teamgeist am Balmenhorn (2021) und beim Langlauf (1986).



↑ Mit dem Edelweißhaus in Kaisers ist die BG Remstal eng verbunden.



- ◀ Bergerlebnis und Spaß bieten seit jeher die Remstaler Jugendgruppen.
- ▼ Für viele Mitglieder steht das klassische Bergwandern im Mittelpunkt der Aktivitäten. Hier die Familiengruppe Bergfuchse im Lechtal (2015).



▲ Gemeinschaftsbildende Maßnahme mit der Plus-Minus-Gruppe.



▲ Die Jugend von Heute gestaltet die Welt von morgen.

Presseberichte und durch Flyer über die Bezirksgruppe wurde versucht, den Bekanntheitsgrad zu steigern. Als erste Gruppe der Sektion führte die BG Remstal einen Newsletter ein und über die KernenApp wurden lokale Angebote über digitale Medien bekannt gegeben. Hier ist sicher noch Luft nach oben und neue digitale Kanäle warten auf uns.

Das Edelweißhaus in Kaisers wurde schon vor Bestehen der Bezirksgruppe von Hüttenwarten aus Stetten betreut. Hier haben vor allem Konrad Häfner, Hans Käppeler und Rolf Calmbach, ihre Spuren hinterlassen. Derzeit ist Winfried Aufheimer als Hüttenwart tätig. Der Umbau des Edelweißhauses, für das die Gruppen eine Art Patenschaft übernahm, verlangte 2011 auch von den Mitgliedern aus Stetten umfangreiche Arbeitseinsätze.

AUSBLICK

Sicherlich stellt manche Gesellschaftliche Veränderung auch die Bezirksgruppe Remstal vor neue Herausforderungen. Wie in allen Vereinen wird die Arbeit und vor allem der Aufwand in der Vereinsarbeit nicht weniger und gleichzeitig teils schwieriger. Auch bei uns konnten in den letzten Jahren Funktionen teils nicht mehr besetzt werden.

Ohne es zu wollen werden wir immer mehr als Reiseanbieter wahrgenommen, was von unseren „Kunden“ schon aus der Erhebung eines Teilnehmerbeitrages abgeleitet wird. Wir dürfen auch nicht verkennen: Die Menschen sind mobiler geworden, haben weniger Zeit und sind oft auch weniger verwurzelt an ihren Wohnorten. Sie befinden sich in digitalen Gemeinschaften per App und wollen nicht unbedingt ihr persönliches Nahfeld preisgeben. Ein schöner Hüttenabend mit neuen Wanderfreunden, das ist dann für viele schon genug an Gemeinschaft. Die Individualisierung im Freizeitbereich und das Angebot von gewerblichen Anbietern verändert dazu noch unser Umfeld.

Dank digitalem Wandel kann sich schon heute jeder per Handy auf einer Hütte einbuchen, per Navi-App mit Sprachansage bequem den Weg zum Gipfel zeigen lassen und sich per Notfall-App retten lassen – das scheint für viele das optimale Bergerlebnis zu sein. Sich dagegen früh festlegen, anmelden, bezahlen für eine Tour und dann vielleicht noch wegen einem ehrenamtlichen Engagement angesprochen zu werden – für viele überhaupt nicht denkbar. Gott sei Dank denken nicht alle so.

Anders sieht es natürlich bei technisch hochwertigen Touren aus: Da wird unsere alpine Fachkompetenz geschätzt und wir werden im richtigen Sinne benötigt. Ohne uns als Verein geht es da gar nicht.

Auch wenn wir uns zu diesen Punkten laufend Gedanken machen sollten hoffe ich, dass ich nicht zu arg in die Zukunft abgedriftet bin. Ich wünsche der Bezirksgruppe Remstal und den mit ihr verbundenen Mitgliedern sowie allen Aktiven für die nächsten Jahrzehnte gutes Gelingen. ◀◀

BERGLUFT UND LERNKURVE

Mit dem Stuttgarter Alpenbus geht es inzwischen jeden Sommer auf die Franz-Senn-Hütte im Stubaital. Dort finden parallel drei Grundkurse statt: „Bergsteigen und Klettersteige“, „Hochtouren“ sowie „Felsklettern (Mehrseillängen)“. Die Teilnehmenden erhalten eine fundierte Ausbildung in alpinen Techniken und sammeln wertvolle Erfahrungen in einer beeindruckenden Hochgebirgslandschaft. Zwei von ihnen berichten hier von ihren Erlebnissen – von fordernden Routen, unerwarteten Herausforderungen und den Aha-Momenten, die ihnen neues Wissen und mehr Sicherheit am Berg brachten.

TEXT: DIRK WIMMER
FOTOS: TEILNEHMENDE

GRUNDKURS HOCHTOUR

Um 6:45 Uhr trafen sich die 20 Teilnehmer des Grundkurses „Hochtouren“ mit ihren 5 Fach Übungsleitern sowie den Kursen „Bergsteigen und Klettersteige“ und „Mehrseillängen“ auf der Waldau in Degerloch, um gemeinsam im Bus ins Stubaital zu fahren. Nachmittags begannen wir unseren Aufstieg zur Franz-Senn-Hütte. Dort wurde schnell der Flüssigkeitsverlust ausgeglichen, das Lager bezogen und kurz die Hütte inspiziert, dann stand auch schon das viergängige Abendmenü auf dem Programm. Die Hüttenmannschaft verwöhnte uns mit Einbrennsuppe, Salat, Lasagne klassisch und vegetarisch und mit einem Kuchen zum Nachtisch, während es draußen regnete wie aus Kübeln. Nach einer kurzen Pause ging es für den Hochtourenkurs zum Theorieunterricht mit dem Thema „Gletscher und Spalten“, zum Ausrüstungscheck und zum Kennenlernspiel.

Nach einer angenehm ruhigen Nacht im Lager wartete das viel gelobte Frühstücksbuffet der Franz-Senn-Hütte auf uns. Bei strömendem Regen trafen wir uns danach im Seminarraum und es standen praktische Übungen zum Thema Knotenkunde an. Das Wetter war uns an diesem Tag wohlgesonnen, sodass nach der Mittagspause endlich mit Übungen im Freien begonnen werden konnte. Der Höhepunkt des Gehens in unserer Viererseilschaft war das „Erklimmen“ des Hausgipfelchens. Zurück am Haus stand noch das Thema „Lose Rolle“ auf dem Programm. Zum Abendessen verwöhnte uns die Küchenmannschaft mit einer Tomatensuppe mit Schlagobers und Croutons, Salat, Gulasch mit Spätzle, oder Spinat- und Käseknödel und mit einer Stracciatellacreme mit Sahnehäubchen. Nach einer Theorieeinheit zur Tourenplanung wurde in jeder Gruppe an der Aufgabe gearbeitet, eine Tour zur „Inneren Sommerwand“ zu planen. Noch schnell Steigeisen einstellen, packen und dann ab ins Bett.





↑ Die Franz-Senn-Hütte war ein prima Standquartier.



↑ Abseilübungen in schönster Berglandschaft.

Kurz vor 6 Uhr kam Betrieb im Lager auf, damit alle rechtzeitig ihr Frühstück einnehmen konnten. Erfreulicherweise verzog sich der Nebel und die Sonne zeigte sich. Letzte Anweisungen zur Lawinenausrüstung und Abstimmung, wer das Seil als Erster trägt, dann ging es kurz nach 7 Uhr los. Nach gut eineinhalb Stunden waren erste Schneefelder und ein Anstieg im Schnee überquert, der Wanderweg zu Ende und ein kleines Plateau mit Schnee erreicht. Erstmals kam der Pickel zum Einsatz und das Seil wechselte den Träger. Nach einer weiteren Stunde über Schnee erreichten wir den Gletscher und bauten die Seilschaft auf. Der weitere Weg wurde besprochen und nach gemeinsamer Einschätzung, dass es auf dem Weg keine Spalten geben dürfte, zog die Gruppe bei strahlendem Sonnenschein weiter. Nach einer halben Stunde wurde das Gelände steiler und wir übten, die Steigung in Serpentin zu meistern. Nach einer Rast auf einer kleinen Felsinsel übten wir die Bewegung am Hang mit Steigeisen und das Graben von T-Ankern, die wir auch eindrucksvoll Testen konnten. An der Kräuscharte sahen wir Nicos Gruppe beim Abstieg an den fest angebrachten Seilen und am von Nico gelegten Fixseil. Parallel dazu brachte Vossi unser Fixseil an. Gegen 14:15 Uhr stand dann die ganze Gruppe oben an der Scharte. Ab hier übernahm Vossi die Führung. Nach einer kurzen und einfachen Kraxelei standen wir alle um 14:30 Uhr auf dem Gipfel. Fernsicht von 50 m genießen, Gipfelbild, Eintrag ins Gipfelbuch, dann ging es auch schon wieder zurück. Halb laufend, halb rutschend wurde schnell der steile Teil des Schnees überquert. Im flacheren Schnee wurden einige andere Gruppen getroffen, die schon wieder fleißig die Lose Rolle übten. Inzwischen wieder bei herrlichem Sonnenschein führten auch wir unsere Rutschübungen mit und ohne Pickel durch. Zum Abschluss der „Gletscherübungen“ hat dann jeder einmal mit einem Sturz den Rest der Gruppe zu Fall zu gebracht. Dank der hervorragenden Orientierung von Vossi und weil er sich schon beim Aufstieg angesehen hatte, wo man am längsten im

◀ Einen Spaltensturz zu halten erfordert gute Technik und viel Aufmerksamkeit.

Schnee abrutschen kann, mussten wir nur die letzten 300 Höhenmeter zur Hütte wirklich laufen. Nach 10:30 h waren wir am Ziel und konnten noch ein wenig die Abendsonne vor der Hütte genießen. Heute war der Plan, abends endlich mal zusammen ein Bier zu trinken. Aber die Theorieeinheiten von Rainer zur „Ersten Hilfe in den Bergen“ und von Nico und Tibor zur „Wetterkunde“ waren genau um 21:45 Uhr fertig, Zapfenstreich. So reichte es nur noch für einen „Gute Nacht“-Schnaps.

Nach dem Frühstücksbüffet starteten wir den letzten Tag mit den letzten praktischen Übungen. Auf dem Programm standen Spaltenselbstrettung mit Prusik und Gardaschlinge, Abseilen mit Tuber und Prusik, sowie nochmals Lose Rolle. Das Aufsteigen über 3 m meisterten alle ohne Probleme. Das komplett selbstständige Überwinden der letzten 30 cm am Spaltenrand mit Hilfe der Gardaschlinge schafft man vermutlich nur mit viel Training und wenn man wirklich in der Situation steckt. Nächste Station war dann das Abseilen bei Tibor. Ein großes Dankeschön an ihn für seine Geduld mit uns. Ähnliches Bild bei der Losen Rolle an der Station von Rainer. Da konnte man manchen vor Anstrengung roten Kopf sehen, was nicht nur an Hitze und Sonne lag. Gegen 12 Uhr waren dann alle wieder an der Hütte und bereiteten sich auf den Abstieg vor. In kleinen Gruppen machten wir uns daran zum Bus zu laufen. Die Zeit im Bus wurde genutzt, um nächste Touren zu planen, Geheimtipps bei den Fachungsleitern abzuholen oder sich auszuruhen oder einfach nur zu schlafen. Ankunft auf der Waldau war um 20 Uhr. Nach herzlichen Verabschiedungen von vielen neugewonnen Bekanntschaften machten sich dann alle in der Hitze von Stuttgart auf den Heimweg.

Vielen Dank an Michelle und Sybille für die Organisation und an Michelle, Nico, Tibor und Vossi für den tollen Kurs, ihre didaktischen Fähigkeiten und ihre Geduld mit uns. ◀◀



▲ Der Höllenrachen-Klettersteig hatte es uns besonders angetan.

TEXT: ANDREA PÖSS | FOTOS: STEFAN ROHLER

BERGSTEIGEN UND KLETTERSTEIGE

Erste Tour und Schneefelder

Beim Frühstück empfanden wir den leichten Regen draußen als wenig einladend, aber pünktlich zum Kursstart hörte es glücklicherweise auf zu regnen. Nach einem Ausrüstungscheck machten wir uns auf den Weg: Der Aufstieg führte in Serpentin durch blühende Alpenrosen. Bald erreichten wir den ersten kurzen seilversicherten Wegabschnitt. An einer darauffolgenden Weggabelung, wo rechts der Stubaier Höhenweg abzweigt und ein Wasserfall ins Tal stürzt, bogen wir Richtung Rinnensee ab, dem Ziel des ersten Kurstages. Am ersten Schneefeld besprachen und übten wir die Gehtechnik im Schnee bergauf und bergab und probierten aus, gruppenweise hinunter zu rennen. Da ein teilweise unterspültes Schneefeld den weiteren Weg überdeckte entschieden Daniel und Sebastian, dieses über unser Übungsschneefeld sowie durch Blockgelände (und hiermit Gelegenheit zur nächsten Übungseinheit) zu umgehen.

An der letzten Weggabelung entschieden wir spontan, statt des Rinnensees die Rinnenspitze zu versuchen, da es aussah, als ob

sich das Wetter weiter bessern würde. Gute hundert Meter unterhalb des Gipfels zwang uns jedoch ein ungespurtes, steiles Schneefeld zur Umkehr. Diese Entscheidung wurde vom sich wieder verschlechternden Wetter noch bekräftigt. Auf dem Rückweg konnten wir uns dann noch bei Firnsturzübungen austoben – die ganze Gruppe rollte sich lachend den schneebedeckten Hang hinunter. Zurück an der Hütte begleitete endlich Sonnenschein unsere Theorieinheit zu Kartenkunde und Tourenplanung.

Klettersteige und Orientierung

Der nächste Morgen begann mit dem Edelweiß-Klettersteig, der in Sichtweite zur Franz-Senn-Hütte liegt und seinem Namen alle Ehre macht. Oben am Ausstieg nutzten wir die Aussicht, um das Einnorden der Karte zu üben. Nach einer kurzen Kaiserschmarrn-Pause an der Hütte stiegen wir weiter zum Sommerwand-Klettersteig auf, wobei wir den Pfad verloren und uns stattdessen durchs Blockgelände bewegten – eine weitere Gelegenheit und gute Übung für die Orientierung. Am Klettersteig mussten wir kurz warten, da ein anderer DAV-Kurs im Klettergarten Abseilübungen durchführte und wir deren Route kreuzen mussten. Doch bald hatten alle den Klettersteig gemeistert, und wir genossen stolz und glücklich die Aussicht. Ein Teil der Gruppe probierte auf dem Rückweg zur Hütte noch die aufregende Seil-



↑ Trotz geringer Höhe ganz schön ausgesetzt.



↑ Schnee kann einem am Berg ständig begegnen.



↑ Fotostop auf der ersten Seilbrücke.

brücke am Ende des Höllenrachen-Klettersteigs aus. Am Abend nach dem Essen erhielt die Gruppe die Aufgabe, mithilfe des bisher Erlernten die Tourenplanung den letzten Kurstag ohne die Trainer zu gestalten. Das Ergebnis der Überlegungen und Diskussionen – befürwortet auch durch die Trainer – war es, früher zu starten, den Höllenrachen-Klettersteig komplett zu begehen und über den Stubaier Höhenweg abzusteigen zum Treffpunkt mit den anderen Kursgruppen.

Abschlusstour und Heimkehr

Den Höllenrachen-Klettersteig in den ersten Sonnenstrahlen genossen alle noch einmal so richtig – ein krönender Abschluss, für den sich das frühere Aufstehen gelohnt hatte. Danach ging es zurück zur Hütte, um unser Gepäck zu holen und den Abstieg über den Stubaier Höhenweg anzutreten. Das Gehtempo war langsamer als geplant, da wir uns im Gänsemarsch und höchst konzentriert im Absturzgelände bewegen und einige Wasserläufe überqueren mussten. Unvorhersehbare Hindernisse wurden zu zusätzlichen Zeitfressern: Ein Teil des Weges war weggebrochen, die frisch gebaute Alternative war teils noch sehr lose und führte uns in steilen Serpentinien außen herum. Eine besonders knifflige Situation bescherte uns ein Schneefeld, über dem eine Muräne abgegangen war. Mit dem Pickel räumte Daniel die Erde ab und schuf sichere Tritte im Schnee. So konnten

alle Teilnehmenden diese Passage sicher überwinden. Durch die erneute Verzögerung mussten wir die ausführliche Pause an der Seducker Hochalm stark eindampfen. Danach ging es im Eiltempo die knapp 800 Höhenmeter ins Oberbergtal hinab zum Treffpunkt in Seduck, wo wir auf die Minute genau eintrudelten, als unsere Taxi-Shuttles ankamen, um uns zum Busparkplatz zu bringen. Erschöpft aber glücklich blickte unsere Gruppe auf intensive, lehrreiche und unvergessliche Tage zurück. Jeder nahm wertvolle alpine Erfahrungen mit nach Hause – von technischen Fertigkeiten bis hin zur Stärkung des Vertrauens in die eigenen Fähigkeiten. «





↑ Sächsisches Idyll: Die Weiße Elster zwischen Plauen und Elsterberg.



← Das Rathaus im schönen Städtchen Plauen.



↑ Wohltemperiertes Wandern im Wald und am Wasser.

IM VOGTLAND

TEXT: GUNDA DREHER, SILVIA DANNECKER,
ISOLDE SCHEID-HÄNTSCH, SYLKE GLAS-ETZEL,
BARBARA WITZIG | FOTOS: TEILNEHMENDE

Die Bezirksgruppe Remstal lud zu einer fünftägigen Wanderung ins Vogtland. Abwechslungsreiche Routen, kulturelle Entdeckungen und viele freundliche Begegnungen sorgten für eine rundum gelungene Tour.

Tag 1: Jocketa Panoramaweg

Unsere Wanderreise begann mit herzlicher Gastfreundschaft: Die Chefin des ruhig gelegenen Landhotels Alt-Jocketa empfing uns unkompliziert und freundlich – eine Offenheit, die uns auf all unseren Touren begegnete. Zum Einstieg wählten wir den Jocketa Panoramaweg, der uns zunächst steil hinab ins Tal der Weißen Elster führte. Auf ruppigen Wurzelpfaden ging es bergauf zum Stausee, wo wir von der Staumauer aus gut genährte Fische beobachten konnten, die erwartungsvoll nach oben blickten.

Tag 2: Göltzschtal-Rundweg

Am zweiten Tag fuhren wir nach Netzschkau, um die beeindruckende Göltzschtalbrücke – die größte Ziegelsteinbrücke der Welt – zu besichtigen. Sie wurde 1851 aus 26 Millionen Ziegelsteinen und

230.000 Baumstämmen erbaut. Ein Hindernislauf über einen Weg, der mit reichlich Totholz bedeckt war, schreckte uns nicht ab. Er endete in einem steilen Abstieg zur Landstraße – fast ein Gefühl wie im Gebirge.

Auf dem Weg von Kleingera zur Kuhbergbaude begegneten wir einem betagten Bauern, der mit einem hinter dem Traktor angebrachten Pflug manuell die Furchen für ein Kartoffelfeld zog – eine fast vergessene Arbeitsmethode aus den Zeiten unserer Großeltern. In der Kuhbergbaude erwartete uns eine Überraschung: eine beeindruckende Modelleisenbahnanlage mit 30 Lokomotiven. 102 Stufen führten uns anschließend auf den Kuhbergturm, von wo aus wir die herrliche Aussicht genossen. Eine weitere interessante Begegnung war die mit Herrn Günter Hofmann, einem Schriftsteller, der in mehreren Büchern seine Erinnerungen an die Jahre 1989 bis 1999 festgehalten hat. Auf dem Rückweg versetzte uns ein riesiges, rot blühendes Kleefeld in Staunen.

Tag 3: Felsenrundweg

Bei strahlendem Sonnenschein wanderten wir auf dem Felsenrundweg, der durch ein Naturschutzgebiet führt – das erste, das nach der Wiedervereinigung ausgezeichnet wurde. Früher wurde hier Torf gestochen, und die einfachen Unterkünfte aus dieser Zeit sind bis heute erhalten.



← Der Mosenturm oberhalb der Talsperre Pöhl. ↑ Die vollständig eingerüstete Elstertalbrücke.

Ein besonderes Highlight war das Erklettern eines Felsens, vor dem sich eine historische Freilichtbühne befindet. Hier treffen sich noch immer Sängern und Sänger an Pfingsten – eine Tradition aus DDR-Zeiten. Später wurden wir auf einem nahegelegenen Golfplatz herzlich vom Geschäftsführer empfangen, seine Frau bewirtete uns, und den Abend ließen wir in einer urigen Gaststätte ausklingen.

Tag 4: Entlang der Weißen Elster

Die Sonne begleitete uns den ganzen Tag auf unserer Wanderung entlang der Weißen Elster. Durch abwechslungsreiche Landschaften – Wälder, Baumalleen und kleine Dörfer – führte der Weg stetig am Fluss entlang. Einige von uns nutzten die Gelegenheit, sich mit den Füßen im Wasser zu erfrischen. Nach der Überquerung der Talsperre erreichten wir den Mosenturm und schließlich die vollständig eingerüstete Elstertalbrücke. Von dort ging es weiter nach Elsterberg. Die Rückfahrt genossen wir mit der Vogtlandbahn, bevor wir den Tag in der Gaststätte „Frohsinn“ im gleichnamigen Dorf ausklingen ließen.

Tag 5: Stadtführung durch Plauen

Unser letzter Tag führte uns nach Plauen. Schon im 13./14. Jahrhundert erhielt die Stadt Stadtrecht, Münzrecht und eine eigene Gerichtsbarkeit. Nach dem Niedergang der Weberei erlebte sie zwischen 1880 und 1912 einen wirtschaftlichen Aufschwung durch

die Spitzenproduktion. In dieser Blütezeit gab es über zehn große Spitzenfabriken sowie unzählige Heimarbeiter. Während des Zweiten Weltkriegs wurde Plauen zu 75 % zerstört, und die Einwohnerzahl sank von über 128.000 auf 65.000. Heute liegt der Altersdurchschnitt bei 50 Jahren, doch mit der Einrichtung einer DHBW-Schule versucht man, die Stadt für jüngere Menschen attraktiver zu machen. Viele historische Gebäude gingen verloren und wurden durch typische Bauten aus den 1970er Jahren ersetzt. Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch der Komturei des Deutschen Ordens – das letzte noch erhaltene Gebäude dieser Art in Mitteldeutschland. Dank Fördermitteln des Freistaats Sachsen konnte es aufwendig restauriert werden. Plauen ist auch bekannt für die Werke von Erich Ohser, dessen „Vater und Sohn“-Zeichnungen ab 1934 in der Berliner Illustrierten Zeitung erschienen. Ein juristischer Plagiatsvorwurf gegen „Papa Moll“, den die Schweizerin Edith Oppenheim-Jonas 1952 erfand, konnte nie bestätigt werden.

Die Wandergruppe bedankt sich herzlich bei Elke und Ingo für die schönen Touren und die gemeinsame Zeit. Ein besonderer Dank gilt Carola für das Ausarbeiten der schönen Wanderungen, auch wenn sie aus gesundheitlichen Gründen diesmal selbst nicht dabei sein konnte. «



TEXT + FOTOS: WALLI ZOPF

DURCH DAS VALLE DELLE CARTIERE

Abenteuer beginnen dort, wo die normalen Wege enden

Mal eine Woche ohne Kinder unterwegs sein: Genau das hatten Markus und ich uns für die Sommerferien 2023 vorgenommen. Und wieder mal entschieden wir uns als Reiseziel für den Gardasee.

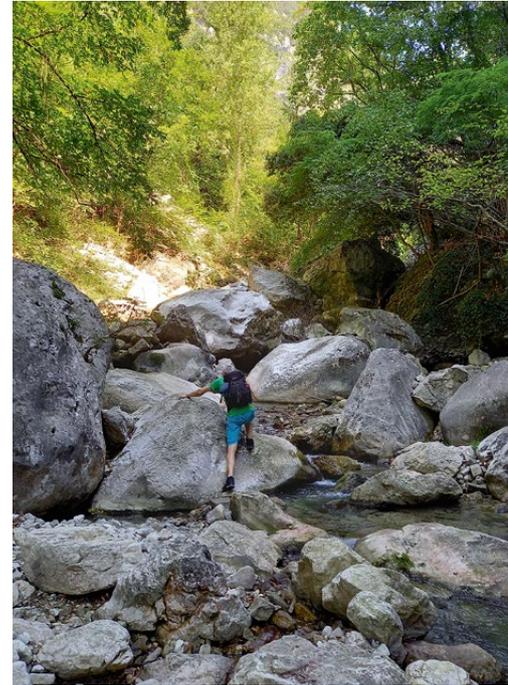
Das Wetter ist unglaublich heiß und so stellt sich schon am dritten Tag die Frage, was wir überhaupt bei der Wärme an Wanderungen machen können. „Du willst doch immer ein bisschen Abenteuer...“, sagt Markus morgens beim Frühstück. „Wir können doch im Papiermühlental mal bis gaaanz nach hinten wandern.“ Ich weiß sofort, was er meint. Das Valle delle Cartiere in Toscolano-Maderno. Ein wunderschönes Tal mit einem glasklaren Fluss, das auch bei diesen Temperaturen noch gut zum Wandern geeignet ist. Nur die Sache mit dem Abenteuer hatte ich nicht so ganz erwartet. Doch eigentlich hat er recht. Ich liebe Abenteuer und wer sagt denn, dass Abenteuer nur was für Kinder sind?

Wir packen also neben ausreichend Proviant und Wasser auch die Badesachen in unsere Rucksäcke. Jede Wanderung bei der man Badesachen braucht, wird bei uns automatisch ein Abenteuer. In Toscolano-Maderno ist der Weg zum Papiermuseum ausgeschildert. Man kann ein gutes Stück ins Tal hineinfahren und hinter einem Felsentunnel auf einem Wanderparkplatz parken. Von dort führt dann der Wanderweg flussaufwärts durch das Tal. Gleich zu Beginn steht das Papiermühlmuseum direkt auf der anderen Flussseite. Der Wanderweg führt über alte steinerne Brücken mal links und mal rechts des Flusses entlang, vorbei an den verfallenen Gebäuden wo Hinweisschilder über die

frühere Nutzung des Tals zur Papierproduktion informieren. Damit halten wir uns jedoch nicht lange auf, denn wir haben nun richtig Lust auf Abenteuer und Abenteuer beginnen dort, wo die normalen Wege enden, in unserem Fall dort, wo der breite Wanderweg am letzten Privatgrundstück des Tals endet. Hier führt der offizielle Wanderweg nun über eine Brücke. Wir aber nehmen den schmalen Trampelpfad direkt am Bach entlang. Wir kennen diesen Pfad, denn vor fünf Jahren waren wir mit unseren Kindern schonmal hier. Er führt noch ein kurzes Stück durchs Gestrüpp und endet dann an einer Stelle, an der die Felsen links und rechts so steil sind, dass nur noch der Fluss durchpasst. Früher führte der Wanderweg hoch über unseren Köpfen über eine Brücke und dann als Galerie an der Felswand entlang. Heute sind beide an vielen Stellen zerstört und der Weg mit einem großen Tor versperrt. Mit unseren Kindern sind wir damals hier umgedreht. Doch heute sind wir gekommen, um weiter zu gehen. Wir haben Badesachen dabei und sind bereit, das eiskalte Gebirgswasser auszuhalten, denn wir wollen bis gaaanz nach hinten ins Tal. Wie es hinter der Engstelle weitergeht, wissen wir nicht. Wir wissen auch nicht, ob es am Ende einen Weg raus aus dem Tal gibt, oder ob wir vielleicht umdrehen müssen. Aber wir wollten ja Abenteuer. Auf einer kleinen Kiesbank wechseln wir von Wanderklamotten in Badesachen und verstauen alles in unseren Rucksäcken. Dann heißt es: Zähne zusammen, rein ins Wasser und durch. Verfluchte Kiste, ist das kalt. Ich frage mich hinterher, wie ich die Geduld hatte, da ein Foto zu machen und wie Markus es schafft, auf dem Foto auch noch zu grinsen.

◀ Wie kann Markus bei der Kälte noch grinsen?

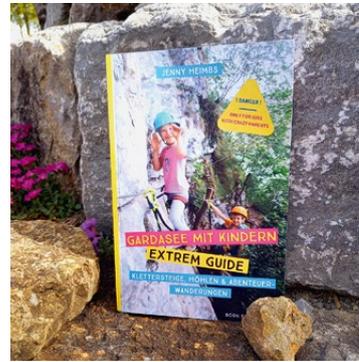
▼ Große und kleine Boulder säumen den Toscolano.



▲ Noch ist nicht klar, ob wir die Wanderschuhe wieder anziehen können



↑ An den alten Gebäuden vorbei ist der Weg noch breit.



← Auch in unserer Sektionsbibliothek: Gardasee mit Kindern – Extrem Guide.

↓ Das Papiermühlenmuseum bei Toscolano Maderno.



Als wir sehen, dass sich das Tal nach dieser Engstelle wirklich wieder weitet, sind wir beruhigt. Ob wir schon wieder in Wanderschuhe wechseln können bezweifeln wir allerdings. Barfuß folgen wir dem Wasser, Klettern über mittelgroße Boulder und suchen uns den besten Weg, mal links und mal rechts des Flusses. Erst als das Bachbett breiter wird und das Gestrüpp deutlich zunimmt, wissen wir, jetzt ist der nasse Teil dieses Abenteuers geschafft. Wir orientieren uns an der alten Galerie, die immer noch hoch über unseren Köpfen zu sehen ist. Dort wo sie endet, sehen wir die Reste des alten Wanderwegs. Wir verlassen das Flussbett und steigen über Gestrüpp und Baumstämme den Hang hinauf. Kaum sind wir auf Höhe des Weges, sehen wir einen alten Wegweiser nach Gaino und ein verfallendes Haus. Nach einem kurzen Stück durch dichtes Gestrüpp stehen wir tatsächlich wieder auf einem gepflasterten Weg und ahnen sogleich was uns jetzt erwartet, denn er führt extrem steil den Berg hinauf. Das ist dann wohl der Ausweg aus dem Tal.

Mit jedem Meter hinauf wird es wärmer und wärmer, vorbei an einigen Gärten, bis wir plötzlich auf einem sandigen Wendepunkt in der prallen Sonne stehen. Der Blick ins Tal zeigt uns, wie weit oben wir nun sind. Während wir eine ausgiebige Trinkpause machen kommt ein Münchner VW-Bus mit vielen Kindern angefahren. Sie sind auf der Suche nach einem See. Einen See gibt es hier definitiv nicht, aber wir empfehlen ihnen das Papiermühlenmuseum. Dort kann man am Bach wunderbar spielen und baden. Sie danken uns, wirbeln noch ein bisschen Staub auf und sind verschwunden.

Wenn wir dachten, dass wir den nassen Teil der Tour hinter uns haben, dann haben wir uns geirrt. Denn nun verläuft der Weg hoch oben über dem Tal in der prallen Sonne und uns läuft der Schweiß in Strömen. Wir kommen an Weinhängen vorbei, dann tauchen die ersten großen Grundstücke auf und schließlich erreichen wir den Ortsrand. Wir halten uns rechts und finden das Schild, das den Weg zurück ins Tal weist.

Durch den Wald geht es hinab, bis wir auf halber Strecke zwischen Museum und dem letzten Privatgrundstück wieder rauskommen.

Die Füße qualmen in den Schuhen, als wir die letzten Meter zurück zum Parkplatz hinter uns bringen. Dort treffen wir die Münchner wieder, deren Kinder inzwischen das Flussbett belagern und nach etwas zu essen rufen. Wir freuen uns jetzt auch auf einen Kaffee und ein Stück Kuchen. Und während wir leckere italienische Mandeltorte essen, sage ich zu Markus: „Weißt du, ich glaube ich schreibe einen Gardasee-Abenteuer-Guide. So viele verrückte Touren wie wir hier schon gemacht haben. Das macht doch anderen Familien bestimmt auch Spaß.“

Seit März 2024 gibt es ihn tatsächlich, den Gardasee mit Kindern – Extrem-Guide. Neben dieser Tour sind 10 weitere geniale Erlebnisse für kletter- und abenteuerbegeisterte Familien darin zu finden. «



© Viking 2024

LA SPORTIVA

SALEWA

Black Diamond



SCARPA

patagonia

EDELRID

deuter

MEINDL

LOWA
simply more...

SALOMON

MAMMUT
SWISS 1862

und viele mehr!

Alles für Wandern und Bergsport!

naturzeit Ausrüstungshaus
Seestraße 11-13 | Ludwigsburg

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Samstag
10:00 – 18:00 Uhr
www.naturzeit.com



* Gültig bis 31.12.2025
auf UVP des Herstellers

10%*
Rabatt im
Ausrüstungshaus
gegen Vorlage des
DAV-Ausweises

SELBST ABGESICHERT

TEXT + FOTOS:
FLORIAN BISCHOF

Mal wieder viel zu spät ins Kursprogramm auf der Homepage der DAV Sektion Stuttgart geschaut – fast alles war schon voll belegt. Lediglich ein grüner Punkt, der frei Kursplätze anzeigt, war zu sehen: „Richtig Schlaghaken setzen und Erstbegehungen“. Auch wenn Erstbegehungen nicht zu den primären Zielen in unserer Hobbykletterkarriere gehören, gingen wir davon aus, dass wir von Heiner Blon eine Menge lernen können.

Das Klettergebiet erreichten wir gemütlich am Samstagvormittag mit dem ÖPNV recht einfach von Stuttgart aus. In 1,5 Stunden standen wir am Wandfuß des Hockenlochfels im Ermstal. Wir suchten uns gleich eine einfache und nicht ganz optimal abgesicherte Route und begannen zu steigen. Zwischen den weit auseinander liegenden Haken konnten wir mit Keilen und Cams die Sicherheitsabstände deutlich verkleinern.

Bevor wir uns neue und unbekannte Wege und Varianten überlegen wollten, sollte jedoch zunächst wieder Vertrauen in die kleinen Keile, Cams und Tricams gewonnen werden. Also setzten wir uns beim Ablassen ausgiebig in die kleinen Lebensversicherungen aus Metall und konnten zu unserer Freude (aber auch zu unserem Erstaunen) feststellen, dass sie doch recht gut saßen und nicht herausrutschten. Danach trauten wir uns dann auch in steilere Routen ohne üppige Hakenlandschaft. Je schwieriger die Kletterstellen uns vorkamen und je weiter der letzte feste Haken entfernt war, desto kleiner wurde der Abstand der mobilen Sicherungen, sodass es vorkommen konnte, dass an einer Stelle auf einem Meter schon mal drei Keile oder Cams vorzufinden waren.

Wo Cams zu groß waren und wo auch Keile nur schwer Halt fanden kamen im nächsten Schritt Schlaghaken zum Einsatz. Heiner

verriet uns, dass das Geheimnis der Klang sei und dass der Haken beim Einschlagen „singen“ müsse, damit er hält. Wird der Ton bis zum Schluss immer höher, so sollte der Haken gut und fest sitzen. Bleibt das „Gesänge“ jedoch aus oder wird plötzlich wieder dumpf, sollte man sich besser einen anderen Ort für den Haken suchen. So suchten wir nach passenden Stellen und hämmerten die geformten Metallstücke ein, beurteilten sie nach Gehör auf Vertrauenswürdigkeit und testeten sie dann bei positiver Einschätzung mit dem Hängetest. Geeignete „singende Stellen“ zu finden erwies sich als viel schwieriger, als wir dachten. Wir erneuerten nun den ein oder anderen sehr alten Schlaghaken, der sich bei Belastung bereits bewegt hatte. Auch einen vorgefundenen Schlaghaken in der Wand zu beurteilen ist nicht einfach und häufig gar nicht abschließend möglich, denn er kann äußerlich sehr gut aussehen und fest sitzen und dennoch im inneren der Wand bereits durchgerostet sein. Nach all diesen Praxiserlebnissen machten wir uns auf den Heimweg.

Vermutlich hatten wir aufgrund der ungewohnten Situation mit fast ausschließlich mobilen Sicherungspunkten doch fester zugepackt als es nötig gewesen wäre – das sagten zumindest unsere Muskeln am Morgen des zweiten Tages. Heiner erspähte bald eine bislang unbekletterte Stelle weit oben mitten in der Wand zwischen zwei Routen und erkundete den Bereich während des Ablassens, schubberte und suchte nach Griffen und möglichen Placements für Zwischensicherungen jeglicher Art. In einer tiefen Mulde verbarg sich dann tatsächlich nicht nur ein toller und für die Stelle unumgänglicher Seitgriff, sondern auch noch eine Spalte, in welche ein kleiner Keil perfekt hineinpassen sollte.

► Vorstieg an Schlaghaken, Keilen und Camelots benötigt Vertrauen in das Team, sich selbst und in das Material.



▲ Es hält und erfreut – der Autor im Selbstversuch.





◀ Die Alb ist zwar seit über 140 Millionen Jahren nicht mehr im Meer, Schwimmbrillen sind manchmal trotzdem noch nützlich.

Nach Abschluss der Kehrwoche versuchten wir die sehr spannend aussehende Route. Ein Kreuzgriff hier, ein Hook da und ein zwei Nähmaschinen im Bein später kamen wir sie hoch. Allerdings nur im Toprope. Für den Vorstieg fehlte uns dann an diesem Tag doch der nötige Mut. Heiner wollte nun aber natürlich noch überprüfen, ob es auch gut möglich sei, den entscheidenden Keil in der geputzten Stelle aus dem Klettern heraus zu platzieren. Natürlich gab er sich keine Blöße und stieg die Route sauber und mustergültig durch. Welche Schwierigkeit sich wohl hinter der Tour versteckte? Vielleicht irgendetwas im 7. Grad? Ganz trivial erschien uns die Crux auf jeden Fall nicht.

Wie schon am Vortag verging die Zeit wie im Flug und wir hatten noch eine kleine Besonderheit vor. Im Vorjahr hatte Heiner mit seinem Kurs eine neue, etwas abseits am Nebenfelsen gelegene cleane Verschneidungstour begutachtet und später geklettert. Es fehlte jedoch noch ein Umlenker, sodass man diese Route auch tatsächlich gut klettern kann.

Mit Akkuschlagbohrmaschine und Klebehaken seilten wir uns von einem Ankerpunkt oberhalb der Route ab. Nicht nur für den Style, sondern auch als Schutz vor kleinen Steinsplittern beim Bohren trugen wir natürlich auch Schwimmbrillen.

Dort begannen wir mit dem einrichten des Klebehakens in fünf Schritten: **1.** Loch senkrecht zur Wand bohren und unterhalb des Lochs eine kleine Mulde herausbohren, damit die tropfenförmige Hakenlasche mit eingeklebt werden kann. **2.** Das Loch mit einer kleinen Pumpe und abwechselnd mit einer Drahtbürste reinigen. **3.** Zweikomponentenkleber mit der Presse etwas herausdrücken, bis die beiden Komponenten sich sauber in einem durchgängig grauen Ton vermischen. **4.** Klebemischung zu zwei Dritteln ins Loch geben und den Klebehaken bis zum Anschlag in das Loch hineindrücken. **5.** Einen Kleberand um den Klebehaken anbringen, damit dieser optisch unauffällig mit dem umgebenden Fels abschließt. Die Aushärtungszeit kann je nach Temperatur variieren, als Faustformel belastet man den Haken am besten erst am nächsten Tag und bringt ein Warnschild an. Fertig!

Leider waren die Niederschlagsangaben im Wetterbericht für den Nachmittag ein wenig untertrieben, sodass wir beim Abstieg in einen heftigen Schauer gerieten und letztlich etwas nass an der Bushaltestelle ankamen. Dafür ließ uns die Bahn auch bei der Heimreise nicht im Regen stehen. ◀◀

info ◀



↑ Steinbrech: Eine ausdauernde, krautige Pflanzengattung, die aus dem Stein hervorbricht.

Das Setzen und Entfernen von Schlaghaken verändert nicht nur den Charakter einer Route, sondern teils auch die Felsstrukturen. Es kann Rissstellen vergrößern und zu kleinen Felsabsprengungen führen. Vor Sanierungen oder Erstbegehungen bitte Kontakt mit dem lokalen AKN (Arbeitskreis Klettern- und Naturschutz) aufnehmen. Für die Uracher Alb ist dies der AKN Reutlingen (akn-reutlingen.de).

Generell sind die zum Klettern freigegebenen Felsen der Schwäbischen Alb bereits dicht erschlossen, sodass eine Abwägung vor Einrichtung einer Neutour unter verschiedenen Gesichtspunkten und Perspektiven wichtig ist. Die Felsköpfe sind sehr häufig im Naturschutzbereich, ebenso die Vegetation in der Wand wie Moose, Farne und Felsblumen.



Luftiger Stand in der Abramkante (7) am Piz Ciavazes. ↗

TEXT: ACHIM PASOLD
FOTOS: ARCHIV IVO RABANSER

Sella: Wo sich Moderne und gelebte Tradition treffen

Anfang April im Grödnertal. Seit wenigen Tagen ist die Wintersaison wieder mal Geschichte und die Sellaronda, die berühmte Skipistenrunde um den Gebirgsstock im Herzen der Dolomiten, macht Sommerpause. Auch der gleichnamige legendäre Skitourenmarathon (42 Kilometer mit 2700 Höhenmetern) liegt schon wieder drei Wochen zurück. Der fand übrigens Nachts statt, was einerseits sinnvoll ist, andererseits aber zutiefst bedauerlich. Ist doch das Schönste bei der Sellaronda – besser noch als die Skifahrerei – die einmalige Felsenlandschaft, diese nicht endende Panoramatapete voll grauem Kalk vor blauem Himmel. An all den Wänden vorbeizufahren, durch die ich geklettert bin, beschert mir zuverlässig eine Zeitreise in die Vergangenheit. Spannende Rückzüge kommen mir in den Sinn, sogar ein Biwak, aber auch jede Menge Erinnerungsfetzen erfolgreicher Klettertage. Bei jeder Sellaronda im Schnee läuft in meinem Kopf parallel eine Sellaronda am Fels – eine „Sellaronda nel Roccia“.

In der Mitte des Weltnaturerbes Dolomiten liegt, in sich geschlossen, der Sellastock, von dessen Gipfelplateau rundum senkrechte Felswände abfallen. Weitere Gebirgsgruppen mit klingenden Namen umrahmen ihn: der Langkofel und die Marmolada, die Fanes-, Puez- und Geislergruppe. Summa summarum eine Überfülle lohnender Klettereien auf engstem Raum. Weltberühmt wegen ihrer Qualität und ihres Stils: Freiklettern der alten Schule. Denn das haben sich die Südtiroler Locals für ihre klassischen Routen bewahrt. In denen stecken wie eh und je Normalhaken – Stopper, Cams, Schlingen und bisweilen auch Hammer und Haken gehören zum Spiel. Wem es an Erfahrung im Umgang mit mobilen Sicherungsmitteln mangelt, der kann sie hier sammeln. Immerhin: Bei Neutouren haben Erschließer inzwischen die Freiheit, nach ihrem Gusto vorzugehen. So findet man in den höheren Schwierigkeitsgraden auch komplett eingebaute Routen. Oder solche mit Klebehaken an den Standplätzen, während die Seillängen selbst alpin abzusichern sind. Aber auch brandneue, klassisch mit Normalhaken erschlossene Routen bis zum unteren 10. Grad sind im Angebot.



◀ Hanfseilhelden: Hans Pescosta und Luis Trenker im Jahr 1912.



↑ 100 Jahre später: Die Rabanser-Führe (7) am Zweiten Sellaturm.



Unsere „Sellaronda nel Roccia“ startet am Sellajoch, einem der vier Übergänge rund um den Gebirgsstock. Wenn das alles gleichmachende Weiß überm Gebirge liegt, geht es hier nicht anders zu als überall sonst. Der normale Pistentrubel eben. Ist der Schnee geschmolzen, sieht das allerdings ganz schnell ganz anders aus. Dann wird die Nahtstelle zwischen der Langkofelgruppe und dem Sellastock zum magischen Anziehungspunkt für Rennradler, Mountainbiker, Klettersteigler, Bergwanderer, Almschlenderer ... und ja: auch ein paar Kletterer. Parkplätze sind dann so knapp und teuer wie in der Stuttgarter Innenstadt. Besser liefert man sich einem der Busfahrer aus, deren wildes Gehupe kaum das babylonische Sprachengewirr durchdringt. Um überbordenden Overtourism zu erleben, braucht niemand nach Mallorca – die Grödner Dolomiten tuns auch.

Dem Südwesteck des Sellastocks sind die Sellatürme vorgelagert. Ihr vielgestaltiger Aufbau, ein kurzer Zustieg und der Umstand, dass man auf richtige, rundum abfallende Felsgipfel steigt, macht die vier Türme zum nach wie vor heißbegehrten Kletterziel. Vor

allem für die sogenannten Genusskletterer und für all jene, denen die überschaubaren Dimensionen reichen. Speziell für die Südwand des Ersten Sellaturms trifft der gern bemühte Begriff vom „alpinen Klettergarten“ zu. Was in den Dolomiten aber besser nicht mit der Vorstellung von „click and climb“ verknüpft werden sollte. Auch in beliebten Klassikern wie der „Steger“ (5-)

» Die benachbarte Südwand des Piz Ciavazes war und ist der Topspot. «

oder der „Trenker“ stecken Bohrhaken allenfalls an den Standplätzen. Dazwischen muss man mit den paar Normalhaken vorliebnehmen, brav Klemmkeile legen und fleißig Sanduhren fädeln. Sportkletterfee-ling kommt nur in den etwas schwereren Südwandrouten auf, wie der „Delenda Carthago“ (7), der „Icterus“ (8-) oder im komplett eingerichteten „Vetter Tom“ (7+), einer jener Routen, die Grödner Traditionalisten in Anlehnung an die Wintersaison als „Bohrhakenpiste“ bezeichnen: Ohne präparierte Piste kein Hinab – ohne gebohrte Haken kein Hinauf. Und wenn man so vor

sich hin sinniert: Ganz unrecht haben sie nicht einmal.

Wer derlei Kletterpisten als Verrat am alpinen Ideal ablehnt, der wandere einen Turm weiter zur Nordwand des Zweiten Sellaturms und wandle auf historischen Spuren. Sparsam alpin gesichert fand Reinhold Messner 1969 den leichtesten Weg (6-) durch die eindrucksvolle Plattenwand. Auch wer in den angesagten Sportklettergebieten deutlich schwieriger unterwegs ist, wird beeindruckt sein von der kompromisslosen Freikletterei, die der bärtige Südtiroler mit Kniebundhose, schweren Bergstiefeln und viel Spürsinn hier vorgelegt hat.

Die benachbarte Südwand des Piz Ciavazes war und ist der Topspot. Spürsinn braucht es an der teilweise engmaschig erschlossenen Wand schon am Wandfuß, um nicht versehentlich in die falsche Route einzusteigen. Bei 90 Mehrseillängenrouten und noch ein paar Klettergartenbereichen dazu kann das schon passieren. Ein paar der Klettereien ziehen durch die vollen 500 Meter der Wand, die meisten enden aber auf dem Gamsband in halber Wandhöhe. Das Spektrum



Das Felsrund um die Kostnerhütte – die Vielfalt des Sella-Kletterns komprimiert und in überschaubaren Dimensionen. ↗

reicht von beliebten Genussklettereien wie der „Rossi/Tomasi“ (4), der „Rampenföhre“ (4+) und der „Kleinen Micheluzzi“ (5-) über jede Menge Extrem-Klassiker aus den goldenen Zeiten des „Sesto Grado“ (unverzichtbar: „Micheluzzi“, „Buhl“, „Schubert“, „Abramkante“) und Überbleibseln aus der Eisenzeit („Via Italia ´61“, 6/A2 oder 10-) bis zu modernen alpinen Sportklettereien. Die „Via Roberta 83“ (8+) war 1983 die erste Route in einer bedeutenden Dolomitenwand, die mit Bohrhaken erschlossen wurde.

Schlag auf Schlag geht es gegen den Uhrzeigersinn weiter. Auf der anderen Seite des Val Lastis, das den gemütlichsten Zustieg aufs Hochplateau des Sellastocks ermöglicht, ragt die Nordwestwand des Piz Pordoi in den Dolomitenhimmel. Mit bis zu 800 Metern die höchste Wand der Sella. Während gegenüber am sonnenüberfluteten Ciavazes längst wieder reger Kletterbetrieb herrscht, rinnt hier noch das Schmelzwasser über die dunklen, teils tiefschwarzen Plattenschüsse. Das Ambiente der schattigen Wand könnte gegensätzlicher nicht sein und kann aufs Gemüt drücken. In den



↗ Solider Standbohrhaken in „Vetter Tom“.

↗ Zwischensicherung mit Patina: Dolomitennormalität in der Vinatzer am Ciavazes.

letzten Jahren wurden an den wasserzerfressenen Platten im linken Teil der Wand an die 20 alpine Sportkletterrouten im Schwierigkeitsniveau 7 und 8 eröffnet. Großartige Routen, die aber nicht unterschätzt werden dürfen. „Pordoi Plaisir“ (7-) und „Dr. Luis“ (7) ausgenommen, müssen zwischen den Bohrhaken weite Runouts bewältigt werden, die sich nicht immer mobil entschärfen lassen. So entfallen die weitaus meisten Begehungen der mächtigen Pordoiwand nach wie vor auf die „Fedele“ (5-) und die „Dibona“ (5-). Mit jeweils 24 Seillängen ganz große Unternehmungen und Höhepunkte jeden Kletterlebens. Wem die furchteinflößende Nordwand ein, zwei Nummern zu groß ist, nimmt die „Pordoi-Light“-Variante: die Südseite. Auffahrt mit der Gondel, Abstieg zum Wandfuß, über die „Maria“ (4+) oder die „Gross“ (5) mit gebohrten Standplätzen durch die 300 Meter hohe Südwand und mit der Gondel knieschonend zum Pordoijoch hinunter.

Auf der Südostseite des Sellastocks setzt sich nach der Pordoi-Scharte der Felsriegel weiter fort. Nicht ganz so hoch zwar und



◀ Auf Luis Trenkers Spuren am Großen Murfreitturm (4).

Idealfels mit Top-Sicherung: Sportklettern am Traumpfeiler. ▶



▲ Vom Val de Mesdi bis zum Grödnerjoch: Die schattige Nordseite des Sellastocks.

etwas höher über der Passstraße gelegen, aber mit Routen an jedem der Gipfel. Wer von weiter her angereist ist, wird aber erst wieder am Vallon hängenbleiben. Einem Felskessel mit vergleichsweise überschaubaren Wänden, in dessen Mitte das gemütliche Rifugio Franz Kostner thront. Die Hütte ist von Corvara aus mit Gondelbahn und Sessellift ohne nennenswerten körperlichen Aufwand zu erreichen. Die Routen an

» Kilometerlang reiht sich hier eine pralle Wand an die andere. «

den Gipfeln der sogenannten „Vallon-Sonnenuhr“ – am Neuner, am Zwölfer und am Boèseekofel – bieten klassisches Dolomitenklettern im 200-Meter-Format, doch an den vorgelagerten Felserhebungen um die Hütte hat die Moderne Einzug gehalten. Die sportklettermäßig eingerichteten Mehrseillängenrouten am Col de Stagn und an der Palestra del Lago, aber auch die „Gino Bellumat“ (7-) an der Pala della Guida, sind für ambitionierte Kletterer ein dankbarer Einstieg ins Dolomitenklettern. Wer sich erst mal gut gesichert ans Gestein und die für den Schwierigkeitsgrad steile Kletterei gewöhnt hat, darf sich guten Muts in einen

der drei lohnenden Freikletterklassiker (4+ bis 5+) von Ettore Castiglioni und Bruno Detassis wagen. Im Juli 1953 legten die beiden damaligen Kletterstars in einer halben Woche durch jede der Vallon-Wände einen neuen Weg.

Ums Eck – vom Val de Mesdi bis hoch zum Grödnerjoch – präsentiert sich die Nordseite der Sella als nahezu durchgehende Aneinanderreihung abweisender Gemäuer, die überwiegend alpin erfahrenen Kletternden vorbehalten ist. Eine riesige Terrasse trennt den weniger interessanten oberen Bereich vom ausgiebig erschlossenen Sockel. Kilometerlang reiht sich hier eine pralle Wand an die andere, dazwischen immer wieder eindrucksvolle Türme. Das steile Setustal gliedert die Nordseite in zwei Bereiche: Pisciadù und Murfrëit. Wenn man die Bedeutung der beiden ladinischen Begriffe kennt, kann man sich vorstellen, was einen dort erwartet. Pisciadù heißt Wasserfall und Murfrëit bedeutet „kalte Wand“. Früh im Jahr ist man hier also fehl am Platz, doch im Hochsommer hat die kalte Wand durchaus ihren Reiz. Besonders die alpinen Sportklettereien am Bruneckerturm und an der rechts anschließende Mur del Pisciadù-Nordwand sind mittlerweile

ziemlich beliebt. Ein entsprechendes Kletterniveau vorausgesetzt, denn Neoklassiker wie die „Ottovolante“ (8) oder „Ora e Carbone“ (8-) gibt es nicht geschenkt. Deutlich entspannter geht es oberhalb von Colfosco am Crep d`Amri zu oder an der Frea-Wand, unweit vom Grödnerjoch. Besonders Letztere gehört zu den besten Sportklettergärten der gesamten Dolomiten.

Das Gebiet Mëisules bildet den westlichen Eckpfeiler der Sella und schließt die Sellaronda nel Roccia bis hinüber zum Sellajoch ab. Es bildet mit den beiden Mëisulstürmen und der sich anschließenden Wand der Mëisules dala Biesces die unerschütterliche Bastion des verwegenen Südtiroler Freikletterstils. In den 1980er und 90er-Jahren knüpfte eine junge Generation mutiger Grödner Kletterer an den kompromisslosen Freikletterstil der 1930er-Jahre an und bewahrte sich diesen eben dort bis in die Gegenwart. Was das Routenangebot und die Felsqualität angeht, sind die Mëisulswände mit dem Ciavazes absolut vergleichbar und auch der Zustieg ist ähnlich kurz. Doch die Gesamtanforderung der Routen ist wegen der konsequent kargen alpinen Absicherung deutlich höher. Dass auch die Schlüsselstelle zwingend



▲ Von links nach rechts Dritter-, Zweiter- und Erster Sellatturm mit ihren Nordwänden und Westkanten.

geklettert werden muss, ist keine Seltenheit und entsprechend verhaltener ist der Besuch. Den Status „beliebter Sella-Klassiker“ darf allenfalls der „Brunsin“ (6+) am Östlichen Mëisulesturm und an der Westwand der Mëisules dala Biesces der „L`Nëin“ (6) zugesprochen werden.

Doch die Sella zeigt rasch wieder ihr zweites Gesicht. Unmittelbar an die Mëisules-Wand schließt sich der Traumpeiler an, und lässig tänzelt man in eine gänzlich andere Kletterwelt. Hier wird französisch bewertet, denn mit seinen 20 durchgebohrten Linien steht der makellos kompakte Plattenschuss für Sportklettern pur. Ein Dutzend Expressen am Gurt genügen und, kleiner Wermutstropfen: Wenigsten 7a muss man ziehen. Dann vielleicht doch besser zum Sellajoch, das man drüben schon wieder sieht und zu den Sellatürmen, wo die Runde begonnen hat. Oder übers Grödnerjoch auf die andere Seite an die Cirspitzen. Die gehören zwar schon zur Puezgruppe, aber was solls: Die Ski-Sellronda pfeift ja auch auf die offizielle Gebirgseinteilung – zu Dolomiti-Superski gehört alles. «



DIE SELLA FÜR KLETTERER

Für das herausragende Klettergebiet gibt es passend auch einen herausragenden Kletterführer. Der Grödner Bergführer, Erschließer und Chronist Ivo Rabanser beschreibt auf 500 gedruckten Seiten und 700 Seiten E-Book die Sella-gruppe bis in den letzten Winkel: 800 Routen voller Emotion. Erhältlich bei www.panico.de.

DIE SELLA FÜR KLETTERSTEIGGEHER

Wenig nördlich der Sellatürme zieht der Pöbnecker-Klettersteig (C/D) durch die sehr steile Nordwestwand des Piz Ciavazes und weiter zum Piz Selva (2941 m).

Der Pisciadù-Klettersteig (C) zur Pisciadù-Hütte (2585 m) gilt als meistbegangene Via Ferrata in den gesamten Dolomiten. Möglicher Gipfel: Cima Pisciadù (2985 m).

Vom Kriegerdenkmal unweit des Pordoijschs leitet die sehr anspruchsvolle Ferrata Cesare Piazzetta (D) auf den höchsten Sellagipfel, den Piz Boè (3152 m). Leichter gelangt man von der Kostnerhütte über den Vallon Klettersteig (B/C) oder den Lichtenfelserweg (A/B) auf den Piz Boè (3152 m). Ebenfalls von der Kostnerhütte aus lässt sich der Boèseekofel (2911 m) über den Südwand-Klettersteig (C/D) besteigen.

DIE SELLA FÜR BERGWANDERER

Zur Boèhütte (2873 m) und weiter zum Piz Boè (3152 m) gelangt man vom Pordoijsch (2239 m) über die Pordoischarte (2,5 Std.) und noch bequemer, wenn man die Seilbahn auf die Pordoispitze (2952 m) nimmt. Lohnender verdient man sich den Gipfel aber mit dem Aufstieg durch das Val Lasties (von Pian Schiavaneis ca. 3 Std.) oder durch das Val des Mesdi (von Colfosco ca. 4 Std.). Der Aufstieg vom Grödnerjoch (2244 m) durch das Val Setus und die Pisciadù-Hütte (teilweise versichert) ist eindrucksvoller, aber auch anspruchsvoller und länger (ca. 7 Std.).



ACHIM PASOLD

Als Kletterer ist Achim Pasold schon viel herumgekommen, auch in der Sella. Er ist Gründer des Panico-Alpinverlags und seit nunmehr 50 Jahren DAV-Mitglied.



TEXT: ROLAND LIEDTKE
FOTOS: TEILNEHMENDE

Zu Gast im TRENTINO

▲ Gelungene Werbeveranstaltung: Roland Liedtke ist von den vielfältigen Bergsportmöglichkeiten überzeugt.

Im Frühjahr 2024 erreichte ein ungewöhnliches Angebot die DAV Sektion Stuttgart: Eine Marketingagentur möchte eine Gruppe Fachübungsleiter für eine Woche ins Norditalienische Trentino einladen, um sich vor Ort von den Bergsportmöglichkeiten zu überzeugen. Unterkunft, Verpflegung und Betreuung durch Wander- und Bergführer vor Ort gratis. Einzige Bedingungen: Durchführung noch im selben Sommer, Programm in Absprache wählbar und die Fahrt muss selbst organisiert werden. Alpinklettertrainer Roland Liedtke ließ sich nicht lange Bitten und rief an.

Wo war der Haken an dem Angebot? Schon nach einem ersten Telefonat mit dem Trentino-Marketing wurde klar, dass die Region einfach hofft, dass wir als Sektion das Gebiet nutzen, um dort Kurse oder Ausfahrten durchzuführen. Ich dachte mir: „Wie genial“ und überlegte sofort, welche Fachübungsleiter dafür in Frage kommen. Meine ersten Überlegungen gingen an die Familien- und Jugendgruppenleiter und auf diese Zielgruppe wurde auch das Programm abgestimmt. Drei Tage auf der Hochebene Alpe Cimbra (südöstlich von Trient) und weitere drei Tage in der Brenta (westlich von Trient) planten wir ein.

Kaum im sehr schönen Hotel in San Sebastiano angekommen, wurden wir gleich von Marcella, der Tourismusbeauftragten vor

▼ Festung Gschwent.



▲ Sentiero del Drago.

Ort begrüßt und mit dem Programm für die ersten drei Tage vertraut gemacht: Klettern, Wandern und Wasser. Sogleich ging es zu einem Sportkletterausflug nach Serrada, wo wir tolle Touren ab dem 5. Grad vorfanden. Beim üppigen Abendessen wurde uns klar: Wir sind nicht zum Abnehmen hier, sondern um vom Trentino begeistert zu werden.

Am nächsten Tag ging es mit dem Seekajak oder dem SUP auf den 23 °C warmen Lavaronesee. Der Gebirgssee ist zwar winzig klein, doch seine Lage auf der Hochebene mit dem umliegenden Wald macht ihn einzigartig. Am Nachmittag ging es auf den Sentiero del Drago, eine sehr familienfreundliche Wanderung, geschmückt mit Skulpturen von Marco Martalar, einem Trienter Natur-Art-Künstler. Da wir schon früh mit der Wanderung fertig waren, fragte unser Wanderführer Fabio, was wir noch erleben möchten. Er empfahl uns das Museum in der alten Festung Gschwent (Belvedere), wo man auf einem 1,5 h langen Rundweg die furchtbaren Lebensverhältnisse der unter permanentem Beschuss stehenden Österreicher zwischen 1915-1916 nacherleben konnte.

Am nächsten Tag ging es zu einer weiteren Wanderung durch die erst 2015 in Tagebuchaufzeichnungen eines Soldaten entdeckte Wolfsschlucht, eine alte, über Kilometer lange Verteidigungslinie der Österreicher oberhalb des Val de Terragnolo. Auf der Tour



↑ Schwindelfrei? In der Ferrata delle Aquile.

Spaßige Sache: Flow-Trial-Bikepark in Serrada. →



↑ Der Klettersteig bietet in jeder Variante Tiefblicke...



↑ ... besonders auch in den Helix-Drehleitern.

durch den Schützengraben sieht man Stellungen, Unterstände und die Grundmauern eines Felslazarets. Hier und da wird man als Wanderer durch originale Bildabzüge in die Zeit zurückversetzt.

Nach einem Picknick kam unser Highlight: Der Flow-Trail-Bikepark in Serrada. Wir bekamen eine Halbtageskarte für den Sessellift und die Ausrüstung samt Mountainbike-Guide gestellt. Auf 4-5 Km Abfahrt ging es über leichte Hügel, die gesprungen werden können, aber nicht müssen, aus Holz gezimmerte Steilkurven und zum Schluss konnte man noch einen Sprung über drei verschiedenen hohe Rampen wagen. Wir alle waren noch nie in einem Bikepark, mussten aber eingestehen, dass das wirklich eine spaßige Sache für Biker ist und zudem eine logische Verwendung von Skiliften im Sommer.

Auf der Fahrt zum nächsten Standort am Lago di Nembia (direkt südlich des Molvenosees) gab es verschiedene Optionen für uns: Wandern, Baden am Lago di Caldonazzo oder Besuch eines Bio-Weinguts.

Am nächsten Morgen ging es gleich mit zwei super coolen Bergführern zum Klettersteig Ferrata delle Aquile, hoch oberhalb von Trient. In dem phänomenal ausgesetzten Steig kommen durch die optionale Ausstiegsvariante sowohl Fortgeschrittene als auch

Köner voll auf ihre Kosten. Nach einem kurzen Abstieg zum Rifugio dosso Larici mit sehr guter Küche abseits des sonntäglichen Trubels ging es zurück zur Seilbahn. Der Nachmittag bot Gelegenheit zum Baden oder Eisessen in Molveno. Der dortige See ist zum schönsten See Italiens gekürt worden, dementsprechend ist er in den Ferien und an Sonntagen sehr überlaufen.

Der nächste Tag diente ganz dem Sportklettern in zweierlei Gebieten. Am Vormittag ging es in einen Kalk-Klettergarten oberhalb des Molvenosees und am Nachmittag in einen super schönen Klettergarten bei San Lorenzo: So tolles Konglomerat hatte noch keiner von uns unter seinen Fingern. Leider konnten wir in der Kürze der Zeit nicht die großen Dreitausender der Cima Tosa oder Cima Brenta erkunden, die mit ihren Eisenwegen im Hochalpinen nochmals einen ganz anderen Charme versprechen, doch auch das Sarcatal und seine Nebentäler bieten unheimlich Potenzial für Mehrseillängentouren.

Wir Trainer waren durch die durchgängige Gastfreundschaft, das sehr gute und reichliche Essen und die landschaftliche Vielfalt schwer begeistert. Wir werden nicht das letzte Mal hier gewesen sein. Entsprechende Angebote finden sich bereits im aktuellen Sommerprogramm. ◀

TEXT: MONIKA ARTINGER, SANDRA BRIEM, DIANA BURKHARDT,
JUTTA LENK, ELKE PARTSCH, NORBERT STOLZMANN.
FOTOS: TEILNEHMENDE

REMSTAL TRIFFT MÜNSTERTAL

Mit Regen startet die Anfahrt ins Müntertal, bei trockenem Wetter kommen wir wohl-gelaunt am frühen Nachmittag in Taufers im Müntertal an. Das kleine, beschauliche Dorf liegt auf 1250 m und ist die westlichste Gemeinde Südtirols in Italien. Von Schnee weit und breit keine Spur. Flexibilität ist gefragt, es geht ohne Schneeschuhe auf eine wunderschöne 12 km lange Wanderung – teils entlang eines Waalweges – rund um Taufers. Wir entdecken die ersten Leberblümchen statt Schneeflocken. Der Abend klingt im familiären Hotel Chavalatsch bei einem sehr leckeren Abendessen aus. Der Wetterbericht für den nächsten Tag verspricht Schnee, ob das wohl stimmt?

Ganz heimlich schleicht sich über Nacht der Schnee ins Tal. Die Freude ist groß, endlich weiße Landschaft. Start um 9 Uhr am Hotel Chavalatsch, die Schneeschuhe noch auf dem Rucksack, aber kurz nach dem Ortsausgang können wir sie schon anlegen. Der Steig windet sich zügig durch herrlichen alten Lärchenwald, behangen mit vielen Bartflechten, den Hang hinauf. Ein märchenhafter Eindruck. Weiter oben, immer noch in undurchsichtigem weißgrau, stehen hauptsächlich alte, knorrige Weißtannen, durch die sich der Gratweg mal steil, mal etwas flacher nach oben schlängelt. Dann kommt die Stelle der Entscheidung. Querung bei steiler Hangneigung, lockerem tiefen Schnee und kaum Verbindung zum Untergrund? Nein, besser Kehrtwende und zurück durch den wunderschönen Wald zu Kaffee, Apfelstrudel und gemütlichem Plausch. Abends werden wir dann von Gastgeber Lucas und seinem Team mit einem geschmackigen Menü verwöhnt.

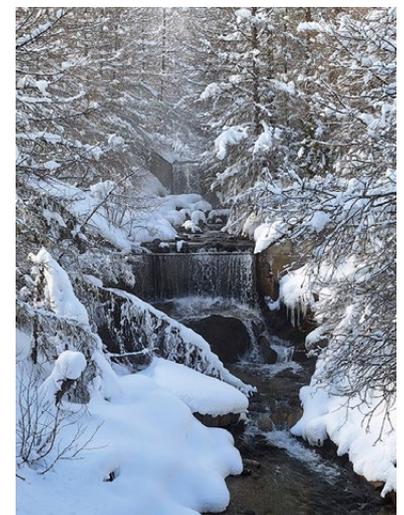
Am Samstagmorgen zieht uns nach einem Blick aus dem Fenster schnell nach draußen. Mit Sonne, blauem Himmel und viel Neuschnee starten wir pünktlich um 9 Uhr Richtung Tellaalm. Zuerst geht es über dick verschneite Almwiesen gemäßigt bergauf. Die Wintermärchenlandschaft fasziniert uns alle. Nach etwa einer Stunde Gehzeit geht unser Weg in einen steilen Pfad über. Ab jetzt sind die „Spurer“ stark gefordert. Nicht nur der viele Neuschnee ist eine echte Herausforderung, auch der Wegverlauf ist nicht immer leicht zu finden. Nach zahlreichen Kehren und mehr als 3 Stunden Gehzeit lichtet sich der Wald und die schön gelegene Tellaalm (2098 m) ist erreicht. Auch wenn sich inzwischen einige Wolken vor die Sonne geschoben haben können wir den Blick auf die umliegenden Berge genießen. Als besondere Zugabe können wir auch einen Adler über uns beobachten. Nach einer Stärkung treten wir den Rückweg über einen weniger steilen Forstweg an. Hier kann man den Tiefschnee nochmal richtig genießen. Vorbei an den Burgruinen Rotund und Reichenberg kommen wir gut gelaunt und zufrieden ins Dorf zurück. Wir freuen uns schon auf den selbst gebackenen Apfelstrudel von unserem netten Gastwirt.

Nach einem wieder leckeren Frühstück geht es am Sonntagmorgen entgegen der Planung Richtung Westen. Ziel ist heute die Stierberghütte. Der ursprüngliche Plan, per Auto nach Glurns zu fahren und dort eine Tour zu machen, ist nach den erneuten Schneefällen in der Nacht keine gute Option mehr. Bei leichtem Schneefall legen wir die ersten 600 Höhenmeter schnell zurück. Manche stapfen entspannt vorweg und genießen die herrlich verschneite Landschaft, bei anderen rächt sich die

mangelnde konditionelle Vorbereitung. Am Ende des gespurten Weges wird es auch für die Vorderen anstrengend: 50 cm tiefer, schwerer Neuschnee will gespurte werden. Das ist so anstrengend, dass wir es nicht ganz zur Hütte schaffen, für die letzten 80 Höhenmeter reicht die Zeit nicht. Dafür reißt die Wolkendecke auf, gibt den Blick auf die umliegenden Berggipfel frei und die Sonne taucht einzelne schneebedeckte Bäume in warmes Licht. Die Stimmung ist gut und zurück geht es deutlich schneller. Die Schlutzkrappen am Abend runden einen tollen Tag kulinarisch lecker ab.

Weil auch etwas Kultus sein muss starten wir am Montag ohne Schneeschuhe auf den 8-Kirchen-Weg von Taufers im Müntertal. Direkt an der Hauptstraße, unweit vom Hotel, steht die kleine Kirche St. Nikolaus. Über einen kurzen Anstieg gelangen wir zum St.-Antonius-Kirchlein und stapfen danach über eine Wiese durch tiefen Schnee vorbei am Sportplatz zum St.-Martins-Kirchlein. Hier kann man durch die Fenster einen Blick ins Innere werfen. Ein kleiner Abstieg durch den Wald und wir erreichen die offene Pfarrkirche St. Blasius und die daneben liegende St.-Michaels-Kirche. Etwas unterhalb liegt die Hospizkirche St. Johann. Nun geht es ein kurzes Stück der Hauptstraße entlang, dann über verschneite Wiesenflächen – wo wir die Rastplätze der in der Nacht kommenden Hirsche erkennen können – zur St.-Valentins-Kirche in Rifair. Die St.-Rochus-Kirche in Punktweil lassen wir schließlich links liegen, da der Wanderweg entlang vom Rambach auch für Fußgänger gesperrt ist. Am Hotel angelangt werden die letzten Gepäckstücke ins Auto gepackt und die Heimreise angetreten. «

- ▼ Mangels Schnee geht es am Anreisetag zunächst über den schönen Waalweg.
- Durch frisches Weiß unterwegs zur Tellaalm.



- ▲ Der winterliche Valgarolbach.
- ◀ Leichter Schneefall unterhalb der Steieralpe.



- ▲ Märchenhafte Impressionen im Aufstieg zum Gratweg.
- Die Ortschaft Taufers mit Blick auf den Planggerle (2534 m).





▲ Am höchsten Punkt der Tour angekommen ist die Freude ins Gesicht geschrieben.

TEXT + FOTOS: BARBARA UND SVEN SCHMID

ALETSCH HORN

Der weiße
König der
Berner Alpen

Großartige alpine Unternehmung und kleiner CO₂-Fußabdruck? Das passt prima zusammen. Wir reisen per Bahn und Bus mitten hinein in die UNESCO-Weltnaturerbe-Region Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn und besteigen einen der faszinierendsten 4000er der Alpen.

Unverkennbar überragt das Aletschhorn die umliegenden Gipfel der Berner Alpen. Grate und Wände ziehen sich von seinem Gipfel steil und abweisend nach allen Seiten in die Tiefe. Seine Nordflanke ist von einem mächtigen Eispanzer überzogen und Gletscher bedecken die umliegenden Täler. An diesem Berg, der als der kälteste Berg der Alpen gilt, scheint noch immer die Eiszeit zu herrschen, zumindest fühlt es sich im Winter so an. Doch auch hier nagt der Zahn des Klimawandels, still, heimlich und leise. Ähnlich wie bei einer kurzen Momentaufnahme eines Schneeballs auf einer heißen Herdplatte ist das große Schmelzen nicht zu sehen, auf den ersten Blick wirkt alles ganz normal. Doch viel hat sich in den letzten Jahrzehnten geändert. Spätestens am Gletscherrand unterhalb des Oberaletschhütte, wo ein Klettersteig inzwischen über die letzten 150 Höhenmeter über das glattpolierte ehemalige Gletscherbecken hinauf zur Hütte führt, wird das Phänomen sehr anschaulich.



◀ Gipfelfotografie am Kleinen Aletschhorn mit Matterhorn, Weißhorn und Dent Blanche am Horizont.
 ▼ Morgendlich Aufbruchstimmung an der Oberaletschhütte.



▲ Blick von der Oberaletschhütte auf das Nesthorn, ein weiteres interessantes Skitourenziel.
 ▶ High Five! Am Gipfel des Großen Aletschhorn mit Blick vom Monte Rosa bis zum Mont Blanc.



Im Hochgebirge sind die Folgen des Klimawandels so offensichtlich und wie fast nirgendwo sonst und mit jeder Bergtour, die erst einmal mit mehreren hundert Autokilometern beginnt, wächst der innere Widerspruch zwischen dem Drang nach Erlebnis in einer intakten Natur und dem Bewusstsein für den eigenen Beitrag zu ihrer Zerstörung. Machen es einem die heimischen Alpen wegen teils fehlender Infrastruktur, schlechter Anbindung oder Verspätungen und Zugausfällen nicht immer leicht, den eigenen Fußabdruck durch Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für Bergtouren zu reduzieren, so genießt man mit den Öffis in der Schweiz

häufig Vorteile gegenüber dem Auto. Eine sehr günstige Abstimmung von Verbindungen, ein hohes Level an Pünktlichkeit und fast überall ein Postbus, der die sogenannte „letzte Meile“ in den hintersten Winkel eines Tales überbrückt. Zeitung lesen, die Augen schließen oder im Bordrestaurant die vorbeiziehende Landschaft bei einem Bierchen genießen – die Zeit im Zug fühlt sich nicht nur entspannter an, sondern bietet obendrein noch einen gewissen Entschleunigungsfaktor. Zudem erleichtern „Öffitouren“ die Logistik bei Touren mit unterschiedlichem Ausgangs- und Endpunkt.

Ideales Terrain für eine Durchschreitung bieten die Berner Alpen. Man steigt am 3454 Meter hohen Bahnhof Jungfrauoch aus der Bahn, um ein paar Tage später, nach zahlreichen Gipfeln und der Abfahrt

» ... wir fühlen uns wie auf einem zu Eis erstarrten Ozean mit riesigen Wellen «

über den Aletschgletscher, einer der längsten Abfahrten der Alpen, von einem Bahnhof im Wallis aus wieder nach Hause zu fahren. Für eine mehrtägige Tour fehlt uns dieses Jahr die Zeit, doch wir nutzen die gute Erreichbarkeit dieses Gebirgs-



- ◀ Die letzten 200 Höhenmeter zur Oberaletschhütte müssen mühsam erklettert werden.
- ▼ Der Oberaletschgletscher im unteren Bereich gleicht den Wellen eines zu Eis erstarrten Ozeans.



▲ Herrliche Aussicht von Belalp, im Hintergrund der Nadelgrat mit Dom.

stocks für die Besteigung des Aletschhorns mit Tourenskiern von Süden aus. Belalp bei Blatten/Naters ist unser Ausgangs- und Endpunkt. Das autofreie Dörfchen auf halber Höhe der sonnenverwöhnten Südhänge des Oberwallis lässt sich bequem per Postbus und Seilbahn über Brig erreichen. Die Fahrpläne von Zug, Bus und Seilbahn sind aufeinander abgestimmt und die Ankunft an den Haltestellen erfolgt mit der zeitlichen Präzision eines Schweizer Uhrwerks. Die Skisaison ist in Belalp Anfang Mai bereits beendet. Es ist Ruhe eingekehrt hier oben, nur das Schmatzen unserer Skier im nassen und schweren Schnee

durchbricht die Stille in diesem kleinen und vollkommen verlassen wirkenden idyllischen Dörfchen. Eine Steilrinne gleich hinter dem letzten Haus bringt uns hinab zu einer saftig grünen, mit bunten Blüten übersäten Almlandschaft. Mit den Skiern am Rucksack montiert folgen wir eine Zeitlang dem Lauf eines sprudelnden Bergbaches, Warnpfeife von Murmeltieren verraten uns schon weit im Voraus. Wir sind sehr erleichtert, als unsere Schuhsohlen erneut Kontakt mit dem Schnee aufnehmen und die Pins der Skibindung kurze Zeit später in die Stiefel einrasten.

Mit dem Betreten des Oberaletschgletschers springen wir vom Frühjahr um eine Jahreszeit nach hinten, zurück in den Winter. Die Gletscheroberfläche ist stark zerworfen, wir fühlen uns wie auf einem zu Eis erstarrten Ozean mit riesigen Wellen. Zwischen den Hügeln schlängelt sich die Spur hindurch, unser Blick ist im Bann der gewaltigen Granitwände, auf die wir uns langsam zubewegen. Unerwartet anstrengend fühlt sich nach gut fünf Stunden der Anstieg über Leitern und entlang von Sicherungsseilen an, über die letzte Steilstufe vom Gletscherrand geht es hinauf zur Hütte. Die müden Beine und die vom schweren Rucksack schmerzenden

- Ausgangspunkt der Tour ist das Bergdorf Belalp oberhalb von Blatten bei Natters.
- ▼ Die Landschaft zieht vorbei - entspannte und umweltfreundliche Anreise per Bahn.



▲ Das Rösti auf der Oberaletschhütte ist reichlich verdient.
 ◀ Sonnenanbeter auf der Terrasse der Oberaletschhütte.

Schultern trösten wir mit dem Gedanken an die anstehende Belohnung auf der Hüttenterrasse: Rösti, Spiegelei und ein erfrischendes Rivella.

Die Oberaletschhütte ist im Winter Ausgangspunkt für zahlreiche interessante Skitouren auf die umliegenden Gipfel und Pässe. Beichpass, Sattelhorn, Schinhorn, Breithorn, kleines Aletschhorn – jede Menge lohende Touren in fast allen Schwierigkeitsgraden. Und natürlich das Große Aletschhorn, der weiße König der Berner Alpen.

Am ersten Tag dient uns das kleine Aletschhorn zur Akklimatisierung. Sein Gipfel hat mit 3750 m die passende Höhe, um den Körper langsam an die dünne Luft zu gewöhnen und bietet darüber hinaus eine fantastische Aussicht auf über 20 Viertau-

» Der Himmel ist wolkenlos und sternenklar, die Luft ist klirrend kalt «

sender. Mönch, Jungfrau und das Finsteraarhorn sind von dort oben zum Greifen nah, im Süden ragen die Spitzen der Mischabelgruppe in die Höhe, daneben das Monte Rosa Massiv, das Matterhorn und

das Weißhorn. Wir machen es uns auf dem breiten Gipfel gemütlich und genießen die Stille und die herrlichen Ausblicke in alle Richtungen. Auch wenn es sich hier oben in der wärmenden Sonne noch stundenlang aushalten ließe müssen wir alsbald die Abfahrt antreten, denn der Schnee in der Abfahrt wartet nicht. Auf Firn folgt Sulz. Gerade noch rechtzeitig starten wir in die Abfahrt und gleiten fast mühelos über eine perfekte Firnflanke des Oberaletschgletschers hinab, um wenig später im T-Shirt auf der Hüttenterrasse zu sitzen.

▼ Rückweg nach Belalp mit Blick auf das Fletschhorn.



- ◀ Allalingsgruppe, Monte Rosa und Mischabel.
- ▼ Kraxeln am Gipfelgrat des Großen Aletschhorns.



Fühlte sich die Tour aufs kleine Aletschhorn wie ein Vergnügungsausflug an, so wird schon anhand der Zeiten am darauffolgenden Tag ersichtlich, dass eine ernsthafte Unternehmung ansteht: um 1:30 Uhr klingelt der Wecker, um 2:00 Uhr sitzen wir am Frühstückstisch. Eine halbe Stunde später klettern wir müde und behäbig im Schein unserer Stirnlampen den Steig zum Gletscher hinab, auf dem uns bereits drei Gruppen den Weg in Richtung Aletschhorn leuchten. Der Himmel ist wolkenlos und sternenklar, die Luft ist klirrend kalt. Auf der hart gefrorenen, eher flachen Gletscheroberfläche geht es mühelos und spielerisch voran. Als wir jedoch zur ersten

Steilstufe gelangen, ändert sich dies schlagartig. Vorsichtig arbeiten wir uns Spitzkehre für Spitzkehre nach oben, konzentriert und hellwach drücken wir die Zacken unserer Harscheisen in den steilen Hang. Auf etwa 3650 m entledigen wir uns der Skier und gehen zu Fuß weiter dem Gipfel entgegen. Einfache Blockklettereie wechselt sich mit Gehpassagen in Schnee und Firn ab, hin und wieder finden sich Sicherungsstangen. Die Wegfindung ist nirgendwo besonders schwer, und auch die technischen Anforderungen halten sich in Grenzen. Dennoch sind die letzten Meter auf dem Weg zum Gipfel ganz schön hart, die knapp 1700 Höhenmeter im

Aufstieg sowie die dünne Luft machen sich in Lunge und Muskeln bemerkbar.

Am Gipfel angekommen dauert es eine Zeitlang, bis die Erschöpfung in Glücksgefühle übergeht und wir den Ausblick hier oben so richtig genießen können, meilenweit vom Alltag und den täglichen Problemen entfernt. Wir sitzen bei Windstille am Gipfel, blicken ins Gelände und überlegen uns angesichts der tollen Bedingungen, ob wir am nächsten Tag doch noch über den Beichpass weiter gehen und über das Lötschental abfahren. Denn ohne Auto haben wir die Freiheit im Gepäck. ◀◀



ALLES NEU MACHT DER APRIL

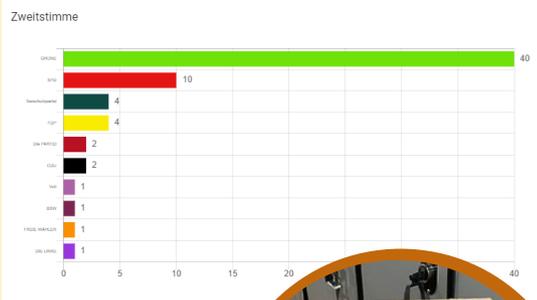
Im Frühjahr beginnt die Flora und Fauna nach dem grauen und trüben Winter zu erblühen und lebendig zu werden. Lebendig waren unsere Jugendseiten schon immer, doch nun strahlen sie in aufgefrischem Design und in neuer Aufteilung. Vielen Dank an alle Beteiligten, die an der Umgestaltung mitgewirkt haben! Ein ausschlaggebender Punkt war unter anderem die über die Jahre immer größer werdende Anzahl an Kinder-, -Jugend- und Juniorengruppen. Zur besseren Übersicht haben wir ihnen nun einen Platz auf einer eigenen Seite gegeben. Wir sind gespannt, wie euch die neue Aufteilung und das neue Design gefallen und freuen uns auf eure Rückmeldung.

Auch im vergangenen Winter war das Mahdthalhaus Dreh- und Angelpunkt der Winterausfahrten und Freizeiten der Jugend. Bei Aktivitäten im Kleinwalsertal war von Rodeln über Schneeschuhwandern bis Skitourengehen alles dabei. Einen kleinen Bericht zu einer der Gruppenausfahrten findet ihr auf der folgenden Seite. Wir hoffen natürlich, dass ihr alle erfolgreiche und erlebnisreiche Tage im Schnee hattet!

Mit dem Winter hinter uns freuen wir uns nun auf die langen sonnigen und warmen Tage in der Natur, am Fels und in den Alpen. Intensive Tage am Fels durften die Jugendlichen des Boulder Camps in Fontainebleau verbringen. Was sie alles im vergangenen Frühjahr erlebt haben, das könnt ihr in ihrem Bericht hier im Heft nachlesen. Das diesjährige Boulder Camp des Jugendprogramms hat das Zillertal als Ziel. An dieser Stelle möchten wir euch noch auf die anderen Ausfahrten und Freizeiten im Jugendprogramm hinweisen. Mit Kletterkursen am Fels, alpinen Bergtouren, Mountainbiken und Höhlentouren haben sich die Leitenden wieder ein großartiges Programm für euch überlegt.

Wir wünschen euch von Herzen für eure kleinen und großen Bergtouren in Nah und Fern bestes Gelingen, atemberaubende Erlebnisse und ganz viel Freude beim Start in den Bergsommer und in die Felsklettersaison!

Euer Jugendreferent **Marco Schönleber**



U18 WAHL im Kletterzentrum

Politik ist nicht nur etwas für Erwachsene – das haben wir in den Jugendgruppen des DAV Stuttgart gezeigt! Zusammen mit meiner FSJ-Kollegin Leonie habe ich die U18-Wahl organisiert, um unseren jungen Mitgliedern näherzubringen, warum Wahlen wichtig sind, wie das politische System funktioniert und welche Ziele die Parteien verfolgen.

Damit das Ganze anschaulicher wird, haben wir den Parteien Klettergriffe in passenden Farben zugeordnet. Außerdem haben wir die Position des DAV thematisiert: Wir sind parteipolitisch neutral, distanzieren uns aber klar von rechtsextremen Parteien.

Am Ende durften alle unter 18 ganz offiziell ihre Stimme abgeben – mit Wahlzettel und Urne wie bei einer echten Wahl! Die Ergebnisse haben wir an die deutschlandweite U18-Wahl weitergegeben, um so einen Beitrag zur politischen Bildung junger Menschen zu leisten.

ÜBRIGENS: Während bei der bundesweiten Auswertung der U18-Wahl die Linke den ersten Platz belegte, gingen in unserer Jugend 40 von 66 Stimmen an die Grünen.

Mia Winterling



TEXT: LEONIE HALLAUSCH | FOTOS: ALINA SATTLER

WINTERSPASS

auf dem Mahdtalhaus

Unsere Wochenendausfahrt begann freitags, für die einen in Leonberg, für die anderen in Stuttgart. Doch wir hatten alle dasselbe Ziel: das Mahdtalhaus im Kleinwalsertal in Österreich. Die Stuttgarter Jugendgruppe Climbingfreaks und die Leonberger Kletterbande wollten ein gemeinsames Wochenende im Schnee verbringen, zumindest in den Resten des vorhandenen Schnees.

Nachdem die Lager und Betten bezogen waren konnten wir uns dem schönen Teil widmen: dem Abendessen. Danach spielten wir gemeinsam Spiele und ließen den Abend gemütlich ausklingen.

Am Samstag begann der Tag nach einem ausgiebigen Frühstück mit einer kleinen (für manche großen) Wanderung zur Rodelbahn Oberwäldle in Richtung Hoher Ifen. Dabei wurde jeden Hang hinuntergerodelt, der sich anbot. So kam es, dass wir erst am frühen Nachmittag den gut präparierten Rodelhang

erreichten. Dort wurde rasant den Schlittenhügel hinunter gedüst und als das Hochlaufen zu anstrengend wurde suchten wir uns andere schneetypische Beschäftigungen wie Schneemannbauen.

Am späten Nachmittag traten wir durch die hohen Temperaturen relativ durchnässt den Rückweg an, der zum Glück auch teilweise noch hinter gerodelt werden konnte. Zurück am Mahdtalhaus gab es wieder ein leckeres Abendessen und ein gemütliches Beisammensein bei Kartenspielen.

Am Sonntag ging es dann - für viele von uns das erste Mal - auf Schneeschuhtour. Nach einer Einheit zur Lawinerverschüttetensuche konnten wir endlich die für manche riesig wirkenden Schneeschuhe anschnallen und losstapfen. Nach einer schönen Runde durch den Schnee kamen wir erschöpft an den Autos an. **Viel zu schnell war dieses tolle Wochenende vorbei gegangen.**



Passen 12 Kinder, 5 Leitende, 8 Crashpads, 4 Zelte, Camping-Koch-Ausrüstung, Essen für drei Tage, 17 riesige Reisetaschen und jede Menge Kleinkram in zwei 9-Sitzer? Nein! Das mussten wir ernüchternd am Abfahrtsmorgen unserer Boulderfreizeit nach Fontainbleau feststellen. Da half auch die Dachbox, die wir mit aller Gewalt zu stopfen zu versuchten, nicht mehr weiter. Also mussten wir kurzerhand noch ein Materialauto organisieren, was uns aus ökologischen Aspekten zwar sehr zuwider war, aber es half nichts. So konnten wir mit einer Stunde Verspätung – ist ja fast wie bei der Bahn – endlich losfahren in Richtung La France. Am Campingplatz angekommen mussten sich die Teilnehmenden der ersten sportlichen Herausforderung stellen: Wie baut man die Tippis auf? Klare Gewinnerinnen waren hierbei die Mädels, die daraufhin zum Glück uns Leitenden halfen, da wir uns auch nicht sonderlich geschickt anstellten. Ab jetzt ging es aber nur noch bergauf! Sowohl beim ersten Bouldern am nächsten Tag als auch beim ersten leckeren gemeinsamen Abendessen.

TEXT: AMELIE GESSER
FOTOS: ETIENNE BRAUN

AB INS BOULDER PARADIES

Unser erster Bouldertag im berühmten Gebiet „Cul de Chien“ ging erstmal damit los, dass wir ganze 15 Minuten vom Auto dorthin laufen mussten. Das war für manche gehfaule Boulder:innen – schließlich waren wir ja nicht zum Wandern dort – schon fast zu weit. Aber der Anblick des riesigen Sandfeldes mit den darin liegenden Boulderblöcken machte alles wieder wett! Da wir keine Verletzten wollten, gab es zunächst einen Crashkurs im Outdoor-Bouldern: Wie geht das eigentlich mit dem Spotten, worauf muss man achten, wenn man die Crashpads auslegt und wo komme ich vom Boulderblock wieder runter? Nachdem die Grundlagen geklärt waren, teilten wir uns in zwei Niveaugruppen auf und machten uns daran, den ersten „Circuit“ zu machen. Für alle Nicht-Bleau-Kenner: Circuits sind eine Aneinanderreihung von Bouldern desselben Schwierigkeitsgrades, damit man nicht ewig suchen muss, welchen Boulder man als nächstes macht. Das machte uns zwar Spaß, jedoch mussten wir feststellen, dass wir lieber einfach herumlaufen und die Boulder ausprobieren, die uns anlachen. So sollte der erste Circuit auch der letzte in dieser Woche bleiben. Beim Mittagsvesper gab es dann noch eine Begegnung mit einer Kreuzotter und anschließend das erste urplötzliche Gewitter, was uns auch noch die ganze Woche verfolgen sollte. Da wir aber alle noch längst nicht genug vom Bouldern hatten, spielten wir in der Zeit des kurzen Regens ein paar Runden Räuber und Gendarm. Glücklicherweise kam die Sonne direkt wieder und trocknete die Felsen sofort. Zusätzlich wechselten wir noch in das waldigere Gebiet „Roches aux Sabots“ ganz in der Nähe, um sicherzugehen, dass wir nur an trockenen Felsen bouldern, und den

ganzen Nachmittag konnten wir uns an immer schwerer werdenden Bouldern ausprobieren. Abends holten uns dann wieder die spontanen Regenschauer ein und so spannenten wir unser Tarp am Campingplatz auf, das wir aufgrund von fehlenden Stangen mithilfe von krummen Holzstöcken aus dem Wald und an der Hecke aufbauen mussten. Den Teilnehmenden schien es noch nicht genug sportliche Betätigung gewesen zu sein und so wurde der allabendliche Volleyball-Kreis erfunden.

Am zweiten Tag probierten wir ein waldiges Bouldergebiet namens „Buttes aux Dames“ aus. Auch hier konnten wieder einige schwere Boulder getoppt werden mit gegenseitiger Beta-Hilfe, viel Anfeuern und Ehrgeiz. Am dritten Tag spürten die ersten die dünner werdende Haut und schmerzenden Zehen. Wir waren wieder in einem sandigen Gebiet, „Rocher Fin“. Nach einem super coolen, sehr kompetitiven Aufwärmispiel im Sand hatten wir diesen auch am ganzen Körper. Nichtsdestotrotz wurden auch hier wieder harte Boulder getoppt und das tägliche Gewitter sorgte dafür, dass wir am späten Nachmittag fluchtartig zurück zum Campingplatz mussten.



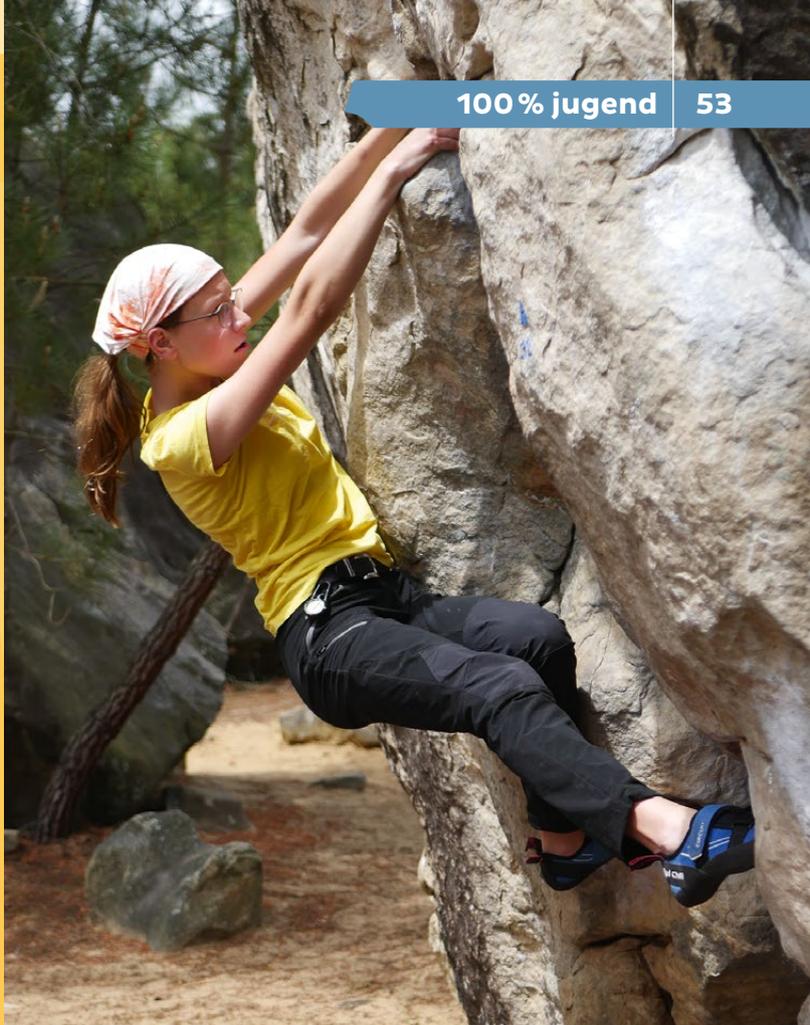
↑ Die großen Sandflächen am Cul de Chien eignen sich perfekt für Gruppenspiele.

Am vierten Tag war der Wetterbericht sehr schlecht und da es sowieso Zeit für einen Pausentag war, beschlossen wir mit dem Zug in die französische Hauptstadt zu fahren. Dort besichtigten wir als erstes den Arc de Triomphe. Den restlichen Tag hatten wir wieder mit plötzlichen Wolkenbrüchen zu kämpfen. Das Petit-Palais und die Brücken der Seine sind jedoch ausgezeichnete Unterstellmöglichkeiten. Schließlich durfte natürlich die Besichtigung des Eiffelturms nicht fehlen (allerdings nur von unten) und dann ging die wilde Reise mit den französischen Regionalbahnen und einem Sprint durch den Gare de Lyon zurück zum Campingplatz.

Am darauffolgenden Tag hatten wir zum Glück wieder gutes Wetter und so konnten wir noch ein neues Bouldergebiet („95.2“) erkunden. Am letzten Bouldertag zog es uns nochmal zurück zum „Cul de Chien“, da wir hier aufgrund des Regens am ersten Tag noch viele Boulder probieren wollten, die wir von weitem gesehen hatten. Aber auch am letzten Tag kämpften wir mit spontanen Wolkenbrüchen. So viel und genau wie in dieser Woche haben wir Leitenden noch nie das Regenradar angeschaut. Praktischerweise hatten wir unser Tarp vom Campingplatz eingepackt und konnten so einen Schauer aussitzen und anschließend noch im riesigen Sandfeld Fußball und Wikinger-Schach spielen, wenn wir schon nicht mehr Bouldern konnten.

Und dann war unsere Woche in Bleau auch schon vorbei. Das Einpacken gestaltete sich deutlich einfacher, da wir ja direkt das Materialauto hatten und so ging es mit guter Musik wieder zurück nach Stuttgart!

Ronja bouldert im Gebiet Rocher Fin. →
Voller Fokus der Gruppe: Bouldern ist Teamwork. ↓



↓ Entspannter „Zustieg“ zu den Boulderblöcken. → Quentin hängt sich rein.



← Das Leitungsteam vor dem Eiffelturm.



↑ Aussitzen des kurzen Regens unweit der Felsen.
◀ Ohne Kappe musste Konstantin kreativ werden.

FSJ BEIM DAV

Hier erhaltet ihr Einblicke in unser vielseitiges Freiwilliges Soziales Jahr beim DAV Stuttgart.

Mia Winterling

Links geht's runter, rechts geht's runter – vor mir der Gipfelgrat meiner ersten Skitour! Der Weg nach oben war nicht ohne, aber für diese wunderschöne Aussicht von der Güntlespitze über das Kleinwalsertal hat es sich definitiv gelohnt.

Hier beim Grundkurs Skitour habe ich mich um die Organisation gekümmert und konnte dann als Teilnehmerin selbst die ersten Erfahrungen im Skitourengehen sammeln und so etwas ganz Neues für mich entdecken.



100%
JUGEND



Leonie Hallausch

Wenn man nicht Ski fährt, gibt es an den Winterwochenenden nichts zu tun? Von wegen! Immer mehr Jugendgruppen haben Gefallen daran gefunden, im Kleinwalsertal übers Wochenende Schlitten fahren zu gehen und das gilt definitiv auch für mich! So konnte ich mit gleich zwei Jugendgruppen dort zwei action-geladene Wochenenden verbringen und bin so auch voll auf meine Kosten im Schnee gekommen.



DIE JUGENDGRUPPEN

→ JUGEND STUTTGART (7-9 Jahre)

Die 7-9 Jährigen treffen sich wöchentlich in zwei Kinderklettergruppen. Das spielerische Bouldern und Klettern und der Spaß stehen im Vordergrund.

Kletterkarotten montags von 15:15-16:45 Uhr.

Leitung: Luisa Haimann und David Rottacker

Kletterechsen mittwochs von 16:30-18:00 Uhr

Leitung: Mia Winterling und Leonie Hallausch

→ JUGEND STUTTGART (10-13 Jahre)

Für die 10-13 Jährigen gibt es derzeit fünf Jugendgruppen. Die Hauptaktivität ist das wöchentliche Klettern im DAV-Kletterzentrum sowohl drinnen als auch draußen. Des weiteren unternehmen wir Gruppenausfahrten wie u.a. Skifahren im Winter oder Felsklettern im Sommer.

Die Kletterleoparden

Klettern montags von 17:00-18:30 Uhr.

Leitung: Luisa Haimann

Die Climbing-Freaks

Klettern dienstags von 17:00-18:30 Uhr.

Leitung: Etienne Braun

Die Aufsteiger

Klettern mittwochs von 17:30-19:00 Uhr.

Leitung: Tim Golletz

Die Affenbande

Klettert donnerstags von 18:00-20:00 Uhr.

Leitung: Lina Gehrig

Die Chalk-Geckos

Klettern freitags von 16:30-18:00 Uhr.

Leitung: Christian Schwinghammer

→ JUGEND STUTTGART (13-17 Jahre)

Lust auf Bouldern oder Klettern?! Ob in der Halle oder im Freien, mit uns kommst du auf deine Kosten. Auch wenn deine Interessen im alpinen Bereich liegen, findest du hier die Richtigen, die mit dir zusammen was unternehmen. Ob Winter oder Sommer das Leitungsteam ist für Ausfahrten mit einer motivierten Gruppe immer zu haben.

Die inklusive Jugendgruppe

Smart Climbers (12-17 Jahre)

Hier klettern Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam immer montags von 18:00-19:30 Uhr.

Leitung: Rebecca Zinser

Die Jugendgruppe climb & chill

Klettert dienstags von 18:30-20:30 Uhr.

Leitung: Joshua Schweizer

Die Jugendgruppe Fels & Alpin

Klettert mittwochs von 19:00-21:00 Uhr.

Leitung: Fabian Krauth

Die Juniorengruppe I für 18-27-Jährige

Klettert mittwochs ab 19:00 Uhr.

Leitung: Johanna Gäckle

Die Juniorengruppe II für 18-27-Jährige

Klettert donnerstags ab 18:00 Uhr.

Leitung: Nico Schmid

Neue Interessenten für die Stuttgarter Jugendgruppen können sich bei **Etienne Braun** in der Geschäftsstelle melden (**0711/34 224 030**).



→ JUGENDINFO →

→ Unter 0711 / 34 224 030 erreicht ihr (Mo 10-16 Uhr + Mi 10-13 Uhr) Etienne Braun, den hauptamtlichen Ansprechpartner für Jugendfragen in der Geschäftsstelle.
etienne.braun@alpenverein-stuttgart.de

→ JUGEND BG REMSTAL

Jugendgruppe Gipfelstürmer (12-16 Jahre): Das Klettern zieht uns in seinen Bann! Damit wir 12-16 jährigen Jungs und Mädels den Fels im Griff behalten, treffen wir uns im Sommer mittwochs von 18:15 - 20 Uhr im Stettener Klettergarten und im Winter von 17:15-19 Uhr in der Kletterbox in Schorndorf.

Leitung: Hannah Jäger

jugendleiter@alpenverein-remstal.de

Juniorengruppe Remstal (16-27 Jahre)

klettern donnerstags ab 19 Uhr im Klettergarten Stetten, bei schlechtem Wetter in der Halle Schorndorf oder Korb.

Leitung: Ole Duss + Simon Mayer

juniorengruppe@alpenverein-remstal.de

→ LEONBERGER KLETTERBANDE

Jugendgruppe (7-12 Jahre)

In Leonberg treffen wir uns mittwochs von 17:15-18:45 Uhr an der Kletterwand der Georgii-Sporthalle. Dort haben wir viel Platz um lustige Spiele zu machen, eifrig zu klettern und um einfach miteinander Spaß zu haben!

Mehr Infos: www.alpenverein-leonberg.de

Leitung: Marco Schönleber

» FREIE PLÄTZE IM JUGENDPROGRAMM «

06.06.2025 - 12.06.2025 | Kletterfreizeit im Donautal

19.06.2025 - 22.06.2025 | Höhlencamp im Frankenjura

04.07.2025 - 06.07.2025 | Felsklettern für Jugendliche „Von der Halle an den Fels“

25.08.2025 - 30.08.2025
Kinderkletterfreizeit auf dem Albhaus

01.09.2025 - 06.09.2025
Jugendkletterfreizeit auf dem Albhaus

Weitere Infos und Anmeldung unter:
www.stuttgart-alpin.de



KLETTERKURSE IM DAV KLETTERZENTRUM STUTTGART AB MAI

Die Preise beinhalten Kursgebühr und die Ausrüstung. Nicht inbegriffen ist der Eintritt ins DAV-Kletterzentrum Stuttgart. Infos zu Eintrittspreisen, Anfahrt etc. finden Sie unter www.kletterzentrum-stuttgart.de. Viele Kurse bieten die (freiwillige) Möglichkeit, den DAV-Kletterschein zu erwerben.

1. ERWACHSENE UND JUGENDLICHE**Grundkurs Sportklettern – "Sicher Topropeklettern"**

Kursziel: Selbstständiges Topropeklettern in künstlichen Kletteranlagen. Der DAV-Kletterschein „Indoor Toprope“ kann erworben werden.

Kursinhalte: Einbinden, Topropesichern und Ablassen, Grundlagen der Klettertechnik, Einführung ins Bouldern.

Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Freude an Bewegung.

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 69,-/ Nichtmitglieder 89,-.

Laufend neue Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

| Datum: | Tag: | Uhrzeit: | Kurs-Nr.: |
|-------------------|-------|-------------|-----------|
| 03.05.-04.05.2025 | Sa/So | 15:30-20:30 | 251A0292 |
| 31.05.-01.06.2025 | Sa/So | 15:30-20:30 | 251A0305 |
| 07.06.-08.06.2025 | Sa/So | 15:30-20:30 | 251A0331 |
| 14.06.-15.06.2025 | Sa/So | 15:30-20:30 | 251A0334 |
| 28.06.-29.06.2025 | Sa/So | 15:00-20:00 | 251A0337 |
| 05.07.-06.07.2025 | Sa/So | 15:30-20:30 | 251A0340 |
| 12.07.-13.07.2025 | Sa/So | 15:30-20:30 | 251A0343 |
| 26.07.-27.07.2025 | Sa/So | 15:00-20:00 | 251A0351 |

...
Weitere Termine online unter www.stuttgart-alpin.de

1 Grundkurs für **Kletterinteressierte ab 50 Jahren**

| Datum: | Tag: | Uhrzeit: | Kurs-Nr.: |
|-------------------|-------|-------------|-----------|
| 31.05.-01.06.2025 | Sa/So | 10:00-15:00 | 251A0294 |

Aufbaukurs Sportklettern – "Sicher Vorsteigen"

Kursziel: Vertiefen und Ergänzen der Grundlagenkenntnisse, selbstständiges Vorsteigen in künstlichen Kletteranlagen. Der DAV-Kletterschein „Indoor Vorstieg“ kann erworben werden.

Kursinhalte: Sicherung und Klettern im Vorstieg.

Voraussetzungen: Mindestalter 18 Jahre, Beherrschen der Inhalte des Grundkurses (Topropesichern, Einbinden ins Seil), souveränes Klettern im 5. Grad (UIAA) Toprope.

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 75,-/ Nichtmitglieder 90,-.

Laufend neue Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

| Datum: | Tag: | Uhrzeit: | Kurs-Nr.: |
|-------------------|-------|-------------|-----------|
| 24.05.-25.05.2025 | Sa/So | 15:00-20:00 | 251A0303 |
| 14.06.-15.06.2025 | Sa/So | 10:00-15:00 | 251A0333 |

...
Weitere Termine online unter www.stuttgart-alpin.de

Sicherungs-Update Vorstieg

Kursziel: Sicherungsverhalten trainieren und verbessern.

Kursinhalte: Sicherungsgerät akkurat bedienen, Sturztraining, bodennahes Sichern, hart/weich Sichern, Sichern bei Gewichtsunterschieden.

Voraussetzungen: Mindestalter 18 J., mind. UIAA 6 im Vorstieg (Halle).

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 35,-/ Nichtmitglieder 42,-.

3 Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

| Datum: | Tag: | Uhrzeit: | Kurs-Nr.: |
|------------|------|-------------|-----------|
| 16.05.2025 | Fr | 17:30-22:00 | 251A0296 |
| 27.06.2025 | Fr | 17:30-22:00 | 251A0335 |
| 18.07.2025 | Fr | 17:30-22:00 | 251A0344 |

Klettertechnik Sportklettern

Kursziel: Verbesserung der persönlichen Klettertechnik.

Kursinhalte: Erlernen der Standard-Kletterbewegung, deren Ablauf sich an die meisten Kletterstellen anpassen lässt, passend zu Größe und Kraft des Kletternden. Effizientes und ausdauerndes Klettern wird erlernt und individuell verbessert. Videoanalyse ist möglich. Tipps für das eigenständige Üben werden gegeben.

Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Beherrschen der Inhalte des Grundkurses, souveränes Kletterkönnen im 6. Grad (UIAA) Toprope.

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 69,-/ Nichtmitglieder 85,-.

2 Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

| Datum: | Tag: | Uhrzeit: | Kurs-Nr.: |
|-------------------|-------|--------------------------|-----------|
| 26.04.-27.04.2025 | Sa/So | Sa 14-17:00, So 14-18:00 | 251A0287 |
| 21.06.-22.06.2025 | Sa/So | Sa 15-18:00, So 15-19:00 | 251A0299 |

2. BOULDERN**Bouldern für Anfänger**

Kursziel: Erste Erfahrungen sammeln und Erlernen von sicherem Bouldern.

Kursinhalte: Einführung in das Bouldern und Spotten, Grundlagen der Klettertechnik, betreutes Lösen von Boulderproblemen.

Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Freude an Bewegung.

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 30,-/ Nichtmitglieder 38,-.

3 Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

| Datum: | Tag: | Uhrzeit: | Kurs-Nr.: |
|------------|------|-------------|-----------|
| 26.04.2025 | Sa | 15:00-17:00 | 251A0288 |
| 17.05.2025 | Sa | 12:30-14:30 | 251A0300 |
| 19.07.2025 | Sa | 12:30-14:30 | 251A0346 |

Besser Bouldern – Klettertechnik

Kursziel: Verbesserung der persönlichen Klettertechnik beim Bouldern.

Kursinhalte: Kletterbewegungen analysieren und verbessern, gemeinsames Lösen von Boulderproblemen, Tipps zu eigenem Training. Für Anfänger (mit eigener Bouldererfahrung) und Fortgeschrittene.

Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Bouldererfahrung von mehr als 5 Bouldertagen.

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 45,-/ Nichtmitglieder 55,-.

3 Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

| Datum: | Tag: | Uhrzeit: | Kurs-Nr.: |
|-------------------|-------|-------------|-----------|
| 26.04.-27.04.2025 | Sa/So | 10:00-13:00 | 251A0285 |
| 17.05.-18.05.2025 | Sa/So | 15:00-18:00 | 251A0297 |
| 19.07.-20.07.2025 | Sa/So | 15:00-18:00 | 251A0347 |

ANMELDUNG: www.stuttgart-alpin.de

3. KINDER UND FAMILIEN

Schnupperklettern für Kinder

Kursziel: Ausprobieren einer neuen Sportart, Sammeln von Bewegungserfahrungen.

Kursinhalte: Kennenlernen der Ausrüstung, spielerisches Klettern im Toprope.

Voraussetzungen: Mindestalter 7 Jahre.

Kursgebühr*: 20,- für alle.

Laufend neue Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

| Datum: | Tag: | Uhrzeit: | Kurs-Nr: |
|------------|------|-------------|----------|
| 03.05.2025 | Sa | 13:15-15:15 | 251A0291 |
| 04.05.2025 | So | 12:15-14:15 | 251A0293 |
| 17.05.2025 | Sa | 10:00-12:00 | 251A0327 |
| 18.05.2025 | So | 10:00-12:00 | 251A0328 |
| 07.06.2025 | Sa | 13:15-15:15 | 251A0330 |
| 08.06.2025 | So | 12:15-14:15 | 251A0332 |
| 05.07.2025 | Sa | 13:15-15:15 | 251A0339 |
| 06.07.2025 | So | 12:15-14:15 | 251A0341 |
| 19.07.2025 | Sa | 10:00-12:00 | 251A0345 |
| 20.07.2025 | So | 10:00-12:00 | 251A0348 |

...
Weitere Termine online unter www.stuttgart-alpin.de

Grundkurs Sportklettern für Kinder

Kursziel: Grundlagen für das selbstständige Topropeklettern. Der DAV-Kletterschein „Indoor Toprope“ kann erworben werden.

Kursinhalte: Einbinden ins Seil, Sichern und Ablassen, Grundlagen der Klettertechnik.

Voraussetzungen: Mindestalter 10 Jahre

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 45,- / Nichtmitglieder 60,-.

Laufend neue Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

| Datum: | Tag: | Uhrzeit: | Kurs-Nr: |
|-------------------|-------|-------------|----------|
| 26.04.-27.04.2025 | Sa/So | 10:00-14:30 | 251A0286 |
| 24.05.-25.05.2025 | Sa/So | 10:00-14:30 | 251A0302 |
| 21.06.-22.06.2025 | Sa/So | 10:00-14:30 | 251A0298 |
| 26.07.-27.07.2025 | Sa/So | 10:00-14:30 | 251A0350 |

...
Weitere Termine online unter www.stuttgart-alpin.de

Aufbaukurs Sportklettern für Kinder

Kursziel: Wiederholen, Vertiefen und Ergänzen der Grundlagenkenntnisse.

Kursinhalte: Inhalte des Grundkurses werden wiederholt, zum Vorstiegsklettern wird hingeführt.

Voraussetzungen: Mindestalter 10 Jahre, Kennen der Inhalte des Grundkurses.

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 45,- / Nichtmitglieder 60,-.

1 Kurs *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

| Datum: | Tag: | Uhrzeit: | Kurs-Nr: |
|-------------------|-------|-------------|----------|
| 28.06.-29.06.2025 | Sa/So | 10:00-14:30 | 251A0336 |

Eltern sichern ihre kletterbegeisterten Kinder

Kursziel: Eltern sichern ihre kletterbegeisterten Kinder.

Kursinhalte: Am ersten Tag lernen die Eltern ohne Kinder das Einbinden, Topropesichern und Ablassen. Am zweiten Tag dürfen die Kinder dazu kommen und werden von ihren Eltern gesichert. Die Kursleitung ist immer dabei und unterstützt bei Fragen und Wünschen.

Voraussetzungen: Mindestalter der Kinder ca. 5 Jahre

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 40,- / Nichtmitglieder 55,-.

Laufend neue Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

| Datum: | Tag: | Uhrzeit: | Kurs-Nr: |
|-------------------|-------|--------------------------|----------|
| 03.05.-04.05.2025 | Sa/So | Sa 10-13:00, So 10-12:00 | 251A0290 |
| 07.06.-08.06.2025 | Sa/So | Sa 10-13:00, So 10-12:00 | 251A0329 |
| 05.07.-06.07.2025 | Sa/So | Sa 10-13:00, So 10-12:00 | 251A0338 |

...
Weitere Termine online unter www.stuttgart-alpin.de

Bouldern für Kinder

Kursziel: Erste Erfahrungen sammeln und Erlernen von sicherem Bouldern.

Kursinhalte: Einführung in das Bouldern und Spotten, betreutes Lösen von Boulderproblemen, Boulderspiele.

Voraussetzungen: Mindestalter 10 Jahre, Freude an Bewegung.

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 25,- / Nichtmitglieder 30,-.

3 Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

| Datum: | Tag: | Uhrzeit: | Kurs-Nr: |
|------------|------|-------------|----------|
| 27.04.2025 | So | 15:00-17:00 | 251A0289 |
| 18.05.2025 | So | 12:30-14:30 | 251A0301 |
| 20.07.2025 | So | 12:30-14:30 | 251A0349 |

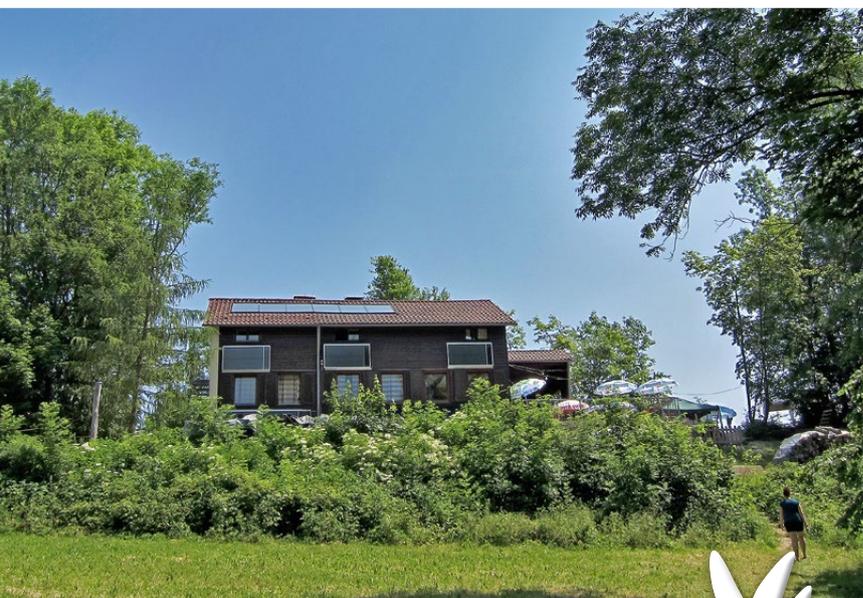
Info: Der DAV Kletterschein



Mit dem DAV Kletterschein möchte der Deutsche Alpenverein das Klettern und Sichern in Kletterhallen sicherer machen. Er ist vergleichbar mit Leistungsabzeichen anderer Verbände, z.B. dem Schwimmabzeichen „Fahrtenschwimmer“. Den Kletterschein gibt es in den beiden Schwierigkeitsstufen „Toprope“ und „Vorstieg“. Vor allem Anfängern empfiehlt der DAV, einen Kletterkurs zu belegen, an dessen Ende man die Prüfung zum Kletterschein ablegen kann – als Leistungsnachweis über Sicherungstechniken und Klettervermögen.

IM BLICKPUNKT

AKTUELL



die nahe
Hütte

DAS STUTTGARTER ALBHAUS

Ganz nah am Albtrauf steht völlig frei in der Landschaft die Hütte, die manchem Sektionsmitglied zur zweiten Heimat geworden ist.

Das Stuttgarter Albhaus liegt nur eine Autostunde von Stuttgart entfernt auf der Schwäbischen Alb bei Schopfloch, ist umgeben von idyllischen Wiesen und Wäldern und bietet zahlreiche Möglichkeiten die Freizeit erlebnisreich und erholsam zu verbringen. Drei Fußminuten vom Albtrauf in einer herrlichen Naturlandschaft gelegen, lässt sich die Gemütlichkeit der Hütte alleine oder mit Freunden genießen.

Das Albhaus ist ein idealer Ausgangspunkt zum Wandern, Radfahren und Klettern. Ebenso können Sektionsmitglieder dort private Feste feiern und dabei ihre Gäste und sich selbst von der wunderbaren Atmosphäre verzaubern lassen. Ob nur zur kurzen Rast, über Nacht oder für längere Zeit freuen wir uns Sie dort als Gast begrüßen zu dürfen. Beachten Sie hierzu die nebenstehenden Infos über offene Wochenenden.

Die Erbauergeneration der Hütte schaffte es über Jahre hinweg, auf dem Albhaus dem sogenannten Ernst des Lebens äußerst erfolgreich zu entkommen und war dabei nicht nur bergsteigerisch höchst produktiv. Den Geist des befreiten Lebens dieser Zeit atmet die Hütte bis heute – davon gelegentlich einen tiefen Zug zu nehmen, führt unter anderem zur Erkenntnis, dass ein gelungener Kurzurlaub nicht zwingend mit gefahrenen dreistelligen Kilometern verknüpft sein muss. Es lebe die Alb!



DATEN + FAKTEN

Stuttgarter Albhaus (750 m)

Selbstversorgerhütte, am Wochenende teils bewartet

ORTE Schopfloch, Gutenberg

SCHLAFPLÄTZE 42

OFFENE WOCHENENDEN An mehreren ausgewählten Wochenenden steht die Hütte offen und es sind (spätestens samstags ab 14 Uhr bis sonntags ca. 16 Uhr) ehrenamtliche Bewarter anwesend, die kleine Speisen und Getränke anbieten. Diese so bezeichneten „Offenen Albhauswochenenden“ sind im Vorschaukalender auf den letzten Heftseiten aufgeführt. Tages- und Nächtigungsgäste sind herzlich willkommen, eine Reservierung bis 10 Tage vorher ist erforderlich.

PRIVATE FEIERN An den übrigen Wochenenden kann die Hütte mit ihren 42 Übernachtungsplätzen tageweise oder fürs ganze Wochenende exklusiv von unseren Mitgliedern für private Feiern gebucht werden. Unterwöchig sind alle Gäste als Mieter willkommen.

UMFANGREICHE INFOS www.dav-albhaus.de. Infos zu Buchungskonditionen, Anfahrt, Freizeitmöglichkeiten, Felsen, Skiliften u.v.m.

INFO + ANMELDUNG DAV Sektion Stuttgart Geschäftsstelle
Tel. 0711/3422400; albhaus@alpenverein-stuttgart.de

KARTEN Alpenvereinskarte 3/3, FB 252,351

KOORDINATEN UTM: Geographisch: 32U
Ost: 0538838, Nord: 5374867
Kartendatum: WGS 84

Frederick-Simms-Hütte | Lechtaler Alpen, 2004 m



Bewirtschaftet von Ende Juni bis Anfang Oktober, über Stockach / Lechtal (Tirol). Berg- und Gipfelfahrten. Betten und Matratzenlager, Winterraum. Telefon Hütte 0043 / 664 / 484 0093 | www.dav-simmshuette.de

Edelweißhaus | Lechtaler Alpen, 1530 m



Ausstattung und Verpflegung der Hütte sind recht komfortabel. 10 Schlafplätze im Matratzenlager, 9 Zimmer (2- und 3-Bett) Telefon 0043 / 563351158 | info@dav-edelweisshaus.de www.dav-edelweisshaus.de

Mahdthalhaus bei Riezlern

Kleinwalsertal, Allgäu, 1100 m



Selbstversorgerhütte für Bergsteiger, offen 20.12. bis 31.10. (ab 1. Sonntag nach Ostern 4 Wochen geschlossen). 8 DZ, 2 Viererlager, 1 Zehnerlager; Telefon 0043 / 5517 / 64 23 | info@dav-mahdthalhaus.de (nicht: info@mahdthalhaus.de); www.dav-mahdthalhaus.de

Württembergischer Haus

Lechtaler Alpen, 2220 m



Bewirtschaftet von Mitte Juni bis Mitte Sept., Aufstieg von Zams (Inntal), Bach und Gramais (Lechtal). Winterraum. Höhenwege und Gipfelfahrten; Telefon 0043 / 676 / 3975189 | info@dav-wuerttembergerhaus.de | www.dav-wuerttembergerhaus.de

Donautalhütte

Schwäbische Alb, 620 m



Langenbrunn, Oberes Donautal; buchbar für Selbstversorger, 27 Übernachtungsplätze. Infos über Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400 | donautalhuette@alpenverein-stuttgart.de | www.dav-donautalhuette.de

DAV Kletterzentrum Stuttgart

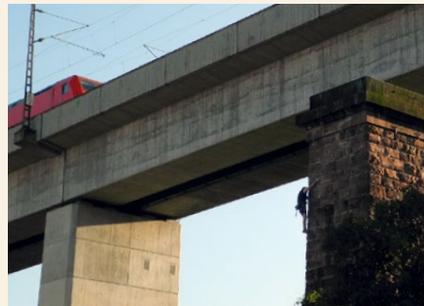
Stuttgart Degerloch



Das Kletterzentrum Stuttgart ist eine hochmoderne Kletter- und Boulderanlage mit ca. 4800 m² Kletterfläche im In- und Outdoorbereich. Die Anlage zählt weltweit zu den größten dieser Art. www.kletterzentrum-stuttgart.de

Cannstatter Pfeiler

kantig, kultig, kräftezehrend



Der 18 Meter hohe Sandsteinpfeiler, Überbleibsel einer alten Eisenbahnbrücke, ist nichts für Anfänger: Mit anspruchsvollen Leisten und Auflegern vermittelt er natürliches Klettergefühl, saugt Kraft und verlangt Stochtechnik. www.alpenverein-stuttgart.de

Klettergarten Stetten

das steilste Stück Weinberg



Ideales Übungsgelände für Anfänger und Fortgeschrittene. Der ehemalige Sandsteinbruch bietet ca. 50 Routen in den Schwierigkeitsgraden von 2 bis 10. Die Höhe des Felsriegels liegt zwischen 8 und 10 Metern. www.alpenverein-remstal.de



ALPINE TOURENGRUPPE

Zusammen macht es einfach mehr Spaß! Ob nun Hochtouren, Wanderungen, Klettertouren oder Skihochtouren: Für jeden ist etwas Passendes dabei. Je nach Lust, Laune, Interesse und Können, zum Grundlagen erwerben oder Techniken verbessern. Unsere Schwerpunkte sind geführte Touren sowie Kurse zum Erlernen alpiner Fertigkeiten. Schaut selbst im Jahresprogramm, ruft an oder kommt doch einfach zum Gruppenabend in Stuttgart Mitte. Jedes neue Gesicht mit Spaß, sich in den Alpen zu bewegen, ist uns herzlich willkommen.

LEITUNG: Daniel Malcher, daniel.malcher@alpenverein-stuttgart.de

GRUPPENABEND: i.d.R. am zweiten Dienstag im Monat im merlin, Augustenstraße 72, um 19:30 Uhr.

MONTAGS-SPORT: jeden Montag (außer in den Schulferien) ab 20:15 Uhr, Turnhalle Wagenburg-Gymnasium, Wagenburgstr. 30, Stuttgart

INFO: Inge Fischer, Tel. 0711/7157129, inge.fischi@web.de

Bezirksgruppe Leonberg

Bergfreunde, hauptsächlich aus der westlichen Region des Großraums Stuttgart, finden bei uns ein vielfältiges Spektrum an Aktivitäten: Bergtouren, Klettern, Skitouren, Hochtouren, Wandern in nah und fern, Radtouren, Jugendklettern, Vorträge und geselliges Beisammensein. Interessierte, mit denen wir unsere Passion teilen können, sind bei uns herzlich willkommen.

LEITUNG: Alex Metzler, Tel. 07152/25755
bgleonberg@alpenvereinsgruppen-stuttgart.de
www.alpenverein-leonberg.de

GRUPPENABEND:

Jeden 2. Mittwoch im Monat, 20 Uhr Gaststätte „Glemshof“, Glemseckstr. 35, 71229 Leonberg

Familiengruppe Leonbergfexe

Jahrgang ca. 2009-2014

LEITUNG: Antje König, antje.koenig@dav-leonberg.de.

Familiengruppe Leonbergzwerge

Jahrgang 2015-2019

LEITUNG: Alex Weiss, alex.weiss@dav-leonberg.de.

Bergsportgruppe

Wir sind ein buntes Völkchen mit großer Begeisterung für die Berge. Vorwiegend ziehen wir durch die Klettergebiete (und Kneipen) aller Herren Länder. Wenn du Begeisterung fürs Klettern, Schnee und Eis, Biwak, Hochtour oder Skitour mitbringst und daran interessiert bist mit uns regelmäßig unterwegs zu sein, dann schau gleich am Gruppenabend bei uns vorbei oder schick unserem Leitungsteam eine Mail.

LEITUNG: Uta Kühnen und María Martínez Ayuso, bergsportgruppe@gmx.de, bsg.alpenverein-stuttgart.de

GRUPPENABEND: Offen für jedermann/frau! Findet normalerweise jeden 1. Mittwoch im Monat statt. Bei Neu-Kontakten bitte vorher mailen.

Bezirksgruppe Remstal

Vom Jugend- bis zum Seniorenprogramm, ob Wanderung, Klettersteig, Hochtour oder Kletterei: In der BG Remstal mit Sitz in Kernen-Stetten, 20 km östlich Stuttgarts, findet sich das ganze alpine Spektrum. Zentrum des aktiven Gruppenlebens vor Ort ist der Klettergarten oberhalb der Weinberge.

LEITUNG: Elke Partsch; info@alpenverein-remstal.de; www.alpenverein-remstal.de
GRUPPENABEND: i.d.R. 1. Di. im Monat (Okt.-Jun), 20:00 Uhr, Evang. Gemeindehaus, Mühlstr. 1, 71394 Kernen-Stetten (hinter der ev. Kirche).

Familiengruppe Steinböckle

KONTAKT: steinboeckle@alpenverein-remstal.de

Plus-Minus-Gruppe

LEITUNG: Carola Baur Tel. 07151/67591

Halbtageswanderungen und Ausflüge mit Programm für aktive Ältere

Die Kletterer

Wir sind eine Klettergruppe für Erwachsene, die sich jeden Mittwoch trifft, um gemeinsam draußen oder drinnen zu klettern. Im Sommer sind wir ab 18 Uhr im Klettergarten Stetten und im Winter ab 19 Uhr in der Kletterbox Schorndorf. Lust, vorbei zu schauen? Schreib uns gerne an:
ANSPRECHPARTNER: Isabell Schwarz und Rainer Zimmer; DieKletterer@alpenverein-remstal.de
ANMELDUNG KLETTERGARTEN: Michael Kneissler, klettergarten@alpenverein-remstal.de

NUSS – Umweltgruppe

Als Natur- und Umweltgruppe der Sektion Stuttgart (= NUSS) kümmern wir uns um Themen wie: naturkundliche Wanderungen und Vorträge; umweltfreundliche Anfahrt in die Berge; Wege-/Biotoppflege; Besichtigung der Sektionshütten und anderer umweltfreundlich geführter Alpenvereinshöhlen; Erstellen von Broschüren/Informationsmaterial zu Umwelt- und Naturschutzthemen; Besuche und Gedankenaustausch mit anderen Umweltgruppen, Naturschutzzentren und Vereinen. Wir freuen uns über aktive Mitglieder, die Interesse haben, bei unserem Programm mitzuarbeiten.

LEITUNG: Heide Esswein, Tel. 0711/2635501; heide.esswein@gmx.de.

GRUPPENABEND: Jeden 3. Montag im Monat (gemeinsam mit der Umweltgruppe der Sektion Schwaben), im Winter: AlpinZentrum Degerloch, ansonsten wechselnde Orte.

Bergsteigergruppe

Unsere Mitglieder beweisen eine große alpine Vielseitigkeit. Neben den Hauptaktivitäten wie Skitouren und alpines Klettern, kommt in unseren Reihen das Mountainbiken, Bootfahren, Wandern und manch Anderes nicht zu kurz. Neugierig? Einfach melden oder am Gruppenabend vorbeischauen! (Achtung: Keine Ausbildung und Kurse)
LEITUNG: Ingo Schmid, Tel. 07171/ 80 50 22
Mobil: 0160/97 04 75 49, ingo_schmid@gmx.de
Andreas Gaiser, Tel. 0162 / 6869635, agaiser.heslach@gmx.de; Werner Mayer, Tel. 0711/45 53 59 wh.mayer@gmx.de

GRUPPENABEND: Jeweils am 2. Dienstag im Monat 20 Uhr im Lokal Der Grieche im Grünen, Stuttgart-Degerloch (Waldau), Georgiiweg 16.



FAMILIENGRUPPE BERGSTERNE

JAHRGANG 2013-2016

Wir sind 50 Familien mit unterschiedlichen Erfahrungen in den Bergen und wollen mit unseren Kindern wandernd die Natur erleben. Die Touren finden monatlich im Großraum Stuttgart, im Schwarzwald, auf der Schwäbischen Alb und in den Alpen statt. Auf unseren Touren wollen wir Kinder und ihre Eltern einladen gemeinsam mit uns schöne Flecken zu entdecken und mit kleinen Spielen und spannenden Abenteuern im Freien Spaß zu haben. Zwei bis dreimal im Jahr führen wir eine mehrtägige Ausfahrt durch, die uns in die Alpen führt. Das Zusammenleben mit anderen Familien auf Hütten ist für Kinder nicht nur ein spannendes Erlebnis, es führt auch zu neuen Erfahrungen wie Rücksichtnahme, Toleranz und Hilfsbereitschaft.

LEITUNG: Maria-Magdolna Vass,
bergsterne@alpenverein-stuttgart.de

JUGENDGRUPPEN
Siehe Jugendseiten
in diesem Heft.

Biketreff Stuttgart

Du möchtest regelmäßig mit uns in und um Stuttgart auf Bike-Tour zu gehen? Oder willst einfach mal reinschnuppern? Unser Biketreff wird für alle begeisterten Bikerinnen und Biker angeboten, vom Einsteiger bis zum langjährigen Biker. Wir fahren Touren um Stuttgart, angepasst an das Können der jeweiligen Teilnehmerinnen /-nehmer. Die Tourdauer ist mit ca. 2-5 Stunden angesetzt, kann jedoch variieren. Bei allen Touren können jederzeit Fragen zur Fahr- und Biketechnik gestellt werden und es besteht die Möglichkeit kleiner Fahrtechnik-Einheiten on Tour. Mindestalter 18 Jahre. Eine gewisse Grundfitness wird vorausgesetzt.

LEITUNG: Tim Waldmann, DAV Guide und Fahrtechniktrainer; Kontakt per Mail: treff@davbiker.de (bitte eure Handy-Nummer angeben, ihr werdet dann in eine WhatsApp-Gruppe eingeladen)

TERMINE: Jeden ersten Samstag im Monat von Mai bis September (Terminänderungen vorbehalten).

TREFFPUNKT: 14:00 Schloss Solitude Stuttgart (kann nach Absprache variieren).

Familiengruppe Berg und Zwerg

Jaargang 2010-2015

In unserer Familiengruppe gestalten berg- und naturbegeisterte Familien schöne, interessante und kindgerechte Touren. Wir sind eine feste Gruppe von 50 Familien. Einmal im Monat findet eine gemeinsame Aktion statt. Dabei treffen wir uns in der näheren Umgebung und erkunden Wälder und Bäche. Zwei bis dreimal im Jahr führen wir eine mehrtägige Ausfahrt durch, die uns ins Mittelgebirge oder die Alpen führt.

LEITUNG: Katja Boos und Andreas Baisch,
bergundzwerg@alpenverein-stuttgart.de.

Familiengruppe Zwergsteiger

Jaargang 2016-2022

In unserer Familiengruppe zeigen wir unseren Kindern die Freiheit und das Abenteuer der Berge und die verschiedenen Spielarten des Alpinismus – wenn sie jeweils soweit sind. Solange ermöglichen wir den Kleinen kleine und den Großen auch große Abenteuer. Wir fahren MTB und Ski, gehen auf Skitour, wandern, klettern, campen, übernachten auf Hütten, grillen Stockbrot, erkunden Höhlen oder fahren Kanu, sowohl in den Alpen als auch auf der Alb. In Stuttgart findet man uns regelmäßig im Vels. Alle Touren finden als Gemeinschaftstouren statt.

LEITUNG: Maike Sauter und Gunnar Schmitt-Sauter,
zwergsteiger@alpenverein-stuttgart.de.

Familiengruppe Craxler

Jaargang 2006-2011

Wir wollen miteinander Spaß haben und unseren Kindern „nebenbei“ Freude am Draußen sein vermitteln. Im Sommer erkunden wir wandernd, kletternd oder radelnd die Natur, fahren Kanu – und gehen bestimmt mal ungewollt oder gewollt baden. Im Winter stehen Schlitten-, Ski- und Snowboard fahren sowie Schneeschuhwanderungen auf dem Programm. Hütten- und Zeltwochenenden oder Übernachtungen im Heu sind auch geplant. Dabei zählen Bewegung, Gruppenerlebnis und Gemeinsinn. Die Touren finden im Großraum Stuttgart, im Mittelgebirge und in den Alpen statt.

LEITUNG: Anton Zeller, Tel. 0711/5208410,
anton.zeller@gmx.de; Jörg Tremmel,
joerg_tremmel@web.de

Climbing Team Stuttgart

Besonders motivierte und leistungsorientierte Kinder und Jugendliche werden in unseren drei Trainingsgruppen des Climbing Teams gefördert. Beim zielgerichteten Training geht es darum, das persönliche Kletterkönnen zu steigern und sich optimal auf Wettkämpfe vorzubereiten. Bei allem Trainingsfleiß soll der Spaß nicht zu kurz kommen.

Die Talent-Minis (6-10 Jahre)

trainieren Di. und Do. 16:00-18:30 Uhr

TRAINERIN: Sina Roller

Die Talentfördergruppe (10-14 Jahre)

trainiert Di. und Do. von 18:00-20:30 Uhr.

TRAINER: Niklas Kunze

Die Leistungsgruppe (ab 14 Jahre)

trainiert Mo und Do von 18:30-21:30 Uhr.

TRAINER: David Reiser

Neue Talente für die Trainingsgruppen können sich bei Sybille Streil in der Geschäftsstelle melden (sybille.streil@alpenverein-stuttgart.de).

In den Gruppen haben sich Mitglieder zusammengeschlossen, die gemeinsam und selbstverantwortlich ihren alpinen Interessen nachgehen. Wer also Gleichgesinnte fürs Gebirge sucht, ist hier richtig. Jede Gruppe hat eine eigene kleine „Infrastruktur“, trifft sich regelmäßig und ist neuen Gesichtern gegenüber aufgeschlossen.

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle befindet sich direkt in der Stuttgarter City, drei Gehminuten vom Rotebühlplatz entfernt. Mit der alpinen Bibliothek und dem Ausrüstungsverleih steht den Mitgliedern hier ein umfangreiches und laufend aktualisiertes Serviceangebot zur Verfügung.

Wir fördern das selbstständige, eigenverantwortliche Bergsteigen. Wir bieten nicht die konfektionierte Bergreise sondern das Material und die Ausrüstung zum eigenständigen Planen und Durchführen Ihrer Bergtouren. Allen, die sich hierzu alpines Know-How aneignen möchten, bieten wir ein breit gefächertes Kursangebot. Einen aktuellen Ausschnitt nebst Ergänzungen finden Sie auf den letzten Seiten dieser Zeitschrift.



Geschäftsstelle der DAV Sektion Stuttgart:

Rotebühlstraße 59 A | 70178 Stuttgart | Tel 0711/342240-0
Fax 0711/342240-19 | info@alpenverein-stuttgart.de
Bankverbindung: Volksbank am Württemberg eG |
IBAN: DE49 6006 0396 1514 7000 00 | BIC: GENODES1UTV

Wir sind für Sie da: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 11:30-19:00 Uhr |
Freitag 11:30-16:00 Uhr

ALPINE BIBLIOTHEK

In unserer großen alpine Bibliothek stehen über 15.000 Bücher, Karten und Zeitschriften während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Hier wird man fündig zu allen Themen ums Gebirge. Die Bibliothek wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Bücher und Karten können von unseren Mitgliedern bis zu 4 Wochen kostenlos entliehen werden. Im Bestand sind Gebietsführer, Auswahlführer, Karten, Lehrbücher, Zeitschriften, Monographien, Biographien, Belletristik, Bildbände zu den Themen Wandern, Klettersteige, Klettern, Hochtouren, Skibergsteigen, Radfahren, Naturkunde, Flora & Fauna.

Bücher können nicht telefonisch reserviert werden. Kommen Sie während der Öffnungszeiten vorbei! Den gesamten Bestand sowie eine Reservierungsoption finden Sie unter www.stuttgart-alpin.de.



AUSRÜSTUNGSVERLEIH

Informationen und Reservierung unter www.stuttgart-alpin.de
Der Ausrüstungsverlei in der Geschäftsstelle wird von praxiserfahrenen ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.

Leihgebühr pro Tag und Gegenstand:

Mitglieder | Nichtmitglieder:

€ 10,00 | 15,00 Lawinenairbag-Rucksack

€ 2,00 | 3,00 Schneeschuhe, VS-Gerät, GPS-Gerät, Klettersteigset

€ 1,50 | 2,25 Eisgerät

€ 1,00 | 1,50 Lawinenschaufel, Lawinensonde, Eispickel,

Steigeisen, Höhenmesser, Kompass, Biwaksack, Kletter-

gurt, Helm, Kinderkraxe, Klemmkeilset

€ 0,50 | 0,75 Sicherungsgerät, HMS-Karabiner

Reservierung für Mitglieder: www.stuttgart-alpin.de

Für die Ferienzeit empfiehlt es sich, Ausrüstung zu reservieren.

Der **Tourenskiverleih der Sektion Stuttgart** wird extern durch zwei kompetente Fachgeschäfte abgewickelt. Der Verleih erfolgt nur an Mitglieder der Sektion Stuttgart. Interessenten wenden sich bitte direkt an folgende Firmen:

Sport Gross Amstetter Str. 27 | 70329 Stuttgart-Hedelfingen

Tel 0711/421598 | info@sportgross.de.

KOLLEKTIV Sports Leuschnerstraße 14 | 70174 Stuttgart

Tel. +49 711 633 22 00, info@kollektiv-sports.com

Leihgebühr für Skitourensets:

Pro Tag und Set: € 20,00

Mindestgebühr pro Set und Ausleihe: € 40,00

INTERNET

www.alpenverein-stuttgart.de | www.stuttgart-alpin.de

Hier finden Sie alles Wichtige zur DAV-Sektion Stuttgart: Die Daten zur Geschäftsstelle mit Kontaktmöglichkeiten, das komplette Kurs- und Tourenprogramm, Informationen zu unseren Gruppen und ebenso alle wichtigen Angaben zu unseren Hütten. Wer Mitglied werden möchte oder allgemeine Informationen sucht, kann sich über das Angebot der Sektion Stuttgart und des gesamten Deutschen Alpenvereins informieren. Online-Aufnahmeantrag und weitere Formulare für Kursbuchungen oder Datenänderungen sind verfügbar. Im Service-Teil finden sich bequeme Links auf wichtige alpine Online-Informationsquellen: Wetter- und Lawinendienste, Hüttenadressen weltweit. Zudem finden Sie Informationen zu unseren aktuellen Veranstaltungen und Projekten.

DAV SHOP + SUMMIT CLUB

DAV Shop München – Der große bundesweite Onlineshop des Deutschen Alpenvereins: Karten, Führer, alpine Literatur, Kleidung und viele weitere Produkte. Katalog- /Warenbestellung: **DAV Shop** | Von-Kahr-Str. 2-4 80997 München | DAV-Shop@alpenverein.de | Tel 089/14003-35 | www.dav-shop.de

DAV Summit Club München – Das bundesweite Tochterunternehmen des DAV für geführte Bergfahrten jeglicher Couleur weltweit. Kataloge + Buchungen: **DAV Summit Club** | Am Perlacher Forst 186 81545 München | Tel 089/64240-0 | Fax 089/64240-100 info@dav-summit-club.de | www.dav-summit-club.de

MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER



Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart
 MITGLIEDERAUFNAHME
 Rotebühlstraße 59 A
 70178 Stuttgart

Weit über eine Million Bergfreunde sind Mitglied im Deutschen Alpenverein, der weltgrößten Bergsteigerorganisation. Sie genießen Vorrechte und Vergünstigungen auf über 2000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine. Sie sind im Gebirge bestens versichert, profitieren vom vielfältigen Service und der Ausbildungskompetenz des DAV. Und sie tragen durch ihren Mitgliedsbeitrag zum Erhalt der Bergwelt, des Wegenetzes und der Alpenvereinsstütten bei. Als Mitglied wissen Sie dies. Wir freuen uns, wenn Sie für dieses Konzept persönlicher Sicherheit und solidarischer Verantwortung gegenüber der Bergwelt im Kreise Ihrer nicht im DAV organisierten Bergfreunde werben.

Den Mitgliedsantrag finden Sie in diesem Heft, ebenso unter www.alpenverein-stuttgart.de oder Sie können ihn telefonisch unter 0711/3422400 anfordern.

Prämien erhalten Mitglieder der Sektion Stuttgart, die selbst seit mindestens 30 Tagen Mitglied sind, für alle neu geworbenen Mitglieder, die am 1. Januar des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren und erstmalig der DAV-Sektion Stuttgart beitreten.

PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENES MITGLIED



001 Echt Kernig! - Snacks, Riegel, Naschereien zum selbst Backen. **002** Rund um Stuttgart - 50 Rundwanderungen zwischen Ludwigsburg und Reutlingen, Geislingen und Aalen. **003** Naturerlebnis Lechtaler Alpen - Bergwanderungen um die Lechtaler Hütten der DAV Sektion Stuttgart. **004** Mikroabenteuer für Kinder - Rund ums Jahr bei gutem Wetter. **005** Charly Wehrle: 400 Kilometer Heimat - zu Fuß durch Oberschwaben. **006** Planzeiger für Alpenvereinskarten. Zur exakten Karten-interpretation: Ermöglicht Entfernungs-, Winkel- und Neigungsbestimmung. **007** Gutschein für einen Eintritt für Sektionsmitglieder im Kletterzentrum Stuttgart.

Alpenvereinskarten Maßstab 1:25.000



| | | | | |
|--|---|--|---|---|
| 2/1 Allgäu-Lechtaler Alpen West | 10/2 Hochkönig, Hagengebirge, Wegmarkierungen & Skirouten | 30/1 Ötztaler Alpen, Gurgl, Wegmarkierungen & Skirouten | 31/5 Innsbruck und Umgebung, Wegmarkierungen 1:50.000 | 36 Venedigergruppe, Wegmarkierungen & Skirouten |
| 2/2 Allgäu-Lechtaler Alpen Ost | 13 Tennengebirge | 30/2 Ötztaler Alpen, Weißkugel, Wegmarkierungen & Skirouten | 31/5 S Innsbruck und Umgebung, & Skirouten 1:50.000 | 39 Granatspitzgruppe, Wegmarkierungen & Skirouten |
| 3/2 Lechtaler Alpen, Arlberggebiet, Wegmarkierungen & Skirouten | 14 Dachsteingebirge, Wegmarkierungen & Skirouten | 30/3 Ötztaler Alpen, Kaunergrat | 33 Tuxer Alpen, Wegmarkierungen 1:50.000 | 40 Glocknergruppe, Wegmarkierungen & Skirouten |
| 3/3 Lechtaler Alpen, Parseierspitze | 15/1 Totes Gebirge West, Wegmarkierungen & Skirouten | 30/4 Ötztaler Alpen, Nauderer Berge, Wegmarkierungen & Skirouten | 33 S Tuxer Alpen, & Skirouten 1:50.000 | 41 Wegmarkierungen & Skirouten |
| 3/4 Lechtaler Alpen, Heiterwand und Mutterkopfggebiet, Wegmarkierungen & Skirouten | 15/2 Totes Gebirge Mitte, Wegmarkierungen & Skirouten | 30/5 Ötztaler Alpen, Geigenkamm | 33 S Tuxer Alpen, & Skirouten 1:50.000 | 41 Schobergruppe, Wegmarkierungen & Skirouten |
| 4/1 Wetterstein & Mieminger West | 15/3 Totes Gebirge Ost, Wegmarkierungen & Skirouten | 30/6 Ötztaler Alpen, Wildspitze, Wegmarkierungen & Skirouten | 34/1 Kitzbühler Alpen West, Wegmarkierungen 1:50.000 | 42 Wegmarkierungen & Skirouten |
| 4/2 Wetterstein & Mieminger Mitte | 16 Ennstaler Alpen, Gesäuse, Wegmarkierungen & Skirouten | 31/1 Stubai Alpen, Hochstubaui, Wegmarkierungen & Skirouten | 34/1 S Kitzbühler Alpen West, & Skirouten 1:50.000 | 42 Hochalm Spitze, Ankogel |
| 4/3 Wetterstein & Mieminger Ost | 18 Hochschwabgruppe, Wegmark. & Skirouten 1:50.000 | 31/2 Stubai Alpen, Sellrain, Wegmarkierungen & Skirouten | 34/2 Kitzbühler Alpen Ost, Wegmarkierungen 1:50.000 | 45/1 Niedere Tauern I, Wegmarkierungen 1:50.000 |
| 5/1 Karwendelgebirge West | 26 Silvrettagruppe, Wegmarkierungen & Skirouten | 31/3 Stubai Alpen, Brennerberge, Wegmarkierungen 1:50.000 | 34/2 S Kitzbühler Alpen Ost, & Skirouten 1:50.000 | 45/2 Niedere Tauern II, Wegmarkierungen 1:50.000 |
| 5/2 Karwendelgebirge Mitte | 28 Verwallgruppe, Wegmarkierungen 1:50.000 | 31/3 S Stubai Alpen, Brennerberge, & Skirouten 1:50.000 | 35/1 Zillertaler Alpen West | 45/3 Niedere Tauern III, Wegmarkierungen 1:50.000 |
| 5/3 Karwendelgebirge Ost | 28/2 Verwallgruppe Mitte | 31/4 Stubai Alpen Mitte, Wegmarkierungen & Skirouten | 35/2 Zillertaler Alpen Mitte | 51 Brenntalgruppe |
| 6 Rofan | | | 35/3 Zillertaler Alpen Ost, Wegmarkierungen & Skirouten | 57/1 Karnischer Hauptkamm West, Wegmarkierungen & Skirouten |
| 8 Kaisergebirge, Wegm. & Skirouten | | | | |
| 9 Loferer u. Leoganger Steinberge, Wegmarkierungen & Skirouten | | | | |
| 10/1 Steirneres Meer, Wegmarkierungen & Skirouten | | | | |

PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER



008 - 016 Alpen-Lehrpläne / Lehrbücher (Abbildungen sind Beispiele)

008 Skibergsteigen, Freeriding. **009** Hochtouren, Eisklettern. **010** Wetter, Orientierung. **011** Mountainbiken. **012** Klettern: Sicherung, Ausrüstung. **013** Klettern: Technik, Taktik, Psyche. **014** Outdoor Klettern - Begleitbuch DAV-Kletterschein. **015** Indoor Klettern - Begleitbuch DAV-Kletterschein. **016** Der Boulder Coach: Technik, Taktik, Training. **017** Kletterführer Stuttgart rockt. **018** DAV-Hütenschlafsack, 100% Baumwolle, 220 x 88 cm, 440 g, mit Hülle.

Werber/in

 Mitgliedsnummer

 Vor- und Nachname

 Straße / PLZ / Ort

Telefon Fax Mail

Sowohl Karten als auch Lehrbücher werden regelmäßig in Neuauflagen aktualisiert. Es kann daher passieren, dass Ihr Prämienwunsch während dieser Phase vorübergehend nicht lieferbar ist. Bitte geben Sie uns eine Nummer an, unter der wir Sie tagsüber erreichen können, damit wir ggf. einen Alternativwunsch erfragen können.

Prämienwunsch (bitte ankreuzen / ggf. AV-Kartennummer eintragen):

PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENES MITGLIED

- 001 002 003 004
 005 006 007
 DAV Karte Nr.

PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER

- 008 009 010 011 012
 013 014 015 016 017
 018

Wir danken für Ihr Engagement!

Leider erlauben die Postbestimmungen nicht, Ihrer Sendung persönliche Worte beizulegen.

Alternativ: 2 Prämien der linken Spalte

 Datum, Unterschrift des Werbers / der Werberin

Ich bin mir bewusst, dass Prämien nur Mitglieder der DAV-Sektion Stuttgart erhalten für geworbene Neumitglieder (keine Gastmitglieder), die zum 01.01. des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren u. erstmalig der Sektion Stuttgart beitreten. Der/die Mitgliedsantrag/-anträge müssen diesem Formular vollständig ausgefüllt beiliegen.

MITGLIEDSANTRAG

64

Bitte senden an: Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart
Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart | Fax: 0711/342240-19
Oder: Online-Formular unter www.alpenverein-stuttgart.de

FAMILIEN
BEITRAG*
€ 120,-
pro Jahr

* Eltern + alle Kinder
unter 18 Jahren
(Kategorie A+B1+F)

Wenn bereits ein Familienangehöriger mit gleicher Adresse Mitglied ist, geben Sie hier bitte den Namen und die Mitgliedsnummer an.

a) Antragsteller(in)

Frau Herr

Nachname

Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ / Ort

Geburtsdatum | Telefon*

E-Mail* *Angaben zu Telefon und E-Mail sind freiwillig. Wir bitten Sie, unserer Mitgliederverwaltung für Rückfragen bezügl. eventueller Unklarheiten zumindest einen, besser zwei Kontakte anzugeben. In keinem Fall erfolgt eine Weitergabe an Dritte!

Ich wechsle aus bleibe weiterhin Mitglied in einer anderen DAV-Sektion (Nachweis liegt bei; um doppelte Mitgliedsbeiträge zu vermeiden, denken Sie bei Sektionsübergang bitte daran, in Ihrer bisherigen Sektion zu kündigen, dies erfolgt nicht automatisch)

Name der Sektion | dort Mitgliedschaft seit

b) Ehe-/Lebenspartner(in)

Nachname

Vorname | Geburtsdatum

E-Mail (freiwillig)

c) Kind(er)

Nachname der Kinder

1. Kind Vorname | Geburtsdatum

2. Kind Vorname (weitere Kinder ggf. auf separates Blatt) | Geburtsdatum

Veranstaltungs-Reminder:

Kostenlosen Newsletter abonnieren (Hinweise auf bevorstehende Vereinsveranstaltungen, z.B. alpine Vorträge, Tourenskibörse, keine Fremdwerbung! Frequenz: max. 12 Aussendungen / Jahr) nein ja

Einzugsermächtigung/SEPA Lastschriftmandat, Gläubiger-ID der DAV-Sektion Stuttgart: DE78ZZZ00000503935

Kontoinhaber:

Name des Kreditinstitutes: | BIC:

IBAN:
DE |

Ich ermächtige die DAV Sektion Stuttgart, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV Sektion Stuttgart auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Diese Ermächtigung gilt für die Beiträge aller auf diesem Blatt beantragten Mitgliedschaften.

X

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers (bei Minderjährigen des gesetzl. Vertreters)

Ich/wir beantrage(n) die Mitgliedschaft in der DAV-Sektion Stuttgart ab diesem Jahr nächstem Jahr Der Antrag umfasst auch meine / unsere auf diesem Blatt eingetragenen Kinder. Ich/wir unterstütze(n) die Ziele des DAV, erkenne(n) insbesondere die Satzungen der Sektion Stuttgart an und stimme(n) der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner/unserer personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. des Bundesverbandes erforderlich ist (siehe Datenschutzerklärung). Ich/wir weiß/wissen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit) und dass im Falle eines späteren Austrittes dieser jeweils zum 30. September schriftlich gegenüber den Sektionen erklärt sein muss, damit er zum Jahresende wirksam wird.

X

Datum, Unterschrift des Antragstellers (bei Minderjährigen des gesetzl. Vertreters)

X

Unterschrift Partner(in)

JÄHRL. MITGLIEDSBEITRÄGE

(Die Beiträge werden von der Hauptversammlung festgelegt, Änderungen werden rechtzeitig publiziert)

| Kategorie | (relevant ist das Alter am 01.01. des Beitragsjahres) | Beitrag |
|-----------|--|---------|
| A | Alle Personen ab 25 Jahren, die nicht unter die Kategorien B oder C fallen. | € 80,- |
| B1 | Ehe-/Lebenspartner (mit gleicher Anschrift) vom Mitglied ab 18 Jahren der DAV-Sektion Stuttgart (nur einer der Partner kann dieser ermäßigten Kategorie angehören) | € 40,- |
| B2 | Senioren ab 70 Jahren (auf Antrag) | € 40,- |
| C | Gastmitglieder (nur zusätzlich zur Vollmitgliedschaft in einer anderen DAV-Sektion, Nachweis erforderlich) | € 40,- |
| D | Junioren (Alter von 18 bis einschließlich 24 Jahre) | € 40,- |
| J | Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre | € 20,- |
| F | Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre (beide Eltern sind Mitglied in der DAV-Sektion Stuttgart) | € 0,- |

Mitgliedschaft verschenken: Wenn Sie eine Mitgliedschaft verschenken möchten, finden Sie ein passendes Online-Formular unter: <https://www.alpenverein-stuttgart.de/mitgliedschaft-verschenken.html>

Datenschutzerklärung: Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittsklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden (Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO). Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten. Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln und dienen daher dem berechtigten Interesse (Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO). Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Soweit wir Auftragsverarbeiter für die Datenverarbeitung einsetzen, haben wir die erforderlichen Verträge gem. Art. 28 DSGVO geschlossen - für nähere Informationen, welche Auftragsverarbeiter eingesetzt werden, kontaktieren Sie bitte Ihre Sektion. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen. Beruht die Nutzung der Daten auf dem berechtigten Interesse, können Sie Widerspruch erheben, beruht sie auf Ihrer Einwilligung, können Sie diese jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Schließlich haben Sie das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde zu beschweren. Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das MitgliederMagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen. Ebenso verhält es sich mit dem MitgliederMagazin der Sektion Stuttgart. Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen. Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

VORSCHAU

ALLE TERMINE BIS JUNI 2025

Die nachfolgend abgedruckten Termine sind großen Teils dem offiziellen Sektionsprogramm entnommen. Infos und Teilnahmebedingungen erhalten Sie unter der jeweils angegebenen Telefonnummer. Sofern sich Änderungen zu den im Jahresprogrammheft Stuttgart Alpin aktiv veröffentlichten Daten ergeben haben, ist dies vermerkt. Darüber hinaus finden Sie ggf. Veranstaltungen aus dem Programm unserer Gruppen, zu denen interessierte Mitglieder herzlich eingeladen sind, sowie Termine externer Veranstalter. Beides ist jeweils explizit vermerkt. Alle Angaben ohne Gewähr.

01.04.-05.04.2025 Aufbaukurs Skihochtouren. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251W0041 (Winterteam)

01.04.-05.04.2025 Grundkurs Skihochtouren. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251W0040 (Winterteam)

01.04.2025 Webinar: Höhlentouren mit Kindern. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0131 (Sommerteam)

02.04.2025 Webinar: Einführung in das Bergwandern. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0089 (Sommerteam)

03.04.2025 Webinar: Bergtouren mit Kindern - Was tun bei Problemen?. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0132 (Sommerteam)

03.04.2025 GPS-Navigation mit dem Smartphone. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0133 (Sommerteam)

03.04.2025 Webinar: Wetterkunde - Das Wetter in den Bergen. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0092 (Sommerteam)

03.04.-07.04.2025 Schneeschuhhochtouren um die Franz-Senn-Hütte. Info: Stefan Eckl | stefan.eckl@web.de; Nr. 252E0061 (Alpine Tourengruppe)

04.04.-07.04.2025 Skihochtouren Basis-kurs (Bergschule). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251P0073 (Veranstaltungen extern)

05.04.-06.04.2025 Familienprogramm: Zur Burg Teck - und wieder weg!. Info: Andreas Baisch | andreas.baisch@web.de; Nr. 252Q0195 (Familiengruppe Berg und Zwerg)

06.04.2025 Stuttgarter Rundwanderweg Teil I - Sportliche Variante. Info: Monika Artinger | 0160 1534798 | monika.artinger@alpenverein-remstal.de; Nr. 252D0225 (BG Remstal)

08.04.2025 Webinar: Ausrüstungskunde oder „Welchen Karabiner brauche ich?“. Info: Ge-

schäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-art-alpin.de; Nr. 251B0090 (Sommerteam)

09.04.2025 Tourenplanung mit der App Alpenvereinaktiv.com. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0134 (Sommerteam)

10.04.-19.04.2025 Rennrad-Frühjahrs-camp an der Adria. Info: Olaf Schoo | 0151/61404828 | so@schoohome.de; Nr. 252E0168 (Alpine Tourengruppe)

11.04.-13.04.2025 OFFENES ALBHAUS-WOCHENENDE Buchung bis 10 Tage im Voraus. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.dav-albhaus.de.

11.04.-13.04.2025 Felsklettern „Von der Halle an den Fels“. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0118 (Sommerteam)

11.04.-13.04.2025 Albsteig, Teil 4: Traifelberg-Pfeffingen. Info: Carola Baur | 07151/67591 | carola.baur@alpenverein-remstal.de; Nr. 252D0198 (BG Remstal)

12.04.-16.04.2025 Aufbaukurs Skibergsteigen. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251W0014 (Winterteam)

13.04.2025 Auffrischung Spaltenrettung. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0105 (Sommerteam)

13.04.2025 Georg-Fahrbach-Weg, 2. Etappe. Info: Elke Partsch | 07151-2578769 | elke.partsch@alpenverein-remstal.de; Nr. 252D0235 (BG Remstal)

13.04.2025 Von Tübingen zur Wurmlinger Kapelle. Info: Sabine Weyrich | 0160 8392847; Nr. 252G0159 (Wandergruppe)

14.04.2025 Familienprogramm: Der Grünen mit Starzlachklamm - Ein Klassiker!. Info: Valeska Beck | valeska.beck@web.de; Nr. 252M0184 (Familiengruppe Kraxler)

KLETTERKURSE

Unsere Kurse im Kletterzentrum Stuttgart finden Sie online unter www.stuttgart-alpin.de



23.04.2025 Webinar: Mein erster Klettersteig. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0091 (Sommerteam)

23.04.-28.04.2025 Skidurchquerung des Gran Paradiso Nationalpark. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251W0019 (Winterteam)

26.04.2025 Klettersteigkurs für Familien. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0094 (Sommerteam)

26.04.2025 Grundkurs MTB - Fahrtechnik. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0113 (Sommer-team)

26.04.-27.04.2025 OFFENES ALBHAUS-WOCHENENDE Buchung bis 10 Tage im Voraus. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.dav-albhaus.de.

27.04.2025 Klettersteigkurs für Familien. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0095 (Sommerteam)

29.04.-04.05.2025 Der Malerweg im Elbsandsteingebirge. Info: Michael Früh | 0711-7585560 | michael.fruh@alpenverein-remstal.de; Nr. 252D0222 (BG Remstal)

01.05.2025 Familienprogramm: Mai-Tour zum Blaubeurer Felsenstieg. Info: Alex Weiss | alex.weiss@dav-leonberg.de; Nr. 252C0154 (BG Leonberg)

1.111 MAL NEUES, TIPPS UND HIGHLIGHTS FÜR GROSSE MIT KLEINEN 2025/26

STUTTGART MIT KINDERN



STAUNEN
LERNEN
BEWEGEN
BETREUEN
BERATEN
EINKÄUFEN

DIE 333
TOLLSTEN
EVENTS
FÜR KINDER

1.111 Tipps und Highlights für Große mit Kleinen

JETZT IM HANDEL UND
AUF LIFT-ONLINE.DE

LIFT
LESERFOTOGRAFIE



Gut getarnt sitzen vier junge Wanderfalken in der heimischen Felsnische. Zu ihrem Schutz gibt es an einigen Kletterfelsen der Schwäbischen Alb saisonale Sperrungen, oft im Frühjahr. Aktuelle Infos auf www.dav-felsinfo.de.

03.05.2025 Aufbaukurs MTB – Fahrtechnik on Tour. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0115 (Sommerteam)

04.05.2025 Aussichtsreiche Burgenwanderung im Großen Lautertal. Info: Cornelia Strienz | 07163-7771 | strienz.cornelia@t-online.de; Nr. 252D0206 (BG Remstal)

08.05.-11.05.2025 Keile, Friends & Co. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0128 (Sommerteam)

08.05.-11.05.2025 Grundkurs Felsklettern (Mehrseillängen). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0121 (Sommerteam)

08.05.-10.05.2025 Genusswandern im oberen Taubertal. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0147 (Sommerteam)

17.05.2025 Grundkurs MTB – Fahrtechnik. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0110 (Sommerteam)

17.05.-18.05.2025 Richtig Schlaghaken setzen und mobile Sicherungsmittel. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0251 (Sommerteam)

17.05.2025 Familienprogramm: Am Albraufentlang bei Aalen. Info: Anton Zeller | anton.zeller@gmx.de; Nr. 252M0190 (Familiengruppe Kraxler)

17.05.2025 Wandern im Nordschwarzwald. Info: Anne Bergmann | 0173/8288065; Nr. 252G0160 (Wandergruppe)

18.05.2025 Aufbaukurs MTB – Fahrtechnik on Tour. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0111 (Sommerteam)

18.05.2025 Georg-Fahrbach-Weg, 3. Etappe. Info: Corinna Scheib | 0178/7013136 | corinna.scheib@alpenverein-remstal.de; Nr. 252D0229 (BG Remstal)

18.05.2025 Engelbergsteigen in Leonberg. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 253C0322 (BG Leonberg)

23.05.-25.05.2025 Familienprogramm: Wandern und Übernachten im Pfälzer Wald. Info: Anton Zeller | anton.zeller@gmx.de; Nr. 252Q0191 (Familiengruppe Berg und Zwerg)

25.05.2025 Familienprogramm: Durch die verwunschene Wolfsschlucht zur Fuchsklinge. Info: Maria Vass | bergsterne@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 252S0237 (Familiengruppe Bergsterne)

25.05.2025 Stuttgarter Rundwanderweg Teil II – Sportliche Variante. Info: Monika Artinger | 0160 1534798 | monika.artinger@alpenvereinremstal.de; Nr. 252D0226 (BG Remstal)

27.05.-03.06.2025 Wege in den Süden: Via Spluga, von Thuis an den Comer See. Info: Jochen Humpfer | 0049 151 2317 2385; Nr. 252E0177 (Alpine Tourengruppe)

28.05.-01.06.2025 Familienprogramm: Kochsee – Kraxeln, Wandern und Paddeln. Info: Anton Zeller | anton.zeller@gmx.de; Nr. 252M0185 (Familiengruppe Kraxler)

29.05.-01.06.2025 Klettersteigkurs. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0096 (Sommerteam)

29.05.-01.06.2025 Grundkurs Bergtouren und Klettersteige. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0152 (Sommerteam)

29.05.-01.06.2025 Grundkurs Felsklettern (Mehrseillängen). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0122 (Sommerteam)

29.05.-31.05.2025 Bergsteigen und Trauma (DAV Marburg). Info: Tim Herwig (DAV Marburg) | info@dav-marburg.de; Nr. 252P0244 (Veranstaltungen extern)

01.06.2025 Hohenwittlingensteig. Info: Anne Bergmann | 0173/8288065; Nr. 252G0161 (Wandergruppe)

03.06.-08.06.2025 Aufbaukurs Alpinklettern. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0127 (Sommerteam)

05.06.-08.06.2025 Klettersteigkurs. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0097 (Sommerteam)

06.06.-12.06.2025 Jugendprogramm: Kletterfreizeit im Donautal. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251J0246 (Jugend)

07.06.-10.06.2025 Yoga und Berge in der Zugspitzregion. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0214 (Sommerteam)

11.06.2025 Seniorenmittwoch am Albhaus ab 14 Uhr. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0

15.06.-22.06.2025 Familienausfahrt ins Trentino. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0146 (Sommerteam)

19.06.-22.06.2025 Klettersteigkurs. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0098 (Sommerteam)

19.06.-22.06.2025 Aufbaukurs Alpinklettern. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0149 (Sommerteam)

19.06.-22.06.2025 Jugendprogramm: Höhlencamp im Frankenjura. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251J0247 (Jugend)

21.06.2025 Albhausprogramm: Sonnwendfeier. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 253O0321 (Veranstaltungen zentral)

22.06.-25.06.2025 Grundkurs Felsklettern (Mehrseillängen). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0129 (Sommerteam)

25.06.-29.06.2025 Wandern im Salzkammergut. Info: Carola Baur | 07151/67591 | carola.baur@alpenverein-remstal.de; Nr. 252D0231 (BG Remstal)

25.06.-29.06.2025 Hochtouren rund um die Martin-Busch-Hütte. Info: Rainer Brucker | 07024-83058 | rainer.brucker@alpenvereinremstal.de; Nr. 252D0230 (BG Remstal)

27.06.-29.06.2025 Grundkurs Bergwandern. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0103 (Sommerteam)

27.06.-29.06.2025 Felsklettern „Von der Halle an den Fels“. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0120 (Sommerteam)

27.06.-29.06.2025 Klettersteige hoch über dem Achensee. Info: Helmuth Riess | helmuth.riess@alpenverein-remstal.de; Nr. 252D0213 (BG Remstal)

27.06.-29.06.2025 Oberallgäuer Gipfel und urige Berghütte. Info: Monika Artinger | 0160 1534798 | monika.artinger@alpenvereinremstal.de; Nr. 252D0224 (BG Remstal)

28.06.-13.07.2025 Aufbaukurs Hochtouren – erste selbständige Touren. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0001 (Sommerteam)

28.06.2025 Jugendprogramm: Mountainbiken auf den Trails bei Fellbach. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251J0233 (Jugend)

KLETTERRKURSE

Unsere Kurse im Kletterzentrum Stuttgart finden Sie online unter www.stuttgart-alpin.de



28.06.2025 MTB-Tour am Albrauf. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0114 (Sommerteam)

29.06.2025 Familienprogramm: Kanoutour von Oberriexingen nach Bietigheim auf der Enz. Info: Anton Zeller | anton.zeller@gmx.de; Nr. 252M0186 (Familiengruppe Kraxler)

29.06.-03.07.2025 Hochtourenbasiskurs mit Bergbesteigung (Bergschule). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251P0255 (Veranstaltungen extern)

02.07.-06.07.2025 Grundkurs Hochtouren – erste geführte Tour. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0107 (Sommerteam)

02.07.-06.07.2025 Gletscherexkursion im Ötztal. Info: Stefan Eckl | stefan.eckl@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 252E0173 (Alpine Tourengruppe)

04.07.-06.07.2025 OFFENES ALBHAUS-WOCHENENDE Buchung bis 10 Tage im Voraus. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.dav-albhaus.de.

04.07.-07.07.2025 Grundkurs Bergtouren und Klettersteige. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0099 (Sommerteam)

04.07.-07.07.2025 Grundkurs Hochtouren – erste geführte Tour. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0100 (Sommerteam)

04.07.-06.07.2025 Felsklettern „Von der Halle an den Fels“. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0125 (Sommerteam)

04.07.-06.07.2025 Felsklettern „Von der Halle an den Fels“. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 251B0119 (Sommerteam)

UNSERE VERSTORBENEN

Mitglied seit

| | |
|----------------------|------|
| Hans Bäder | 1954 |
| Roland Burkhardt | 1984 |
| Walter Dierolf | 1979 |
| Silke Fehrle | 1997 |
| Siegfried Götzelmann | 1955 |
| Wilfried Kircher | 1971 |
| Frauke Knoll | 2010 |
| Horst Lepke | 1996 |
| Frank Maschkwitz | 2005 |
| Horst Müller | 1960 |
| Herbert Müller | 1960 |
| Frank Naruhn | 1996 |
| Max Rosenbauer | 1949 |

Wir danken ihnen für ihre Treue und werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

A photograph of two men in a forest. On the left, an older man with a grey beard and a black beanie looks upwards. On the right, a younger man with a beard and a blue jacket looks in the same direction. The background is a soft-focus forest with trees and sunlight filtering through the leaves.

**Um gemeinsam hohe
Ziele zu erreichen, fangen
wir auf Augenhöhe an.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Weil wir für unsere Kunden in jeder Lebenslage erster Ansprechpartner sein wollen, sehen wir es als unsere Aufgabe, mehr zu bieten, als man von uns erwartet. Zufrieden sind wir erst dann, wenn unsere Kunden uns weiterempfehlen. Dies ist unsere Motivation und unser Antrieb. Wir nehmen uns genügend Zeit für Sie, um von Ihren persönlichen Bedürfnissen zu erfahren.

HOCH HINAUS 2025



Aladaglar-Nationalpark in Nigde



goturkiye.com

REISETIPPS VON BERG-SPEZIALISTEN:



**Vom Aladaglar-Gebirge zum
Weltkulturerbe Kappadokien**
12 Tage ab 2270 € inkl. Flug
diamir.de/TURKAL



**Zu versunkenen Städten & entlang
Buchten am Lykischen Weg**
14 Tage ab 1990 € zzgl. Flug
diamir.de/TURLYK



**Feenkamine, unterirdische Städte
und Höhlenkirchen**
8 Tage ab 1770 € inkl. Flug
diamir.de/TURKAP



**Ursprüngliches Ostanatolien
Die Wiege der Menschheit**
10 Tage 2990 € inkl. Flug
diamir.de/TUROST



**Zentralanatolisches Skiabenteuer
Fantastische Touren über 3000 m**
8 Tage ab 1730 € zzgl. Flug
diamir.de/TURSKI



**Mt. Ağrı (Ararat - 5137 m)
Einsteigerfreundliche Bergtour**
8 Tage ab 1920 € inkl. Flug
diamir.de/EXPART



Über 600 deutschsprachig geführte Kleingruppenreisen
zu mehr als 150 Destinationen weltweit!

Trekking • Expeditionen • Safaris • Natur-
und Kulturreisen sowie individuelle Touren...

DIAMIR Erlebnisreisen GmbH • Berthold-Haupt-Straße 2 • 01257 Dresden

+49 351 31207-0
www.diamir.de